



Dresden.  
Dresden.



# Brand- und Katastrophenschutzamt Jahresbericht 2013



## Inhalt

Ziffer		Seite
	<b>Vorwort des Amtsleiters</b>	<b>3</b>
<b>1</b>	<b>Dresden in Zahlen</b>	<b>4</b>
	Übersichtskarten der Ausrückebereiche Feuerwehr	5 – 6
<b>2</b>	<b>Einsatzgeschehen – Einsatzplanung</b>	<b>7</b>
2.1	Einsatzarten	7
2.2	Gesamteinsatzentwicklung – Feuerwehr	8
2.3	Einsatzaufkommen Rettungsdienst (alle Leistungserbringer)	8
2.3.1	Einsatzentwicklung Rettungsdienst (Feuerwehr) – Grafik	9
2.3.2	Einsatzentwicklung Krankentransport (alle Leistungserbringer) – Grafik	9
2.3.3	Einsatzentwicklung Notfallrettung (alle Leistungserbringer) – Grafik	10
2.3.4	Beteiligung der Leistungserbringer am Gesamteinsatzgeschehen – Grafik	10
2.4	Aufgaben und Ausstattung der Feuerwachen der Berufsfeuerwehr	11
2.5	Einsatzplanung / Feuerwehr	14
2.6	Einsatzplanung / Sicherstellung / Rettungsdienst	18
2.7	Aus dem Einsatzgeschehen	24
<b>3</b>	<b>Katastrophenschutz – Vorbeugender Brandschutz</b>	<b>45</b>
3.1	Baugenehmigungen und Grundsatzfragen	45
3.2	Brandverhütungsschau	48
3.3	Brandsicherheitswachdienst	49
3.4	Katastrophen- und Zivilschutz	49
3.4.1	Umstrukturierung – Aufbau der 24. Medizinischen Task Force Dresden	49
3.4.2	Katastrophenschutz / Katastrophenschutzplanungen	50
3.4.3	Verwaltungsstab	50
3.4.4	Zivile Verteidigung und Kampfmittelbeseitigung	51
<b>4</b>	<b>Personal</b>	<b>54</b>
4.1	Besetzung der Abteilungen und Sachgebiete	54
	Organigramm des Amtes	55
4.2	Stellenplan und Personalverteilung	56
4.3	Altersstruktur des feuerwehrtechnischen Personals der Berufsfeuerwehr	57
4.4	Brandschutzerziehungszentrum	58
<b>5</b>	<b>Freiwilligen Feuerwehr</b>	<b>59</b>
5.1	Personalbestand der Freiwilligen Feuerwehr	59
5.2	Leiter der Stadtteilfeuerwehren	59
5.3	Einsatzaufkommen der Stadtteilfeuerwehren	59
5.4	Geschäftsstelle Freiwillige Feuerwehr	60
5.5	Aktivitäten der Jugendfeuerwehr	61
<b>6</b>	<b>Technik</b>	<b>62</b>
6.1	Einsatz- und Kfz-Technik	62
6.1.1	Fahrzeuge und Gerätetechnik	62
6.1.2	Kfz – Beschaffung, Indienststellung Infos	63
6.2	Bereich Körperschutz	64
6.2.1	Atemschutzgerätewerkstatt	64
6.2.2	Bekleidung und Ausrüstung	65
<b>7</b>	<b>Leitstelle / Nachrichtentechnik</b>	<b>68</b>
7.1	Arbeit der Leitstelle	69
7.2	Nachrichtentechnik	70

7.3	Veranstaltungen – Ereignisse	70
<b>8</b>	<b>Aus- und Fortbildung – Feuerwehr</b>	<b>74</b>
8.1	Aus- und Fortbildung an der Landesfeuerweherschule Sachsen und Initiative Mitteldeutsch- land	74
8.2	Aus- und Fortbildung an anderen Einrichtungen	75
8.3	Aus-, Fort- und Weiterbildung der Berufsfeuerwehr	76
8.4	Aus- und Fortbildung Freiwillige Feuerwehr	78
8.5	Aus- und Fortbildung von Fremdkräften	79
8.6	Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst	79
8.7	Einsatznachsorge	81
<b>9</b>	<b>Haushalts- Verwaltungs- und Bauangelegenheiten</b>	<b>82</b>
9.1	Haushalt des Amtes	82
9.2	Gebühren- und Entgeltrechnung	84
9.3	Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten, Grundstückswesen und Baumaßnahmen	85

## Vorwort des Amtsleiters



Das Jahr 2013 wird für Historiker ein besonderes Jahr sein.

In Rückblick auf das Jahr steht u.a. ein Jubiläum im Mittelpunkt. Am 4. Mai feierten die Dresdner Feuerwehren mit vielen Gästen und befreundeten Feuerwehren das 150jährige Bestehen der Feuerwehr Dresden. Seither ist auch die Berufsfeuerwehr im Besitz einer Traditionsfahne, die in der Kathedrale durch Altbischof Reinelt gesegnet wurde.

Leider setzte sich das Jahr nicht mit derart positiven Ereignissen fort. Heftige Regenfälle waren für einen erneuten Katastrophenfall infolge Elbhochwassers verantwortlich. Seinen Scheitelpunkt erreichte die Hochwasserwelle mit 8,78 m am 6. Juni. Dankbar sind wir als Feuerwehr vielen Feuerwehrkräften, der Bundeswehr, dem THW und anderen Organisationen aus Nah und Fern sowie den vielen freiwilligen Helfern, die unermüdlich gegen das Hochwasser kämpften. Erfreulich war auch, dass die bisher realisierten Hochwasserschutzmaßnahmen Wirkung zeigten.

Besonders blicken wir auf Ende August, als die neue Leitstelle nach erheblichen Verzögerungen, die jedoch nicht im Verschulden unseren Amtes lagen, den Probebetrieb aufnahm. Am 1. Oktober wurde dann der Betrieb in der Leitstelle offiziell aufgenommen. Regionalleitstelle wird die Leitstelle dann mit Integration weiterer Leitstellenbereiche werden.

Insgesamt steigerte sich im Jahr 2013 die Gesamteinsatzzahl um 5.644 auf 146.841 Einsätze. Vor allem im Rettungsdienst haben wir mit steigenden Einsatzzahlen aufgrund des fortwährenden Bevölkerungswachstums und der Altersstruktur der Bevölkerung zu kämpfen. Diese Steigerung der Einsatzzahlen in der Notfallrettung beobachten wir schon seit einigen Jahren. Diesen Fakt haben wir in die Planungen für die Standorte der Rettungswachen und der Ausstattung des Rettungsdienstes mit einbezogen, was auch mit den geplanten Neubauten der Rettungswache Pieschen und der Rettungswache Johannstadt sichtbar wird. Die Anzahl der Brände ist im Jahr 2013 leicht zurückgegangen. Trotzdem mussten vier Menschen bei Bränden ihr Leben lassen. Auch wenn die Anzahl der Brandeinsätze sinkt, bleiben die Anforderungen an die Feuerwehr gleich hoch.

Hervorzuheben ist auch, dass es im Jahr 2013 vier Bombenfunde gab, bei denen weitreichende Evakuierungen notwendig waren. Bei diesen Evakuierungseinsätzen konnte das Konzept der Rettungswagen-Massenanfall von Verletzten (RTW-MANV), welche auf der Feuerwache Altstadt stationiert sind, positiv erprobt werden. Neu war die Beteiligung der Stadtteilfeuerwehren bei den Evakuierungsmaßnahmen bei den letzten zwei Bombenfunden. Dadurch konnten die Evakuierungen schneller abgeschlossen werden..

Die Inbetriebnahme der Feuerwache Altstadt hat sich strategisch bewährt. Davon zeugen eine hohe Ausrückefrequenz und kurze Hilfsfristen.

Im Jahr 2013 hat sich auch unser Erscheinungsbild maßgeblich geändert. So tragen die Einsatzkräfte der Feuerwachen und auch bereits einiger Freiwilliger Feuerwehren die neue sandfarbene Einsatzbekleidung, die in den Trageeigenschaften und vor allem bezüglich der Sicherheit erhebliche Verbesserungen bietet. Die Ausstattung der Stadtteilfeuerwehren wird im Jahr 2014 weiter fortgeführt.

Andreas Rümpel  
Leitender Direktor

# 1 Dresden in Zahlen

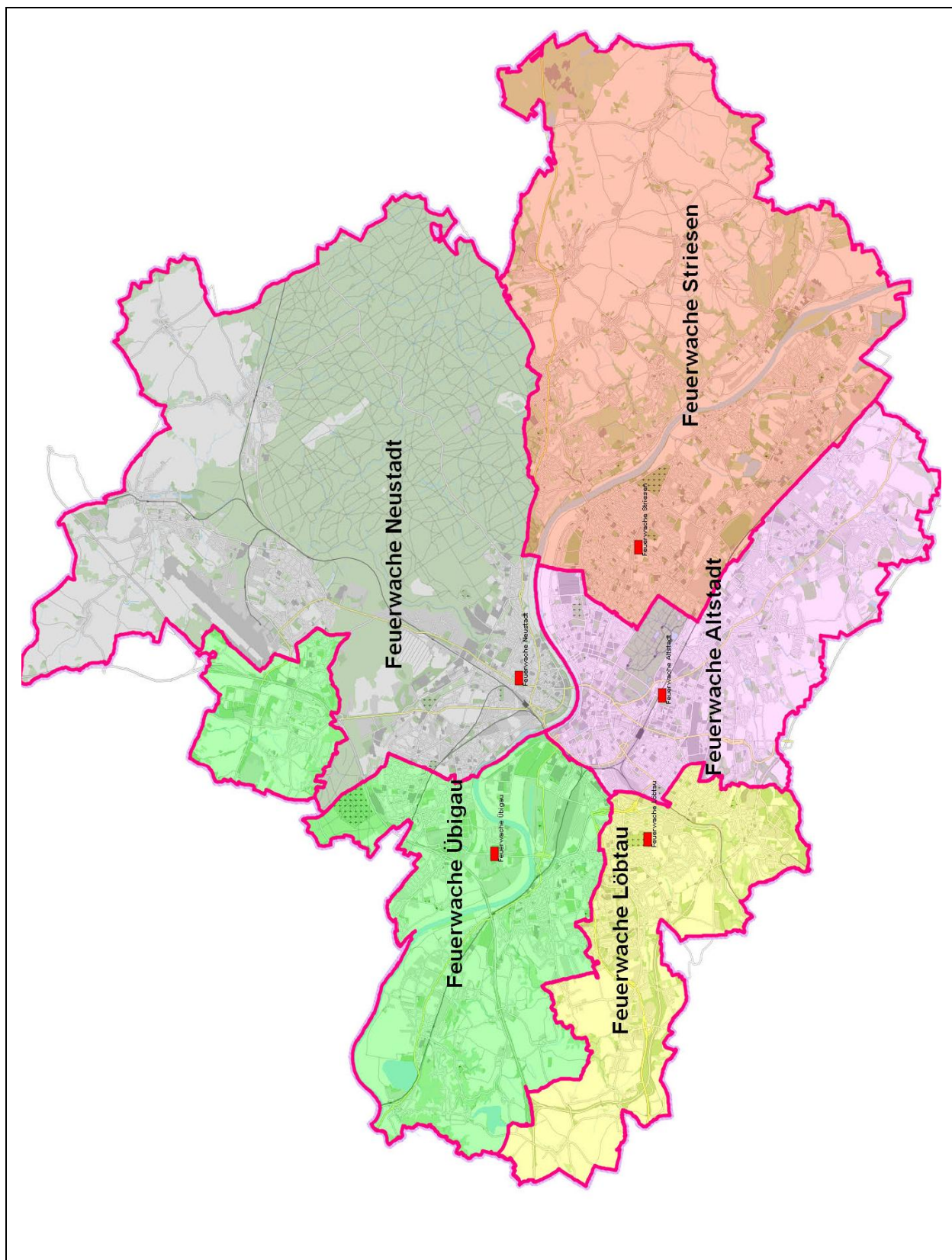
## Lage, Flächenaufteilung und Bevölkerung

<b>Gesamtfläche</b>		32.831 ha
davon:	– Gebäude und Freifläche	8.096 ha
	– Verkehrsfläche	3.343 ha
	– Betriebsfläche	298 ha
	– Waldfläche	7.343 ha
	– landw. Fläche	10.828 ha
	– Erholungsfläche	1.599 ha
	– Gewässerflächen	678 ha
	– sonstige Flächen	646 ha
Länge der Stadtgrenze		139,65 km
Länge des Straßennetzes		1.372 km
davon:	– Gemeindestraßen	1.183 km
	– Kreisstraßen	80 km
	– Staatsstraßen	86 km
	– Bundesstraßen	77 km
	– Bundesautobahn	27 km
Länge der Elbe im Stadtgebiet		30 km
Breite der Elbe im Stadtgebiet		113 m
Elbbrücken im Stadtgebiet		10
<b>Geografische Lage</b> ( <i>Rathausturm</i> )		
	– Nördliche Breite	51° 02' 55"
	– Östliche Länge	13° 44' 29"
	– Nord-Süd-Ausdehnung	ca. 22,6 km
	– Ost-West-Ausdehnung	ca. 27,1 km
Der größte Höhenunterschied innerhalb der Stadt beträgt 282 Meter		
	– Stadtzentrum (Altmarkt)	113,0 m über NN
	– Seehöhe (Elbpegel)	102,7 m über NN
	– höchster Ort (Triebenbergr)	383,0 m über NN
	– tiefster Ort (Cossebaude)	101,0 m über NN

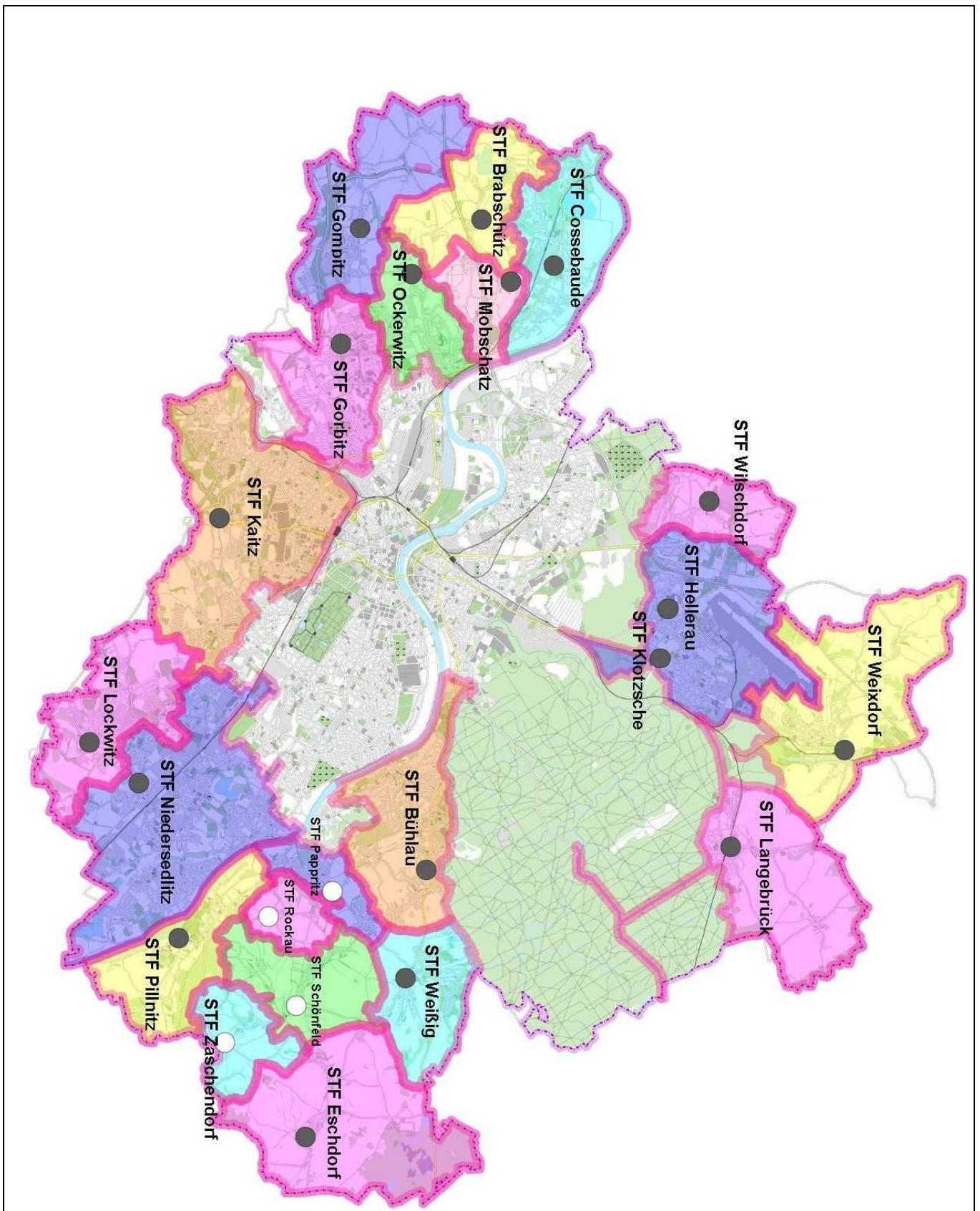
## Bevölkerung

wohnberechtigte Bevölkerung	535.810
(Quelle: Landeshauptstadt Dresden)	(Stand: 31.12.2013)





## Freiwillige Feuerwehr – Ausrückebereiche



Feuerwehren mit weißer Kennzeichnung sind mit zeitlichen Einschränkungen einsatzbereit

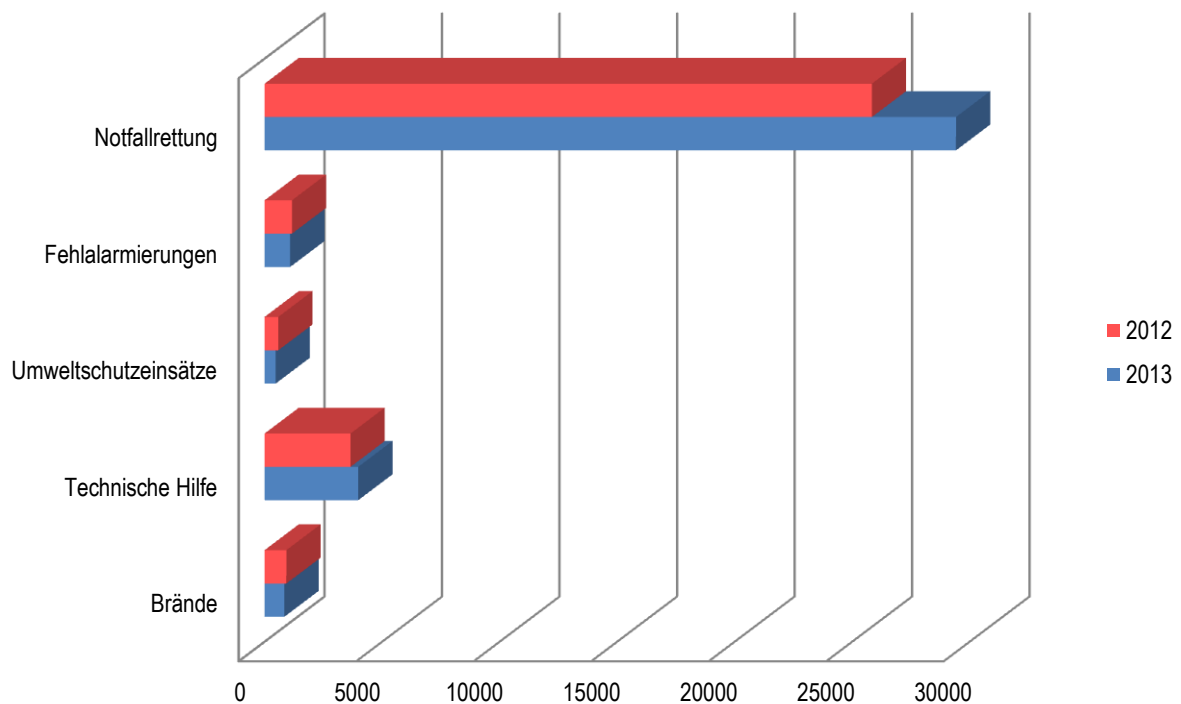


## 2 Einsatzgeschehen – Einsatzplanung

### 2.1 Einsatzarten

	Jahr 2013		Jahr 2012	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Einsätze gesamt</b>	<b>35.817</b>	<b>100,0</b>	<b>32.183</b>	<b>100,0</b>
Brände	843	2,4	929	2,9
Technische Hilfeleistungen	3.987	11,1	3.659	11,4
Umweltschutzeinsätze	473	1,3	586	1,8
Fehlalarmierungen	1.090	3,0	1.167	3,6
Rettungsdiensteinsätze	29.424	82,1	25.842	80,3
durch Brände getötete Personen	(4)	----	(2)	----
<b>Aus technischen Gründen können in diesem Bericht nur detaillierte Angaben zu Rettungsdienst gemacht werden.</b>				
<b>Rettungsdiensteinsätze</b>				
Notarzteinsetzfahrzeug	12.654	43,0	11.229	43,4
Rettungswagen	16.398	55,7	14.290	55,3
Rettungswagen-Übergewicht	199	0,7	103	0,4
Rettungswagen-Infektion	87	0,3	99	0,4
Rettungswagen-neonatologischer Transport	86	0,3	121	0,5
<b>gesamt</b>	<b>29.424</b>	<b>100,0</b>	<b>25.842</b>	<b>100,0</b>

(Basis für die Prozentzahlen sind die jeweiligen Untergruppensummen)



## 2.2 Gesamteinsatzentwicklung – Feuerwehr

Einsatzart \ Jahr	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004
Brandbekämpfung	843	929	1.187	954	1.005	892	1.031	1.061	1.089	1.142
Hilfeleistung/Umweltschutz	4.460	4.245	4.512	4.733	4.613	4.513	5.057	5.623	4.241	4.523
Fehlalarmierungen	1.090	1.167	1.169	1.245	1.276	1.165	1.184	1.285	1.194	1.119
Notfallrettung	29.424	25.842	22.227	21.447	21.861	23.794	24.583	22.983	22.126	21.156
Krankentransport	0	0	6.566	7.368	8.809	9.281	9.675	8.505	7.911	9.806
<b>gesamt</b>	<b>35.817</b>	<b>32.183</b>	<b>35.661</b>	<b>35.747</b>	<b>37.564</b>	<b>39.645</b>	<b>41.530</b>	<b>39.457</b>	<b>36.561</b>	<b>37.746</b>

## 2.3 Einsatzaufkommen Rettungsdienst (alle Leistungserbringer)

Mittel \ Org.	ASB	BF	G.A.R.D.	MHD	gesamt
NEF	4.524 4.835	12.654 11.229	4.028 4.165	5.425 5.669	<b>26.631</b> 25.898
RTW	15.785 16.066	16.398 14.290	9.386 8.860	21.853 21.566	<b>63.422</b> 60.782
RTW- neonat*	----	86 121	----	----	<b>86</b> 121
RTW-Übergewicht	----	199 103	----	----	<b>199</b> 103
RTW-Infektion	----	87 99	----	----	<b>87</b> 99
KTW	10.732 10.441	----	12.420 11.726	26.871 25.686	<b>50.023</b> 47.853
<b>gesamt</b>	<b>31.041</b> 31.342	<b>29.424</b> 25.842	<b>25.834</b> 24.751	<b>54.149</b> 52.921	<b>140.448</b> 134.856

(Vergleichswerte 2012 sind kursiv dargestellt)

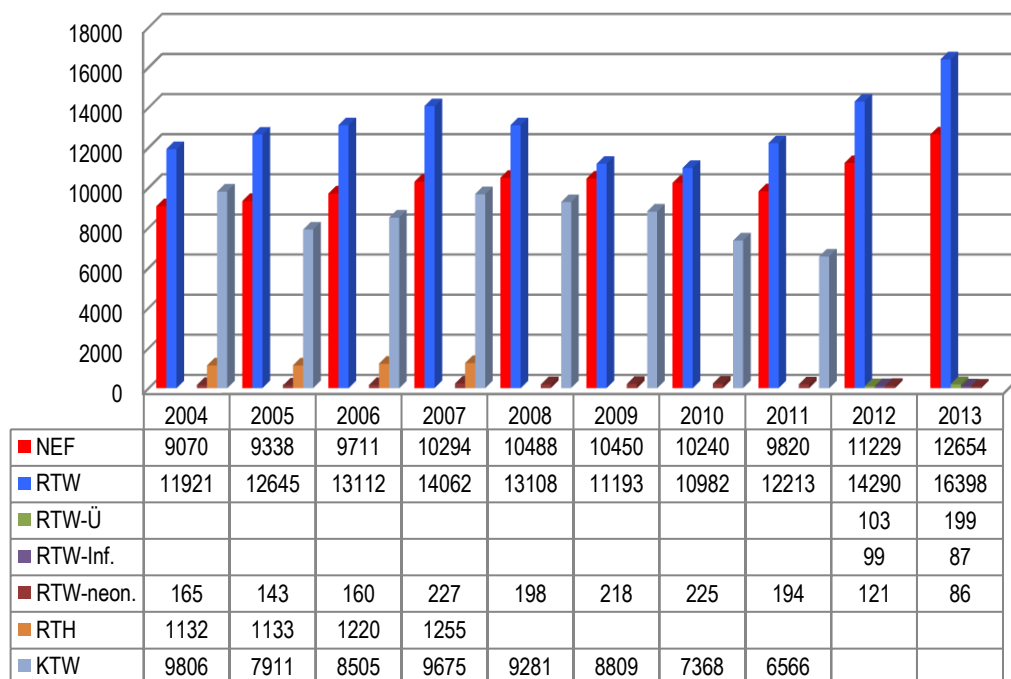
Organisationen / Leistungserbringer siehe oben = (ASB – Arbeiter-Samariter-Bund; BF – Berufsfeuerwehr; G.A.R.D. – Gemeinnützige Ambulanz und Rettungsdienste GmbH und MHD – Malteser Hilfsdienst)

\* RTW-neonatalogischer Einsatz = RTW mit Inkubator und weiterer spezieller Ausstattung zum Transport von Frühgeburten

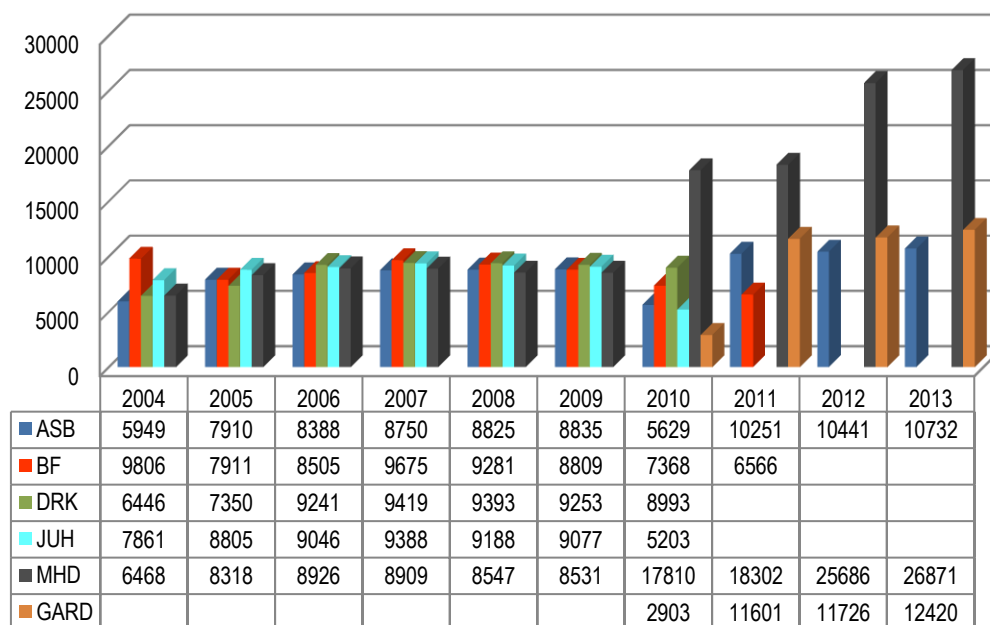
Der Rettungshubschrauber „Christoph 38“, der im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums des Innern durch die Deutsche Rettungsflugwacht betrieben wird, flog insgesamt **1.461** (Vorjahr 1.543) Einsätze, die durch die Leitstelle Feuerwehr/Rettungsdienst disponiert wurden.

Außerdem wurden durch die Leitstelle weitere **1.112** (Vorjahr 1.140) Ambulanzhubschraubereinsätze für den Freistaat Sachsen disponiert.

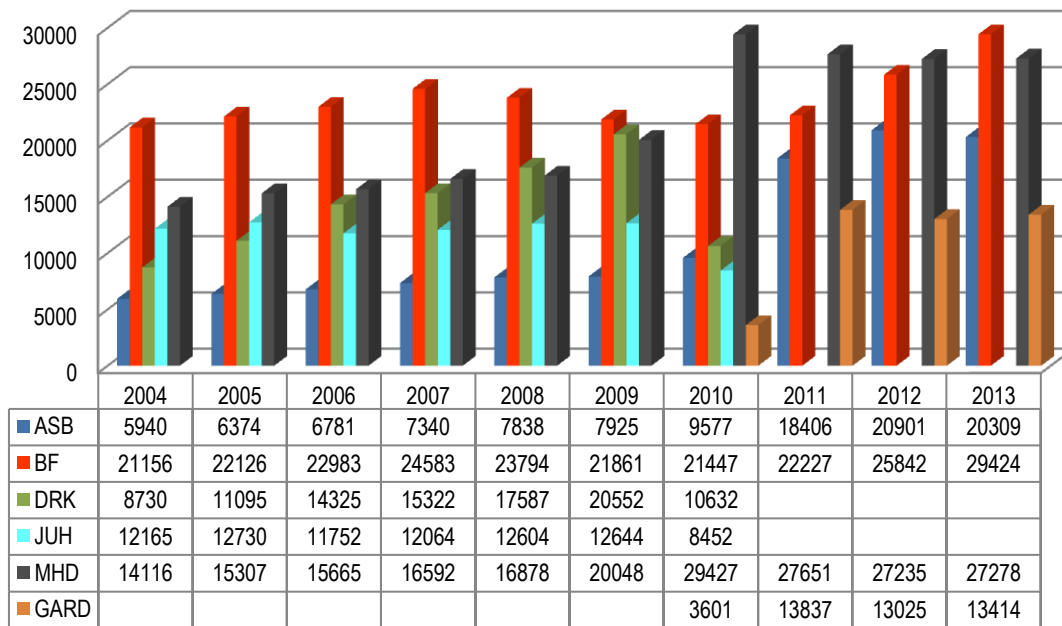
### 2.3.1 Einsatzentwicklung Rettungsdienst (Feuerwehr)



### 2.3.2 Einsatzentwicklung Krankentransport (alle Leistungserbringer)

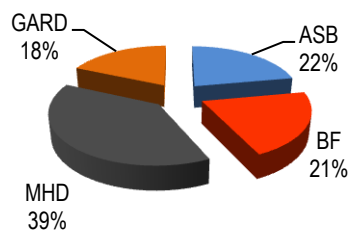


### 2.3.3 Einsatzentwicklung Notfallrettung (alle Leistungserbringer)

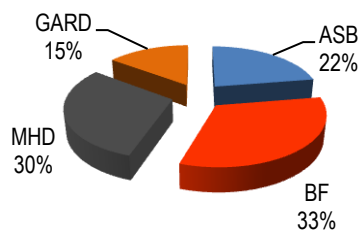


### 2.3.4 Beteiligung der Leistungserbringer am Gesamteinsatzgeschehen

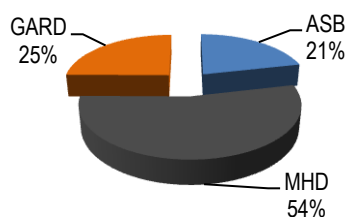
**Gesamtzahl Rettungsdiensteinsätze**



**Einsatzverteilung Notfallrettung**



**Einsatzverteilung Krankentransport**



## 2.4 Aufgaben und Ausstattung der Feuerwachen der Berufsfeuerwehr

Einsatzaufgaben und Einsatztechnik werden stets vielfältiger und zumeist auch komplizierter. Aus- und Fortbildung auf hohem Niveau ist deshalb unverzichtbar. Die Spezialisierung auf konkrete Schwerpunktaufgaben ist zur Erzielung eines optimalen Einsatzerfolges von Vorteil. Die fünf Feuerwachen sind deshalb, neben der klassischen Feuerwehrarbeit, auf bestimmte Einsatzgebiete spezialisiert. Grundsätzlich leisten alle Feuerwachen Aufgaben der Brandbekämpfung und der technischen Hilfeleistung. Hierzu sind sie jeweils mit je einem Löschzug ausgerüstet.

### Technik und Aufgaben der Feuerwachen:

#### **Dresdner Löschzug** – auf den Feuerwachen 1 - 4

- Kommandowagen (KdoW)
- Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 20/20)
- Vorausslöschfahrzeug (VLF 20/16)
- Drehleiter mit Korb (DLA(K) 23-12)

#### **Dresdner Löschzug – Kurzzug** – auf der Feuerwache 5

- Kommandowagen (KdoW)
  - Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 20/20)
  - Drehleiter mit Korb (DLA(K) 23-12)
- (Der Zug wird bei Bedarf mit einem VLF einer anderen Wache ergänzt)

#### ▪ **Feuerwache 1 – Neustadt** – Louisenstraße 14-16, 01099 Dresden

Besetzung des Rüstzuges für schwere technische Hilfeleistungseinsätze, Hilfeleistung bei Vorkommnissen mit Straßenbahnen, Notfallrettung.

##### *Ergänzende Einsatzmittel Brandschutz*

- Tanklöschfahrzeug (TLF 24/50)

##### *Spezialtechnik Technische Hilfeleistung*

- Rüstwagen-Universal (RW-Uni)
- Rüstwagen-Schiene (RW-S – Eigentum der Dresdner Verkehrsbetriebe)
- Wechselladerfahrzeug Kran mit Abrollbehälter Technische Hilfeleistung (WLF-TH)
- Trailer mit Rettungsboot

##### *Rettungsdienst*

- Notarzteinsetzfahrzeug (NEF)
- Rettungswagen (RTW)

#### ▪ **Feuerwache 2 – Übigau** – Washingtonstraße 59, 01139 Dresden

Besetzung des Umweltschutzzuges, Tiereinsätze und Tiertransport, Beseitigung toter Tiere, Insekteneinsätze, Notfallrettung und Besetzung diverser Abrollbehälter.

##### *Führungsdienstfahrzeuge:*

- Kommandowagen (KdoW) A-Dienst
- Einsatzleitwagen 2 (ELW 2)

##### *Ergänzende Einsatzmittel Brandschutz*

- Abrollbehälter Atemschutz/Strahlenschutz
- Abrollbehälter Schaummittel
- Werkstattwagen Atemschutz

##### *Einsatztechnik Umweltschutz*

- Einsatzleitwagen-Umweltschutz (ELW-U)
- drei Wechselladerfahrzeuge
- Abrollbehälter Umweltschutz
- Abrollbehälter Universal 1 und 2 – Umweltschutz
- Abrollbehälter Ölwehr / Löschwasserrückhaltung
- Abrollbehälter Ölsperre
- Abrollbehälter Dekontamination / Feuerwehr
- Abrollbehälter Dekontamination / Zivil

##### *Ergänzende Einsatzmittel Technische Hilfeleistung*

- Gerätewagen-Tier (GW-T)
- Gerätewagen Sand (GW-Sand)
- Trailer mit Rettungsboot
- Abrollbehälter Pumpen
- 5 Abrollbehälter Mulde
- Abrollbehälter Pritsche



#### *Katastrophenschutz*

- Abrollbehälter Katastrophenschutz

#### *Rettungsdienst*

- Rettungswagen (RTW)
- Rettungswagen (RTW)-Infektion

#### *Ergänzende Einsatzmittel*

- Verschiedene Reserve- und Transportfahrzeuge

#### ▪ **Feuerwache Striesen – Schlüterstraße 39, 01277 Dresden**

Sonderaufgaben bei MANV, Mitwirken bei Umweltschutzeinsätzen, Notfallrettung.

#### *Ergänzende Einsatzmittel Brandschutz*

- Tanklöschfahrzeug (TLF 24/50)
- 1 Wechselladerfahrzeug (WLF)
- Abrollbehälter Schlauchmaterial
- Abrollbehälter Sonderlöschmittel

#### *Ergänzende Einsatzmittel Hilfeleistung*

- Trailer mit Rettungsboot
- Abrollbehälter Mulde

#### *Rettungsdienst*

- Notarzteinsetzfahrzeug (NEF)
- Rettungswagen neonat (RTW neonat.)
- Rettungswagen (RTW)

#### ▪ **Feuerwache Löbtau – Clara-Zetkin-Straße 24, 01159 Dresden**

Höhenrettungsdienst, Straßenbahnhilfe, Ölspurbeseitigung, Notfallrettung

#### *Ergänzende Einsatzmittel Technische Hilfeleistung*

- Gerätewagen-Ölspur (GW-Ölspur)
- Trailer mit Rettungsboot
- 1 Wechselladerfahrzeug (WLF)
- Abrollbehälter Rüstmaterial
- Abrollbehälter Straßenbahnhilfe
- Abrollbehälter Mulde

#### *Höhenrettungsdienst*

- Gerätewagen-Höhenrettung (GW-HRD)

#### *Rettungsdienst*

- Rettungswagen Schwergewichtstransport (RTW-Ü)
- Rettungswagen (RTW)

#### ▪ **Feuerwache Altstadt – Strehleener Str. 23, 01069 Dresden**

Sonderaufgaben bei MANV, Notfallrettung

#### *Führungsdienstfahrzeuge:*

- Einsatzleitwagen (ELW1) Einsatzführungsdienst B-Dienst

#### *Rettungsdienst*

- Einsatzleitwagen Organisatorischer Leiter Rettungsdienst (ELW OrgLRD)
- Notarzteinsetzfahrzeug (NEF)
- Rettungswagen (RTW)
- 1 Wechselladerfahrzeug (WLF)
- Abrollbehälter Massenanfall von Verletzten (AB MANV)
- Abrollbehälter Sondereinsatz
- 10 RTW-MANV

### **Weitere Aktivitäten und Infos von den Feuerwachen**

#### **Feuerwache 1 – Neustadt**

- Insgesamt wurden zehn Einsatzübungen und 43 OTS in verschiedensten Objekten durchgeführt;
- Mehreren Veranstaltungen wurden rettungsdienstlich bzw. feuerwehrtechnisch sichergestellt (u.a. Prießnitzlauf, Bunter Republik Neustadt, Stadtfest;
- Mehrere spezielle Ausbildungen wurden durchgeführt (z. B. Straßenbahnhilfe, Wasserrettung, Umgang mit Notleitern);

- Zu den Themen Brandmeldeanlagen, Schwere Technische Hilfeleistung, Komplexausbildung und Digitalfunk wurden mehrere Maßnahmen mit den Stadtteilfeuerwehren Hellerau, Klotzsche, Langebrück und Weixdorf durchgeführt;
- Einige Maßnahmen zur Wildwuchsbeseitigung und Baumfällungsarbeiten am künftigen Standort der Feuerwache Albertstadt;
- In der Feuerwache wurden 71 Wachbesichtigungen für insgesamt ca. 1.500 Kinder und Erwachsenen begleitet;
- Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden zahlreiche Maßnahmen unterstützt (z.B. Befüllen von Wassertanks, Technikpräsentationen, Unterstützung Enten-Cup im Rahmen des Stadtfestes).

### **Feuerwache 2 – Übigau**

- Zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der Feuerwache wurden 10 von 13 unbesetzte Stellen durch neue Kollegen ersetzt;
- Anfang des Jahres 2012 wurden auf der Feuerwache ein RTW sowie ein Reserve-RTW stationiert. Hierzu wurden die nötigen Räumlichkeiten (Ruheraum, Apotheke und Fahrzeughalle) entsprechend vor- und eingerichtet;
- Weitere bauliche Schwerpunkte waren die Sanierung der Waschhalle, der Fahrzeughalle, des Speiseraumes incl. Akustiksanierung sowie die Neuorganisation und Gestaltung aller Büros. Insgesamt wurden etwa 40 bauliche Maßnahmen abgearbeitet;
- Ziel aller Maßnahmen im Bereich der Führungsassistenten war die Angleichung der Fähigkeiten und Fertigkeiten aller Beteiligten Mitarbeiter auf möglichst hohem Niveau. Dabei lag der Schwerpunkt bei den Stellvertretern. Insgesamt wurden 11 Einsätze und Übungen absolviert;
- Die Zusammenarbeit der Feuerwache mit den Stadtteilfeuerwehren Cossebaude, Mobschatz, Brabschütz und Wilschdorf entwickelte sich überaus erfreulich. So wurden 35 Einzelmaßnahmen mit den Schwerpunkten Komplexausbildung und Einführung Digitalfunk organisiert und durchgeführt;
- Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden u. a. während des Stadtfestes der „Enten-Cup“ auf der Elbe unterstützt sowie der ELW 2 besetzt;
- Erneut wurden die Kinder- und Seniorenweihnachtsfeiern organisiert und durchgeführt;
- Die Kollegen der Feuerwache nahmen erfolgreich an der Veranstaltung „100 Jahre DSA“ teil. Dabei beteiligten sich Kollegen der Wache an der Organisation und es wurden Sportabzeichen in Gold und Silber abgelegt;
- Einige Kollegen unterstützten die Dreharbeiten für einen Feuerwehr-Imagefilm und beteiligten sich an der Vorbereitung und Durchführung der Feierlichkeiten zum Jubiläum „150 Jahre Feuerwehr Dresden“;
- In Planung und Vorbereitung für das Jahr 2014 sind Sanierungsarbeiten in den Bereichen Kettensägenwerkstatt, Wäschelager und Reinigungsmittellager.

### **Feuerwache 3 – Striesen**

- Durch die Wachabteilungen der Feuerwache wurden 21 Einsatzübungen in Schwerpunktobjekten (u. a. Uniklinik, Forschungsstandort Rossendorf, Dresdner Bergbahn, Waldschlösschenbrücke und Toom-Baumarkt) durchgeführt. Außerdem wurden 48 OTS durchgeführt;
- Mit den acht der Feuerwache zugeordneten Stadtteilfeuerwehren wurden 26 Ausbildungsmaßnahmen durchgeführt. Dies waren Komplexausbildungen und Ausbildungen zum Digitalfunk;
- Insgesamt wurden 41 Wachbesichtigungen mit 732 Kindern und Jugendlichen begleitet;
- Durch einen Mitarbeiter der Wache wurde eine Laufgruppe gegründet, in der 20 Kameraden der Stadtteilfeuerwehren Bühlau und Kaditz organisiert sind. In beiden Wehren wurden wöchentlich zwei Lauftrainingsseinheiten angeboten. An Wettkämpfen und Veranstaltungen nahmen 18 Läufer teil;
- Die Jugendfeuerwehr der Feuerwache hat derzeit 12 Kinder und Jugendliche. Drei Jugendliche haben die Jugendfeuerwehr aus Altersgründen verlassen. Einer von ihnen wurde in die aktive Abteilung der Stadtteilfeuerwehr Niederschütz übernommen. Zwei Mitarbeiter der Wache betreuen die Jugendfeuerwehr. Sie organisierten 22 Dienste;
- Am 1. Oktober wurde ein neuer Rettungswagen-neonat in Dienst gestellt;
- In Eigeninitiative wurde durch die Mitarbeiter der Außenbereich (neben der Feuerwache) mit Goldfischteich gestaltet.

### **Feuerwache 4 – Löbtau**

- Mit den Stadtteilfeuerwehren Gorbitz, Gompitz und Ockerwitz wurden Ausbildungsmaßnahmen (Komplexausbildung und Digitalfunkausbildung) durchgeführt;
- Der Höhenrettungsdienst absolvierte mehrere Übungen. Genannt seien die Vorführung im Rahmen der 150-Jahrfeier und eine Übung an der Frauenkirche;
- Seit Dezember 2013 gelten veränderte Einsatzregeln für den Gerätewagen-Öl. Danach wird das Fahrzeug auch bei kleineren Verunreinigungen eingesetzt. Die Entsorgung der Abfälle erfolgt noch provisorisch auf der Feuerwache Übigau. Eine endgültige Variante ist zurzeit in Planung und steht voraussichtlich im 2. Halbjahr 2014 zur Verfügung;
- Im Schulungsraum wurde zur Verbesserung der Akustik eine Schallschutzdecke eingebaut. Im Bereich Fahrradschuppen wurde die Dachentwässerung in die Kanalisation eingebunden.

## Feuerwache 5 – Altstadt

- Im Jahresverlauf wurden weitere Restleistungen am Objekt der Feuerwache durch die Baufirmen realisiert;
- Wegen der Personalsituation ist weiter auf der Feuerwache ein „Kurzzug“ stationiert;
- Die Wachabteilungen führten an vielen zum Bereich gehörenden Objekten OTS durch;
- Mit den drei der Feuerwache zugeordneten Stadtteilfeuerwehren wurden mehrere Komplexausbildungen durchgeführt. Der Schwerpunkt lag bei der Handhabung des Digitalfunks;
- Unterstützung beim Baugeschehen gaben die Mitarbeiter der Feuerwache bei der Wildwuchsbeseitigung am künftigen Standort der Rettungswache Johannstadt und der Feuerwache Albertstadt.

## 2.5 Einsatzplanung Feuerwehr

### Grundlagen für die Einsatzplanung

Die neu gestaltete Alarm- und Ausrückeordnung wurde im Dezember 2013 in Kraft gesetzt. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden zum Entwurfsstand noch punktuelle Anpassungen und Ergänzungen vorgenommen. Dies betrafen insbesondere die Regelungen zu den Bereichsfolgen, zur Alarmierung bei Brandmeldeanlagen sowie die Erstellung und Gestaltung eines Synonymverzeichnis.

Die Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer- Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme IVI wurde fortgesetzt. Bisher geschaffene Arbeitsgrundlagen wurden weiterentwickelt. Schwerpunkte der Arbeit lagen in der Unterstützung der Einsatzleitungen beim Hochwasser im Juni, bei mehreren Großveranstaltungen sowie in der Überprüfung von Planungsgrundlagen.

Im Zusammenhang mit der für 2014 vorgesehenen Erweiterung des Zuständigkeitsbereiches der IRLS Dresden für angrenzende Landkreise wurden die Grundsätze für den überörtlichen Einsatz von Feuerwehren herausgearbeitet und abgestimmt.

### Bereitstellung von Feuerwehreinsatzplänen

Die Bereitstellung von objektbezogenen oder ereignisbezogenen Einsatzplänen entsprechend der DA 2.7 ist eine zentrale Arbeitsaufgabe im Sachgebiet. Unter Nutzung der dafür geschaffenen Arbeitsgrundlagen wurden im Berichtszeitraum neu erstellt bzw. überarbeitet:

Plan-Nr.	Objekt	Plan-Nr.	Objekt
040	Bahnhof Neustadt	098/T	Brandbekämpfung – Elektrische Anlagen
043	Tiefgarage Neumarkt	148/T	Elbhang Pillnitz
044	Tiefgarage Wiener Platz	151	UKD Haus 27
052/T	ABC Einsatz – Besondere Gefahrenlage	152	UKD Haus 19
054	Tunnel Waldschlösschen	154	UKD Haus 44
061	Chlorgas Bad	160	UKD (Universitätsklinikum)
088/T	Elbhang Loschwitz	168	KH St. Joseph-Stift
089	Schutz Kulturgut	172/V	Herzzentrum
091	Infineon	173	UKD Haus 59
092/T	Personenrettung aus Höhen	191	Flughafen Angekündigte Notlandung A 380
094/T	Ölunfall Elbe	196	Flughafen Flugzeugabsturz A 380

Die im Arbeitsplan gestellten Ziele konnten nicht erfüllt werden. Dies betraf z.B. Einsatzpläne für Objekte im Universitätsklinikum, das Krankenhaus Friedrichstadt sowie die Biologischen Institute der TU Dresden.

### Einsatzübungen

Mit Beginn des Jahres wurde die Zuständigkeit für die Planung und Organisation von zentralen Einsatzübungen an das SG 37.26 abgegeben. Das Sachgebiet Einsatzvorbereitung wirkt dabei unterstützend mit. An nachfolgenden Einsatzübungen war das SG beteiligt.

- Autobahn A 17 Tunnel Dölzschen / Coschütz
- ICAO Übung Flughafen
- ABC Einsatzübung Bahnunfall
- Tunnelübung Waldschlösschenbrücke
- Strahlenschutzübung HZR / VKTA Rossendorf
- UKD Hubschrauberlandeplatz

## Bearbeitung von Feuerwehrplänen

Die Mitarbeiter im Sachgebiet sicherten die fachliche Beratung für die Bereitstellung von Feuerwehrplänen nach DIN 14 095 und übernehmen dazu die Abstimmung mit den Planerstellern. Der Beratungsaufwand wird entsprechend der Feuerwehrkostensatzung in Rechnung gestellt. Im Jahr 2013 wurden dazu ca. 7600 € Einnahmen erzielt. Alle Feuerwehrpläne werden digitalisiert und über das Büronetz den Führungskräften zur dienstlichen Nutzung zur Verfügung gestellt.

Beispiele hierfür sind:

- |   |                                    |
|---|------------------------------------|
| – Einrichtungshaus IKEA NL Dresden          | – Automobilmanufaktur Dresden GmbH |
| – KH St. Joseph-Stift                       | – GLOBALFOUNDRIES Dresden          |
| – Helmholtz Zentrum Dresden Rossendorf e.V. | – Residenzschloss                  |
| – Infineon Dresden GmbH & Co. OHB           | – Wohnhochhäuser                   |
| – Ardenne Anlagentechnik GmbH               | – Studentenwohnheim Wundtstraße    |
| – Verkehrsmuseum Dresden gGmbH              |                                    |

## Stellungnahmen / Begehungen

Stellungnahmen, Beratungen und Begehungen durch Mitarbeiter des SG außerhalb der Abstimmung zu Feuerwehrplänen werden vorrangig mit dem Ziel durchgeführt, auf die Herstellung der Bedingungen für einen wirksamen und sicheren Feuerwehreinsatz Einfluss zu nehmen, sowie Informationen, die für die Einsatzvorbereitung bedeutsam sind, zu gewinnen. Dies erfolgt zum Beispiel zu Zugängen für die Feuerwehr und zu Feuerwehruzufahrten, zur Löschwasserversorgung bzw. Löschwasserrückhaltung sowie zu Gefahrenbereichen mit ABC-Gefahren.

Stellungnahmen erfolgen aufgrund von Anfragen bzw. Anforderungen von Unternehmen, Einrichtungen oder Behörden, sowie nach der Durchführung von Einsatzübungen. Bei Anforderung durch die Genehmigungsbehörde werden Stellungnahmen der Feuerwehr für Genehmigungsvorgänge nach BlmSchG, zum Strahlenschutz und für Anlagen mit biologischen Stoffen erstellt.

Stellungnahmen erfolgten beispielsweise zu nachfolgenden Vorgängen bzw. Unternehmen:

- Inbetriebnahme einer Heatset-Offset-Druckmaschine / Druckerei Prinovis;
- Änderung der Nasschemie / Infineon;
- Vorhaben bei Glaxo Smith Kline;
- Errichtung Chemikalienlager / Landeskriminalamt;
- Errichtung Biogasanlage / Hammerweg;
- Änderung betriebliche Löschwasserversorgung am Forschungsstandort Rossendorf.

Begehungen erfolgten zum Beispiel in folgenden Objekten:

- |  |                        |
|--|------------------------|
| Gemeinsame Begehung mit dem Umweltamt in Abfallanlagen (in Auswertung der Brände in Abfallanlagen) |                        |
| – SUC GmbH   | – Veolia Umweltservice |
| – Becker Umweltdienste GmbH  | – Nestler              |

Aufgrund der Personalsituation im Sachgebiet konnten die für den Berichtszeitraum geplanten weiteren Begehungen in Objekten mit ABC- Gefahren nicht durchgeführt werden.

## Bereitstellung von Informationen / Betreuung von Datenbanken

Die Objektdatenbank ist ein zentrales Arbeitsmittel zur Erfassung, Bearbeitung und Weitergabe von Daten, die für die Alarmplanung benötigt werden. Sie wurde als Access-Anwendung im Sachgebiet entwickelt und wird seit mehreren Jahren fortgeschrieben. Für die Übernahme von geänderten Daten in das Leitstellensystem erfolgten die mit dem SG Leitstelle notwendigen Abstimmungen. Der Datenbestand wurde bereinigt, da die Rettungsdienstobjekte nicht mehr erfasst werden brauchen. Dadurch verringerte sich der aktuelle Datenbestand gegenüber dem Vorjahr.

Weiterhin wird im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut das Programmsystem Mobikat zur Lösung von Aufgabenstellungen in der Einsatzvorbereitung, wie zum Beispiel der Bestimmung der Eintreffreihenfolge für Einsatzplanobjekte, genutzt.

Ausgehend von den Mitteilungen der Sperrkommission der Landeshauptstadt Dresden wurden die eingehenden Informationen zu Straßensperrungen aufbereitet und an die Feuerwachen und Rettungswachen weitergeleitet.

## **Fortbildungsmaßnahmen und fachliche Anleitung**

Das Sachgebiet betreut die fachliche Fortbildung der EAL US (Einsatzabschnittsleiter Umweltschutz), der Führungsassistenten des A-Dienstes und erfüllt Aufträge im Rahmen der zentralen Fortbildungsveranstaltungen für den Einsatzdienst. Die Ausbildungswoche für das Stammpersonal des USZ (Umweltschutzzuges) fand vom 14.04. bis zum 18.04. statt. Themenstellungen waren das Gefahrgutrecht, Grundlagenkenntnisse chemischer Reaktionen sowie das zentrale Projekt für eine Analytische Task Force.

Im Rahmen der zentralen Fortbildung für das Einsatzpersonal wurden im 2. Halbjahr 15 Veranstaltungen zu den Themenstellungen Messtechnik für luftgetragene Schadstoffe und Grundlagen für die Ölspurbeseitigung abgesichert.

Gemeinsam mit dem SG F 26 wurde für die 2. Wachabteilung aller Feuerwachen eine praktische Schaumausbildung auf dem Gelände des Tanklagers Bremer Str. organisiert.

Begründet durch die Personalsituation im Sachgebiet konnten im Berichtszeitraum die Aufgaben zur Einweisung und Fortbildung für Feuerwehreinsatzpläne nur eingeschränkt erfüllt werden. Eine Einweisung zu den Einsatzplänen fand mit den STF Pillnitz und Bühlau statt.

Für die STF Gorbitz und Langebrück, welche im Rahmen der MTF für Dekontaminationsaufgaben vorgesehen sind, wurde der Basislehrgang ABC auf der Grundlage der Themenplanung der LFS durchgeführt.

Im Berichtszeitraum wurden im Sachgebiet drei Beamte in einem Ausbildungsabschnitt für den Aufstieg zum gehobenen Dienst betreut. Weiterhin erhielten fünf Aufsteiger eine Einweisung in die Arbeit des Sachgebietes.

Im Sachgebiet werden die Führungsassistenten des A-Dienstes fachlich angeleitet. Dabei wurden im Berichtszeitraum zwei Einsatzpläne überarbeitet. Die Führungsassistenten wirkten darüber hinaus an der Ausarbeitung von Arbeitsweisen für eine örtliche Einsatzleitung in der Stufe D mit.

## **Aufgaben zur Vorbereitung der ABC-Abwehr**

Genehmigungsbedürftige bzw. anzeigepflichtige Vorhaben zur Errichtung von Gebäuden und Anlagen, welche mit ABC- Gefahren verbunden sind, werden im Sachgebiet geprüft und dazu Stellungnahmen erarbeitet.

Zur Einsatzvorbereitung werden Gefahrenbereiche (GG I, II, III) nach FwDV 500 erfasst und einsatzrelevante Informationen aufbereitet und den Führungskräften zur Verfügung gestellt.

Im Sachgebiet werden weiterhin die Angelegenheiten zur Bereitstellung von ABC-Sonderausrüstung sowie die notwendigen Maßnahmen zur Erhaltung der Einsatzbereitschaft der Sonderausrüstung bearbeitet. Dazu sind eine Vielzahl von Arbeitsaufgaben (Reparatur, Ersatzbeschaffung, Reinigung, Entsorgung, Prüfung, ...) zu erfüllen. Teil dieser Aufgaben war die Beschaffung von bisher nicht benötigten Thermoanzügen für den Einsatz unter Schutzanzügen der Körperschutzform 2 und 3. Erforderlich wurde dies, da mit Umstellung auf die neue Feuerwehrschrutkleidung das Tragen dieser unter den Schutzanzügen nicht mehr möglich ist.

Aufgrund der über einen längeren Zeitraum nicht besetzten Stelle des Sachbearbeiters Messtechnik konnten nicht alle Aufgaben zur Erhaltung der Einsatzbereitschaft der Sonderausrüstung planmäßig bzw. zeitnah erfüllt werden. Im Jahr 2013 wurden für diese Aufgaben Mittel in Höhe von insgesamt ca. 75 T€ benötigt.

Entsprechend der langfristigen Planung zur Fahrzeugbeschaffung wurde 2013 die Ersatzbeschaffung für den Abrollbehälter Umweltschutz (AB US) ausgeschrieben. Mitarbeiter des Sachgebietes erarbeiteten dazu die Konzeption für die Beladung und die Unterbringung der Sonderausrüstung auf dem AB US. Insgesamt wurden für die Ersatzbeschaffung ca. 170 T€ eingesetzt.

Das Sachgebiet sichert die Dienstplanung und Besetzung der Stelle Einsatzabschnittsleiter Umweltschutz (EAL US) im Einsatzdienst. Diese Aufgabe wurde im Jahr 2013 mit zusätzlichem Aufwand erfüllt. Ursächlich dafür waren die Langzeiterkrankung eines Stelleninhabers sowie die Nichtverfügbarkeit von zwei als Vertreter vorgesehenen Mitarbeitern aus dem Sachgebiet. Zur Stabilisierung der Personalsituation wurde ein weiterer Mitarbeiter des Amtes an die Aufgabe als Vertreter EAL US herangeführt.

Aufgrund der verschärften Anforderungen für die Entsorgung der anfallenden Öl-Wasseremulsionen aus der Ölspurbeseitigung musste die Arbeitsweise neu geregelt werden. Die anfallende Öl-Wasseremulsion aus dem Einsatz des GW ÖL wurde bisher in Absprache mit der Stadtentwässerung im Klärwerk direkt eingeleitet. Die bei kleinen Ölspuren anfallende Öl Wasseremulsion aus der zweiten Reinigungsstufe wurde am Einsatzort direkt in das Abwassersystem eingeleitet. Da dies nicht mehr zulässig ist, wurde die Aufnahme der anfallenden Öl-Wasseremulsion aus Ölspuren mit dem GW ÖL auch für kleine Ölspuren festgelegt. Die im GW ÖL gesammelten Rückstände sind gefährlicher Abfall, welcher als stabile Emulsion zu betrachten ist und ordnungsgemäß entsorgt werden muss. Als Entsorgungsweg wurden zwei Möglichkeiten untersucht. Die Entsorgung über eine Emulsionsspaltanlage wurde aufgrund verfahrensrechtlicher Schwierigkeiten verworfen. Die anfallenden Abfälle werden nunmehr von Entsorgern mit Saugwagen abgeholt. Aufgrund der nachteiligen Eigenschaften des Abfalls bei Belassung im Tank des GW ÖL und der wesentlich höheren Entsorgungskosten bei kurzfristiger Abnahme durch die Entsorger wird eine Zwi-



schenlagerung zur Sammlung der Abfälle erforderlich. Im Zusammenwirken mit dem Hochbauamt und dem Sachgebiet Allgemeine Verwaltung und Grundstücke wurden 2013 die Voraussetzungen geschaffen, um im kommenden Jahr das Zwischenlager am Standort einer Feuerwache zu errichten. Die Kosten für die Errichtung belaufen sich auf ca. 60 T€.

Die im Rahmen der ABC- Abwehr und bei Großbränden von der Feuerwehr zu erfüllenden Mess- und Überwachungsaufgaben erfordern die regelmäßige Beurteilung des Ausrüstungsstandes für den Messdienst. Da der Nachweis bzw. das Messen von gasförmigen Stoffen mit gefährlichen Eigenschaften eine zentrale Aufgabenstellung im Feuerwehreinsatz einnehmen kann, wurde umfassend geprüft ob ein Fourier-Transform-Infrarotspektrometer (FTIR) für die Messung von Gasen bei der Feuerwehr Dresden beschafft werden sollte. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass diese leistungsfähige Messtechnik aufgrund der hohen Anforderungen bei der Bewertung der Messergebnisse von Gasgemischen, wie zum Beispiel bei Bränden, derzeit für die Verwendung bei der Feuerwehr Dresden noch nicht geeignet ist.

### **Maßnahmen zu Großveranstaltungen**

Auf Anforderung bzw. Information vom Ordnungsamt werden im Sachgebiet Stellungnahmen zu geplanten bzw. vorgesehenen öffentlichen Veranstaltungen, einschließlich der sanitätsdienstlichen Sicherstellung, erarbeitet. Die Mitarbeiter vertreten das Amt bei den dazu anberaumten Besprechungs- bzw. Erörterungsterminen. Im Sachgebiet werden die erhaltenen Informationen aufbereitet und an die im Einsatzdienst tätigen Mitarbeiter des Amtes weitergeleitet.

Für Großveranstaltungen wurden vier Maßnahmepläne des Amtes erstellt.

Großveranstaltungen waren:

- Veranstaltungen zum 13. Februar
- Stadtfest
- Bunte Republik Neustadt
- Brückenfest an der Waldschlösschenbrücke

Im Zusammenhang mit einer bundesweiten Meinungsfindung zu Sicherheitsfragen für sogenannte Holifestivals wurden mögliche Explosionsgefahren durch Stäube von Farbpulver betrachtet und erforderliche Schlussfolgerungen für Veranstaltung in Dresden herausgearbeitet.

Durch das Sachgebiet wird der Fachbereich S3 der TEL bzw. der Feuerwehreinsatzleitung des Amtes besetzt. Die Mitarbeiter werden als Sachgebietsleiter bzw. Sachbearbeiter eingesetzt. Eine TEL bzw. FEL bestand während des Hochwassers im Juni, zum 13. Februar sowie bei drei Funden von Fliegerbomben aus dem 2. Weltkrieg.

### **Sonderaufgaben**

Dem SG werden im nicht unerheblichen Umfang Aufgaben kurzfristig übertragen, die nicht planbar sind. Dazu zählen Aufgaben zur Einsatznachbereitung, Aufgaben die sich aus Anfragen an das Amt bzw. aus Aufgabenstellungen der Amtsleitung ergeben

Konzepten und Lösungen für Einsatzaufgaben ergeben.

Im Berichtszeitraum erfolgte dies zum Beispiel:

- zu Anfragen der Stadtteilfeuerwehren zur Alarmierung,
- zu Anfragen anderer Feuerwehren,
- Anfrage eines Landtagsabgeordneten,
- zur Neugestaltung der Führungskräftekennzeichnung,
- zum Brand einer Abfallanlage,
- zum Brand in der Druckerei Prinovis,
- zur Entscheidungsfindung bezüglich der Einführung mobiler Rauchverschlüsse,
- zu Berichterstattungen und Stellungnahmen für die Landesdirektion.

### **Übersicht zu den Aktivitäten des Sachgebietes:**

- 2.262 – In Objektdatenbank erfasste Objekte (ohne Rettungsdienstobjekte)
- 1.050 – Bestand an Feuerwehrplänen
- 654 – Objekte mit Einsatzplan
- 22 – Bearbeitung von Einsatzplänen
- 365 – Abstimmung zu Feuerwehrplänen
- 135 – Stellungnahmen zu Veranstaltungen
- 6 – Vorbereitung und Durchführung von zentralen Einsatzübungen
- 18 – Informationen an Einsatzführungsdienste

- 204 – Bearbeitung von Informationen zu Straßensperrungen
- 89 – Dienste als Einsatzführungsdienst
- 325 – Dienste als Einsatzabschnittsleiter Umweltschutz

## 2.6 Einsatzplanung / Sicherstellung im Rettungsdienst

### Versorgung mit Arzneimitteln und med. Verbrauchsmitteln sowie Organisation von Sonderbeschaffungen

Zu den Positionen Instandhaltung der Medizintechnik, rettungsdienstspezifische Ausstattung, Gebühren Medizintechnik, medizinische Verbrauchsmittel und Desinfektionsmittel organisierte das Sachgebiet die notwendigen Maßnahmen für den Einkauf, die Logistik, die Unterhaltung und anteilige Verwaltung sowie Buchführung. Die Kontrolle und Beschaffung von medizinischen Verbrauchsgütern für MANV und Katastrophenschutz wurde gemäß dem zu erwartenden Verbrauch im täglichen Rettungsdienst berücksichtigt.

### Vorhalten von Ersatzgeräten und sonstiger Medizintechnik

Für alle medizinischen Gerätearten wurden Ersatzgeräte und sonstiger Zubehör vorgehalten, sodass bei Ausfall die Einsatzbereitschaft der Rettungsmittel gewährleistet war. Fortführend erfolgte die Durchsetzung der Standardisierung von Packordnungen auf NEF, RTW und KTW aller Leistungserbringer in Verbindung mit einer regelmäßigen Kontrolle der Nachweisführung zur Geräteprüfung gemäß Medizinprodukte Gesetz und Medizinprodukte Betreiberverordnung.

### Einsatzplanung

Im Rahmen der Überarbeitung und der Weiterführung des Dresdner MANV Konzeptes wurden vier Stadtteilfeuerwehren fortführend geschult, um im Einsatzfall MANV 1 / MANV 2 den Behandlungsplatz in Eigenverantwortung aufzubauen und alle damit verbundenen Arbeiten für den Betrieb durchzuführen. Hierzu wurden im 2. Und 3. Quartal Übungen zum variablen Ausbau des Behandlungsplatzes 50 mit den Stadtteilfeuerwehren Niedersedlitz, Lockwitz und Bühlau absolviert.



Aufbau BHP 50 durch Stadtteilfeuerwehren Niedersedlitz/Bühlau Foto: Gläser

Bei der Neugestaltung des MANV Konzeptes wurden umfangreiche Neuplanungen in die Praxis umgesetzt. Hierbei stellte die Indienststellung der 10 RTW-MANV einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt dar. Weiteres hierzu unter dem Punkt Überarbeitung des Dresdner MANV-Konzeptes.

Die Abteilung Rettungsdienst erstellte neue Konzeptionen für Schadenslagen und war an der Bewältigung des Hochwassers 2013 und den Bombenfunden im Stadtgebiet in der Einsatzleitung TEL (S3 RD) vertreten.

Bei der Erstellung der Konzeption zum Aufbau der 24. Medizinischen Task Force leistete das SG Einsatzplanung und Sicherstellung RD anderen Abteilungen fachliche Unterstützung.

Im Rahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements im Bereich des Amtes 37 wurden Prüflisten für Medizinprodukte sowie einheitliche Fahrzeugbestückungslisten und Packordnungen für alle Rettungsdienstfahrzeuge kontrolliert. Weiterhin galt es, die Festlegungen des aktuellen Rettungsdienstbereichsplanes umzusetzen. Hierzu bedurfte es einer regelmäßigen Überprüfung und Neubewertung der Abmarschfolgen sowie des Fahrzeugbedarfs zur Sicherstellung der Hilfsfristenerfüllung.

## Fahrzeuge

Die Abteilung plante und konzipierte über einen Zeitraum von neun Monaten in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden und dem Städtischen Krankenhaus Dresden-Neustadt einen neuen RTW Neonat (Neonatologischer Intensivtransport) welcher am 21.10.2013 durch die Oberbürgermeisterin der Stadt Dresden, Helma Orosz, an den Rettungsdienst übergeben werden konnte. In dem Fahrzeug können Neugeborene in einem Inkubator mit den Geräten für die Überwachung und Therapie zur Aufrechterhaltung lebenswichtiger Funktionen transportiert werden. Im Einsatzfall ist das Fahrzeug immer mit einem Kinderarzt und einer Intensiv-Pflegekraft einer Dresdner Klinik besetzt. Das besonders gute Federungssystem und der quer zur Fahrtrichtung eingebaute Ambulanztisch verhindern schädliche Fahrtbeschleunigungen für die kleinen Patienten. Der Inkubator kann bei Fahrzeugausfall komplett mit allen Zusatzgeräten und Anschlüssen von einem geeigneten anderen Rettungswagen aufgenommen und transportiert werden.



Oberarzt Dr. Norbert Lorenz, Oberbürgermeisterin Helma Orosz und Amtsleiter Andreas Rümpel an der neuen Technik. Fotos: Aubrecht / Förster / Klahre

Erstmals wurde auf einem RTW der Berufsfeuerwehr nach dem Kofferwechsel (FW1) die Elektronische Fahrtrage Stryker Power-PRO mit XPS (erweiterbarer Patientenoberfläche) verbaut. Nach erfolgreicher Testphase und der Kostenklärung durch die Krankenkassen, wird angestrebt, dieses System fortführend auf allen Neubeschaffungen oder Kofferumsetzungen einzusetzen.



Fahrzeugbestand					
	Gesamt	Leistungserbringer			
		BF	ASB	GARD	MHD
RTW	45	22 <sup>1)</sup>	5	4	14
NEF	12	6	2	2	2
KTW	43	0	9	13	21
ELW OrgL	1	1	-	-	-
ELW LNA	1	1	-	-	-

<sup>1)</sup> dabei ein RTW-Übergewicht., ein Infektions-RTW, ein RTW-N, zehn RTW-MANV

Sicherheitstechnische Kontrollen, Reparaturen	Anzahl
Beatmungsgeräte	22
Defibrillatoren	48
Infusionspumpen	11
Reanimationsgeräte	40

Vorbereiten von Rettungsdienstfahrzeugen zur Übergabe mit med. Ausstattung	Anzahl
RTW Typ C	4
RTW-Neonat	1
KTW Typ A2	6
ELW-LNA	1

Anzahl der Medizingeräte auf Rettungsdienstfahrzeugen (Auszug)			
92	Beatmungsgeräte	42	Reanimationsgeräte
10	Inhalationsmodule Combi	88	Fahrtragen
33	Inhalationsmodule Oxygen	33	Tragestühle RTW
103	Defibrillatoren/EKGs	44	Tragestühle KTW
48	AEDs	60	EZ-IO für intraossäre Zugänge
46	Infusionspumpen	99	Blutzuckermessgeräte

#### Darstellung der Standorte – Notfallrettung und Krankentransport

Die Rettungswachen sind folgenden Bereichen zugeordnet:

**Bereich 1** Grumbacher Straße 28, 01159 Dresden  
Heinrich-Cotta-Straße 11, 01324 Dresden  
Weißiger Str. 2g, 01328 Gönnsdorf  
Klingerstraße 20, 01139 Dresden

**Bereich 2** Klingerstraße 20, 01139 Dresden  
Industriestraße 37, 01129 Dresden  
Louisenstraße 14-16, 01099 Dresden  
Strehleener Straße 23, 01069 Dresden

**Bereich 3** Stephensonstraße 12, 01257 Dresden  
Glashütter Straße 50, 01309 Dresden

**Bereich 4** Berliner Straße 31, 01067 Dresden  
Leipziger Straße 33, 01097 Dresden

**Bereich 5** Louisenstraße 14-16, 01099 Dresden  
Glashütter Straße 50, 01309 Dresden  
Washingtonstraße 59, 01139 Dresden  
Clara-Zetkin-Straße 24, 01159 Dresden  
Strehleener Straße 23, 01069 Dresden

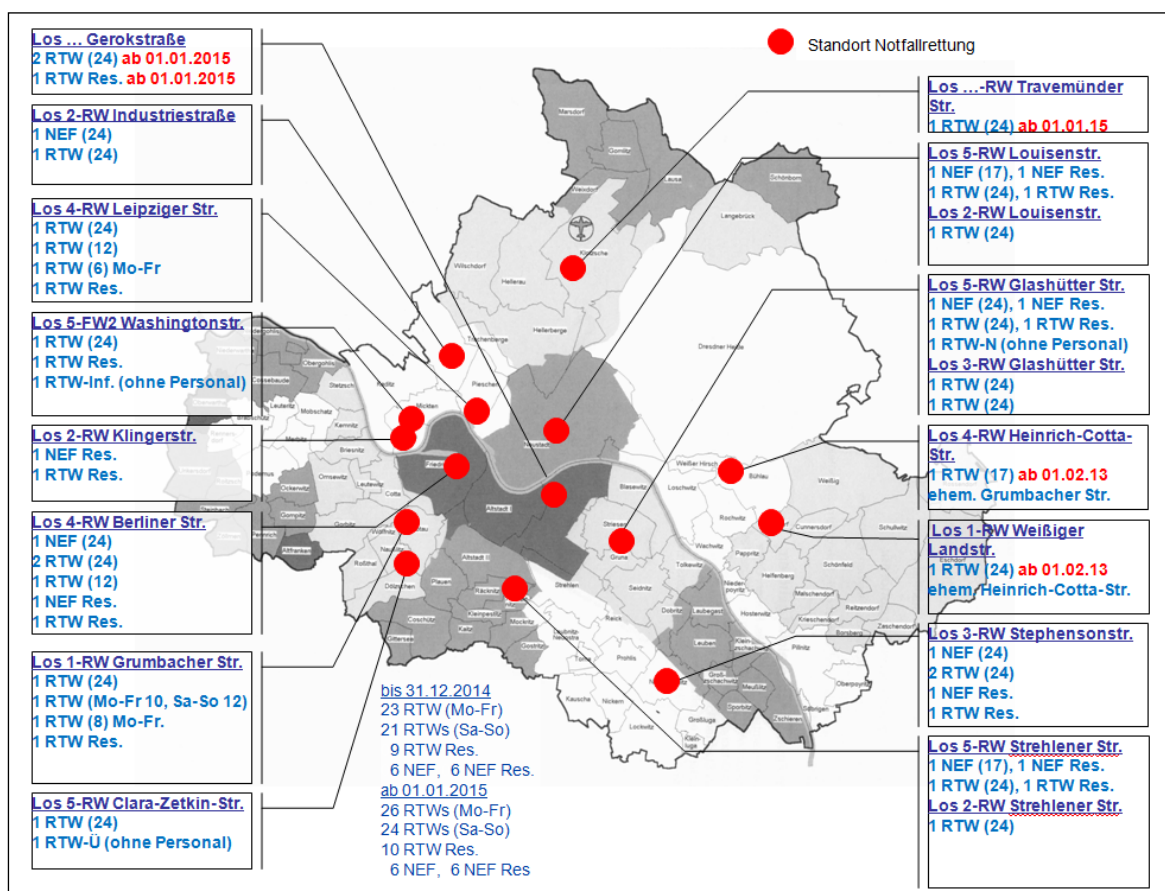
Zukünftige Wachstandorte:

**Bereich ...** Gerokstraße 5, 01307 Dresden **ab 01.01.2015**  
Aufstocken: 2 RTW 24 h, 1 R-RTW  
Umsetzen von RW Klingerstraße: 10 KTW, 2 R-KTW)  
Umsetzen von RW Klingerstraße: 1 KTW  
Beschaffung von 2 zusätzlichen RTW für diese Wache

**Bereich ...** Travemünder Straße ..., 01109 Dresden **ab 01.01.2015**  
RW in Höhe Boltenhagener Straße,  
Beschaffung eines zusätzlichen RTW für diese Wache.

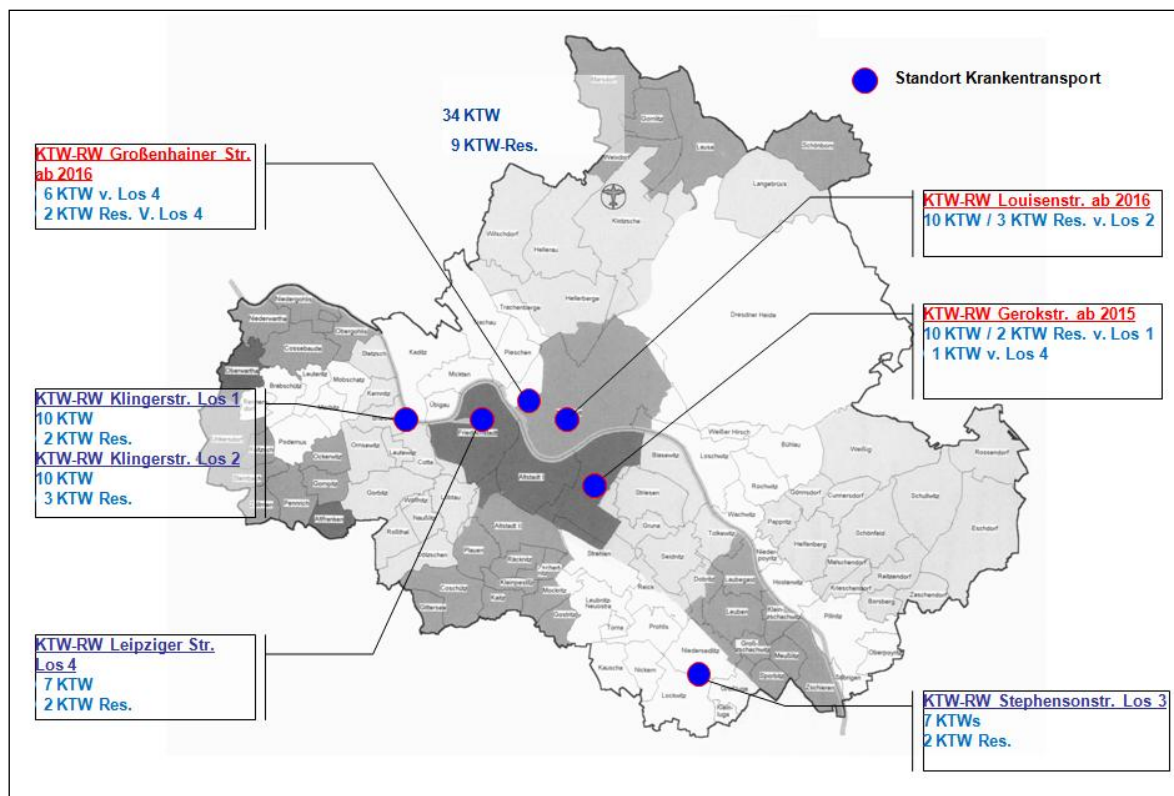
<b>Bereich ...</b>	Großenhainer Straße 31-33, 01097 Dresden <i>Umsetzen von RW Leipziger Straße: 1 RTW 24 h, 1 RTW 12 h, 1 RTW (Mo-Fr) 6 h, 1 R-RTW</i> <i>Umsetzen von RW Leipziger Str.: 6 KTW, 2 R-KTW</i>	<b>ab 01.07.2016</b>
<b>Bereich ...</b>	Fabricestraße ..., 01099 Dresden <i>Umsetzen von RW Louisenstraße: 1 NEF 17 h, 1 RTW 24 h, 1 R-NEF, 1 R-RTW</i>	<b>ab 01.01.2016</b>
<b>Bereich ...</b>	Louisenstraße 14-16, 01099 Dresden <i>Umsetzen von RW Industriestraße: 1 NEF, 1 RTW 24 h</i> <i>Umsetzen von RW Louisenstraße: 1 RTW 24 h</i> <i>Umsetzen von RW Klingerstraße: 1 R-NEF, 1 R-RTW, 10 KTW, 3 R-KTW</i>	<b>ab 01.01.2016</b>

#### Standorte Notfallrettung bis 2016





## Standorte Krankentransport



## Kfz-Vorhaltung im Rettungsdienst

RTW – Tag 01.01.2013 & 01.07.2012 bis 31.12.2013

	Rettungswache	Anzahl RTW / Uhrzeit	betreute Einw.	betreute Fläche in ha	Einw. je ha	Einw. in %	ha in %
Bereich 1	Grumbacher Straße 28	1 / 00:00 - 24:00 1 / 08:00 - 20:00 1 / 09:00 - 17:00	41.289	1.875	22,02	8,54 %	5,71 %
	Heinrich-Cotta-Str. 11	1 / 00:00 - 24:00	31.554	8.289	3,81	6,36 %	25,23%
	Weißiger Landstraße 2g	1 / 00:00 - 24:00	3.804	722	5,26	0,76 %	5,70 %
Bereich 2	Industriestraße 37	1 / 00:00 - 24:00	24.426	2.492	9,80	4,92 %	7,59 %
	Louisenstraße 14-16 *	1 / 00:00 - 24:00	28.463	7.129	3,99	5,74 %	21,70 %
	Strehleener Straße 23 2)	1 / 00:00 - 24:00	64.219	1.937	33,15	13,26 %	5,90 %
Bereich 3	Stephensonstraße 12	2 / 00:00 - 24:00	69.164	2.880	24,02	13,94 %	8,77 %
	Glashütter Straße 50 1)	2 / 00:00 - 24:00	102.816	1.801	57,09	20,73 %	5,48 %
Bereich 4	Berliner Straße 31	2 / 00:00 - 24:00 1 / 09:00 - 21:00	18.678	943	19,81	3,77 %	2,87 %
	Leipziger Straße 33	1 / 00:00 - 24:00	10.362	213	48,65	2,11 %	0,649 %
		1 / 07:00 - 19:00 1 / 09:00 - 15:00					
Bereich 5	Louisenstraße 14-16	1 / 00:00 - 24:00	37.345	639	58,44	7,53 %	1,93 %
	Glashütter Straße 50 1)	1 / 00:00 - 24:00	102.816	1.801	57,09	20,73 %	5,48 %
	Clara-Zetkin-Straße 24	1 / 00:00 - 24:00	34.154	1.329	25,70	6,19 %	4,04 %
	Washingtonstraße 59	1 / 00:00 - 24:00	33.551	3.326	10,09	6,91 %	10,13 %
	Strehleener Straße 23 2)	1 / 00:00 - 24:00	64.219	1.937	33,15	13,26 %	5,90 %

**RTW – Nacht – 01.01.2013 & 01.07. 2012 bis 31.12.2013**

	Rettungswache	Anzahl RTW/ Uhrzeit	betreute Einw.	betreute Fläche in ha	Einw. je ha	Einw. in %	ha in %
Bereich 1	Grumbacher Straße 28	1 / 24:00 - 00:00	41.289	1.875	22,02	8,54 %	5,71 %
	Weißiger Landstraße 2g	1 / 24:00 - 00:00	3.804	722	5,26	0,76 %	5,70 %
Bereich 2	Industriestraße 37	1 / 24:00 - 00:00	24.426	2.492	9,80	4,92 %	7,59 %
	Louisenstraße 14-16*	1 / 24:00 - 00:00	28.463	7.129	3,99	5,74 %	21,70 %
	Strehlener Straße 23 <sub>2)</sub>	1 / 24:00 - 00:00	64.219	1.937	33,15	13,26 %	5,90 %
Bereich 3	Stephensonstraße 12	2 / 24:00 - 00:00	69.164	2.880	24,02	13,94 %	8,77 %
	Glashütter Straße 50 <sub>1)</sub>	2 / 24:00 - 00:00	102.816	1.801	57,09	20,73 %	5,48 %
Bereich 4	Berliner Straße 31	2 / 24:00 - 00:00	18.678	943	19,81	3,77 %	2,87 %
	Leipziger Straße 33	1 / 24:00 - 00:00	10.362	213	48,65	2,11 %	0,649 %
Bereich 5	Louisenstraße 14-16	1 / 24:00 - 00:00	37.345	639	58,44	7,53 %	1,93 %
	Glashütter Straße 50 <sub>1)</sub>	1 / 24:00 - 00:00	102.816	1.801	57,09	20,73 %	5,48 %
	Clara-Zetkin-Straße 24	1 / 24:00 - 00:00	34.154	1.329	25,70	6,19 %	4,04 %
	Washingtonstraße 59	1 / 24:00 - 00:00	33.551	3.326	10,09	6,91 %	10,13 %
	Strehlener Straße 23 <sub>2)</sub>	1 / 24:00 - 00:00	64.219	1.937	33,15	13,26 %	5,90 %

1), 2) gemeinsame Versorgungsfläche

**NEF – Tag 01.01.2013 bis 31.12.2013**

	Rettungswache	Anzahl NEF/ Uhrzeit	betreute Einw.	betreute Fläche in ha	Einw. je ha	Einw. in %	ha in %
Bereich 2	Industriestraße 37	1 / 07:00 - 24:00	51.289	3.460	14,82	10,34 %	10,53 %
Bereich 3	Stephensonstraße 12	1 / 00:00 - 24:00	63.636	2.652	24,00	13,04 %	8,07 %
Bereich 4	Berliner Straße 31	1 / 00:00 - 24:00	82.838	5.539	14,96	17,12 %	16,87 %
Bereich 5	Louisenstraße 14-16	1 / 07:00 - 24:00	88.585	14.765	6	17,86 %	44,94 %
	Glashütter Straße 50	1 / 07:00 - 24:00	113.002	3.351	33,72	21,52 %	10,20 %
	Strehlener Straße 23	1 / 07:00 - 24:00	96.671	3.086	31,33	20,12 %	9,39 %

**NEF – Nacht 01.01.2013 bis 31.12.2013**

	Rettungswache	Anzahl NEF/ Uhrzeit	betreute Einw.	betreute Fläche in ha	Einw. je ha	Einw. in %	ha in %
Bereich 2	Industriestraße 37	1 / 24:00 - 00:00	116.858	13.426	8,7	23,56 %	40,87 %
Bereich 3	Stephensonstraße 12	1 / 24:00 - 00:00	63.636	2.652	24,00	13,04 %	8,07 %
Bereich 4	Berliner Straße 31	1 / 24:00 - 00:00	82.838	5.539	14,96	17,12 %	16,87 %
Bereich 5	Glashütter Straße 50	1 / 24:00 - 00:00	136.018	8.150	16,69	26,16 %	24,80 %

## 2.8 Aus dem Einsatzgeschehen

### Urheberhinweis Fotos:

Die Fotos ohne Urhebarnachweis wurden von Herrn Roland Halkasch zur Verfügung gestellt.

#### 02.01.2013 21:36 Uhr Küchenbrand – Müller-Berset-Straße – Striesen

Beim Zubereiten von Pommes frites kam es zum Brand des Speiseöls im Topf. Die Flammen erfassten auch die Dunstabzugshaube und Hängeschränke der Küche im fünften Obergeschoss. Der Wohnungsinhaber schaltete den Herd ab und warf den brennenden Topf aus dem Fenster auf den Gehweg. Anschließend versuchte er mit einer Bettdecke den Brand an den Küchenmöbeln zu löschen. Dies gelang nur teilweise. Durch die Feuerwehr wurde der Brand dann mit einer Kübelspritze gelöscht. Es wurde gelüftet und angrenzende Wohnungen kontrolliert.

Der Wohnungsinhaber wurde mit Brandverletzungen an den Händen und wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung durch den Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Striesen sowie ein Rettungswagen des ASB. Tätig war jedoch nur der Striesener Löschzug.

#### 07.01.2013 22:09 Uhr Straßenbahn entgleist – Köhlerstraße – Weinböhla

An einer Straßenbahn der Linie 4 war es im Weichenbereich zur Entgleisung der ersten beiden Laufgestelle gekommen. Die Gegebenheiten im bahneigenen Gleiskörper machten speziell das Eingleisen des zweiten Laufgestells kompliziert und zeitaufwendig.

Die Bahn wurde mit hydraulischer Hebe- und Verschiebetechnik wieder in die Gleise gesetzt. Der Einsatz dauerte etwa sieben Stunden. Personen kamen nicht zu Schaden.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Neustadt sowie die Hilfeleistungsfahrzeuge für Straßenbahnhilfe.



#### 12.01.2013 16:29 Uhr Baum gefährdet Oberleitung – Bischofsweg – Neustadt

Eine etwa 18 Meter hohe Robinie neigte sich in Richtung Straße und drohte dabei auch auf die Oberleitung der Straßenbahn zu stürzen. Der Baum lag bereits auf eine Straßenlampe auf. Vor Beginn des Einsatzes wurden die Halter der im Gefahrenbereich stehenden Pkw informiert. Sie entfernten ihre Fahrzeuge aus dem Gefahrenbereich. Ein Pkw musste durch die Feuerwehr mit Rollwagen entfernt werden. Nach Freischaltung der Oberleitung wurde der Baum über eine Drehleiter mit Motorsägen abgetragen. Während des Einsatzes war die Straße, auch für den Straßenbahnverkehr, gesperrt.

Alarmiert wurden eine Drehleiter, ein Löschfahrzeug und ein Hilfeleistungsfahrzeug der Feuerwache Neustadt.



#### 15.01.2013 01:56 Uhr Nebengebäude brannte – Hauptstraße – Weißig

Der Leitstelle Feuerwehr und Rettungsdienst wurde ein brennendes Nebengebäudes eines Zwei-Seiten-Hofes gemeldet. Die ersten an der Einsatzstelle eingetroffenen Feuerwehrleute der Freiwilligen Feuerwehr Weißig fanden ein etwa 30 Meter x 10 Meter großes Gebäude vor, dessen Dachstuhl bereits zu etwa zwei Dritteln im Vollbrand stand. Das angrenzende Wohnhaus war von den Flammen bedroht. Die Einsatzkräfte konzentrierten sich, neben der Brandbekämpfung erfolgreich auf den Schutz des Wohnhauses. Die zehn Bewohner des Hauses wurden dennoch vorsorglich zum Verlassen des Hauses aufgefordert. Verletzt wurde niemand.

Insgesamt kamen zur Brandbekämpfung und Schutz des Wohnhauses sechs Strahlrohre zum Einsatz. Im brennenden Gebäude befand sich u. a. die Heizungsanlage mit einem Holzspänbunker, in dem sich mehrere Kubikmetern Späne befanden. Dieser Vorratsbunker musste geleert werden, da der Brand auch diesen erfasst hatte und sich in den Spänen Glutnester befanden. Der Einsatz dauerte deshalb bis in die Morgenstunden. Auch am Folgetag mussten noch Glutnester beseitigt werden.



*Im Einsatz waren die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Striesen, die Freiwillige Feuerwehr Weißig und ein Rettungswagen.*

#### **21.01.2013 06:19 Uhr Papier und Kraftstoff auf Autobahn – Bundesautobahn – BAB 4**

Im Bereich der Autobahnanschlussstelle Wilder Mann (Fahrtrichtung Chemnitz) ereignete sich ein Unfall. Dabei verlor ein polnischer Lastzug einen erheblichen Teil des geladenen Kopierpapiers. Außerdem wurde durch den Unfall der Fahrzeugtank beschädigt. Bis zum Eintreffen der Feuerwehr waren bereits ca. 100 Liter Dieselmotorkraftstoff ausgelaufen. Durch die Feuerwehr wurde der weiter auslaufende Kraftstoff aufgefangen. Zum Entfernen des bereits ausgelaufenen Diesels wurden 400 kg Bindemittel eingesetzt. Aus dem Tank wurden schließlich ca. 700 Liter Diesel abgepumpt.

Der Unfall verursachte über mehrere Stunden einen erheblichen Rückstau auf der BAB 4 und ein erhöhtes Verkehrsaufkommen im Dresdner Stadtgebiet.



Alarmiert wurden ein Löschzug der Berufsfeuerwehr sowie Fahrzeuge des Umweltschutzzuges.



#### **22.01.2013 14:59 Uhr Bombenfund im Stadtzentrum – Zirkusstraße – Altstadt**

Bei Baggerarbeiten auf dem Gelände des Marie-Curie-Gymnasiums, wo umfangreiche Baumaßnahmen stattfanden und deshalb kein Schulbetrieb war, wurde eine 250 Kilogramm schwere Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden. Nach der Lageerkundung durch den Leiter des Kampfmittelbeseitigungsdienstes wurden die erforderlichen Maßnahmen festgelegt. Die amerikanische Bombe musste vor Ort entschärft werden.

Aus dem Gefahrenbereich wurden schließlich ca. 1500 Personen evakuiert. Im Evakuierungsbereich befanden sich Wohnhäuser, zwei Hotels, eine Kurzzeitpflegeeinrichtung, eine Firma und Verkaufseinrichtungen. Für etwa 300 Personen, die nicht bei Bekannten oder Freunden unterkamen, mussten Notunterkünfte eingerichtet werden. Hierfür wurden eine Grundschule und zwei Berufsschuleinrichtungen vorbereitet. Die Betreuung der Evakuierten erfolgte durch das Deutsche Rote Kreuz, den Malteser Hilfsdienst, das Technische Hilfswerk und die Heilsarmee. Fünf Busse der Verkehrsbetriebe übernahmen den Transport.

Für 32 Personen mussten Rettungswagen bzw. Krankentransportwagen eingesetzt werden.

Die Arbeiten an der Bombe konnten schließlich um 23:12 Uhr beginnen. Zwei Minuten vor Mitternacht war die Bombe unschädlich und es gab Entwarnung. Die Straßensperrungen wurden aufgehoben und der Rücktransport der evakuierten Personen begann.



*Am Einsatz beteiligt waren 280 Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst sowie 200 Polizeibeamte. Zwei Feuerwachen der Berufsfeuerwehr wurden während der Einsatzzeit durch Freiwillige Feuerwehren besetzt.*





**22.01.2013 17:16 Uhr Pkw brannte – Bundesautobahn – BAB 4**

Im Bereich des Autobahndreiecks Dresden-West war ein Pkw (BMW) während der Fahrt im Motorraum in Brand geraten. Beide Fahrzeuginsassen konnten das brennende Fahrzeug unverletzt verlassen. Trotz der anfänglichen Löscheversuche durch die Polizei konnten die Flammen vor Eintreffen der Feuerwehr auch den Fahrgastraum des Pkw erfassen. Die Feuerwehr konnte den Brand mit einem Strahlrohr dann schnell löschen. Am Fahrzeug entstand Totalschaden.

*Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Löbtau und ein Tanklöschfahrzeug der Feuerwache Neustadt.*



**29.01.2013 18:59 Uhr Kuh im Badepool – Cunnersdorfer Straße – Schönfeld**



Foto: Feuerwehr Dresden

Eine Kuh, aus dem gegenüber liegenden Grundstück, wurde in einem Badepool (5 m x 3 m) angetroffen. Es gelang ihr nicht, den Pool wieder zu verlassen. Das Wasser im Pool, das vor dem Bad mit einer Eisschicht bedeckt war, hatte eine Tiefe von ca. 1,3 m.

Durch die Feuerwehr wurde mit zwei Pumpen das Wasser abgepumpt und das Eis entfernt. Die Kuh wurde dabei durch den Tierhalter und einen Tierarzt beruhigt und gesichert. Schließlich wurde für die Kuh mit Holzpaletten und Bohlen eine Treppe gebaut. Ohne Probleme stieg die Kuh über diese provisorische Treppe aus dem Pool und konnte wieder in den Stall geführt werden.

*Alarmiert wurden die Freiwillige Feuerwehr Schönfeld sowie von der Berufsfeuerwehr Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeuge.*

**02.02.2013 04:25 Uhr Brand in Gießerei – Bosewitzer Straße – Großschachwitz**

In einem Gießereibetrieb war es in der Entstaubungsanlage zum Brand gekommen. Die Flammen konnten sich auf die Überdachung der Anlage ausbreiten. Bei Eintreffen der Feuerwehr waren bereits ca. 100 Quadratmeter Dachfläche vom Brand betroffen. Die Einsatzkräfte löschten den Brand mit zwei Strahlrohren. Zur Suche von möglichen Glutnestern wurde eine Wärmebildkamera eingesetzt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr, die Freiwillige Feuerwehr Niedersedlitz und ein Rettungswagen des ASB.

**05.02.2013 05:05 Uhr Sattelaufleger brannte – Bundesautobahn – BAB 4**

Kurz vor der Autobahnanschlussstelle Dresden-Neustadt (Fahrtrichtung Chemnitz-Dresden) war der Sattelaufleger eines Lastzuges aus Spanien in Brand geraten. Im Rückspiegel bemerkte der Fahrer den Brand und stellte sein Fahrzeug auf dem Standstreifen ab. Er konnte die Zugmaschine noch rechtzeitig vom Auflieger trennen. Dann versuchte er mit Pulverlöschern, den Brand zu bekämpfen. Dies gelang jedoch nicht. Der Mann atmete dabei Rauch ein und musste wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht werden.

Bei Ankunft der Feuerwehr brannte der mit Küchenherdteilen beladene Sattelaufleger bereits total. Zur Brandbekämpfung wurden zwei Strahlrohre eingesetzt. Kurzzeitig kam auch Löschschaum zum Einsatz. Während der Löscharbeiten musste die Fahrtrichtung der Autobahn gesperrt werden. Im weiteren Verlauf des Einsatzes wurde eine Fahrspur wieder freigegeben.



*Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Übigau, ein Tanklöschfahrzeug der Feuerwache Neustadt und ein Rettungswagen*





**07.02.2013 06:19 Uhr Küche brannte – Clausen-Dahl-Straße – Leubnitz/Neuostra**



In der Küche einer Erdgeschosswohnung war es in einem Mehrfamilienhaus zum Brand der Kucheneinrichtung gekommen. Bei Eintreffen der Feuerwehr schlugen bereits Flammen aus dem Fenster. Einige Hausbewohner hatten das Haus bereits verlassen. Der Wohnungsinhaber der Brandwohnung hielt sich in der Nachbarwohnung auf. Er wurde später durch den Notarzt mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus eingewiesen.

Fünf weitere Hausbewohner wurden vom Notarzt untersucht. Auch drei von ihnen wurden zur weiteren Behandlung in Krankenhäuser eingewiesen.

Mit einem Strahlrohr konnte der Brand schnell gelöscht werden. Gleichzeitig erfolgte die Zwangsbelüftung des Treppenraumes. Bevor die Wohnungen freigegeben wurden, erfolgte eine Kontrolle auf mögliche Schadstoffe in der Raumluft. Wegen der enormen Schäden durch Flammen und Rauch war die Brandwohnung nicht mehr bewohnbar.

*Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr, ein Notarzteinsetzfahrzeug und vier Rettungswagen.*

**08.02.2013 16:46 Uhr Wohnungsbrand – Mann gerettet – Falkenstraße – Altstadt**

In einer Zwei-Raum-Wohnung im zweiten Obergeschoss eines fünfgeschossigen Mehrfamilienhauses war es zum Brand gekommen. In der Leitstelle Feuerwehr/Rettungsdienst gingen gleich mehrere Notrufe ein. Die Anrufer berichteten, dass sie einen Knall gehört hätten und Flammen sichtbar seien.

Bei Eintreffen der Feuerwehr brannte die Wohnung in voller Ausdehnung und Flammen schlugen aus allen Fenstern. Es hatte vermutlich eine Verpuffung gegeben. Die Bewohner der vom Brand nicht betroffenen Wohnungen hatten sich in Sicherheit gebracht und hielten sich vor dem Haus auf. Sie wurden im Verlauf des Einsatzes im Abrollbehälter Sondereinsatz untergebracht und betreut. Der Mieter der Brandwohnung wurde jedoch noch vermisst.

Parallel zur Personensuche wurde die Brandbekämpfung aufgenommen. Der Mann wurde schließlich von den Einsatzkräften in der brennenden und stark verrauchten Wohnung im Bett vorgefunden und dem Rettungsdienst übergeben. Er wurde mit Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus transportiert. Weitere Personen kamen bei dem Brand nicht zu Schaden.

Der Brand wurde mit je einem Strahlrohr über das Treppenhaus und über eine Drehleiter gelöscht. Lüfter wurden zum Entrauchen der Wohnung und des Treppenraumes eingesetzt. Außer der Brandwohnung konnten alle Wohnungen, nach Messungen der Raumluft, wieder freigegeben werden.



*Im Einsatz waren die Löschzüge der Feuerwachen Altstadt, Neustadt und Löbtau sowie Sonderfahrzeuge von den Feuerwachen Übigau und Altstadt.*

**09.02.2013 19:59 Uhr Rauch aus Wohnung – Hertelstraße – Johannstadt**

Ein Mieter des Mehrfamilienhauses bemerkte im Treppenraum Rauchgeruch und informierte die Feuerwehr. Die Einsatzbeamten der Feuerwehr konnten die Quelle des Rauchgeruches ausmachen. Es war eine Wohnung im zweiten Obergeschoss. Auf Klingeln, Klopfen und Rufen wurde die Wohnungstür nicht geöffnet. Da durch Hausbewohner bekannt wurde, dass der Mieter der Wohnung bereits polizeibekannt sei, wurde die Polizei informiert.

Auf der Gebäuderückseite wurde inzwischen ein Sprungretter in Stellung gebracht. An den vorderen Fenstern war die Drehleiter stationiert. Der Mieter wurde von der Drehleiter aus gesehen und zum Öffnen der Fenster aufgefordert. Er öffnete die Fenster kurz und schloss sie wieder. Nun begann er die Wohnungseinrichtung zu demolieren.

Schließlich wurde die Tür mit der Ramme geöffnet. Gleichzeitig sprang der Mann in den Sprungretter und wurde dort von Polizeibeamten festgehalten. Ein Notarzt kümmerte sich um den Mann.

Der Rauch entstand durch schwelende Gegenstände, die auf einem eingeschalteten Backofen abgelagert waren.

*Alarmiert wurde ein Löschzug der Berufsfeuerwehr.*

**11.02.2013 02:58 Uhr Wohnungsbrand – Augsburger Straße – Striesen**

In einer Wohnung im ersten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses war es zum Brand von Einrichtungsgegenständen gekommen. Die Wohnungsinhaberin befand sich noch in der verrauchten Wohnung und wurde durch die Feuerwehr in Sicherheit gebracht, vom Rettungsdienst übernommen und wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus eingewiesen.

Insgesamt 25 Hausbewohner hatten ihre Wohnungen durch den verrauchten Treppenraum bereits verlassen. Sie wurden durch Feuerwehr und Rettungsdienst im Abrollbehälter Sondereinsatz/Betreuung untergebracht. Vier von ihnen (zwei Erwachsene und zwei

Kinder) wurden ebenfalls wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht.

Der Brand in dem Wohnzimmer konnte mit einem Strahlrohr schnell gelöscht werden. Wohnung und Treppenraum wurden mit Lüftern zwangsbelüftet. In der Brandwohnung kam es zu erheblichen Brand- und Rauchschäden. Bevor die Hausbewohner in ihre Wohnungen zurück konnten, wurden Messungen der Raumluft durchgeführt.

*Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr ein Notarzteinsetzfahrzeug sowie Rettungswagen.*

#### **13.02.2013 07:22 Uhr Wohnungsbrand – Am Urnenfeld – Stetzsch**

Im Obergeschoss eines Zweifamilienhauses war es in einem Zimmer zum Brand von abgelagerten Gegenständen und Mobiliar gekommen. Bei Eintreffen der Feuerwehr kam bereits dichter Rauch aus einem Fenster. Die Eigentümer (Eheleute aus dem Erdgeschoss) informierten die Feuerwehr, dass ihr Sohn, der das Obergeschoss bewohnt, im Urlaub sei und sich deshalb keine weiteren Personen im Haus befänden. Beide wurden vor Ort von der Rettungswagenbesatzung untersucht und betreut. Der Brand konnte mit einem Strahlrohr schnell gelöscht werden. Das Haus wurde belüftet und die Raumluft im Anschluss gemessen. Im gesamten Obergeschoss kam es zu erheblichen Rußablagerungen, sodass die Räume zeitweilig unbewohnbar waren.

*Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Übigau und Löbtau, die Freiwillige Feuerwehr Mobschatz und ein Rettungswagen..*

#### **13.02.2013 18:53 Uhr Kellerbrand – Sanddornstraße – Omsewitz**

Der Leitstelle Feuerwehr/Rettungsdienst wurde Brandgeruch im Treppenraum eines Mehrfamilienhauses gemeldet. Es stellte sich heraus, dass eine im Keller abgestellte Waschmaschine (nicht angeschlossen) brannte und sich Rauch in den Treppenraum ausgebreitet hatte.

Die brennende Waschmaschine konnte schnell gelöscht werden. Die Hausbewohner mussten ihre Wohnungen nicht verlassen. Bei der Kontrolle des Treppenraumes wurde im fünften Obergeschoss ein nicht ansprechbarer Mann (46) angetroffen. Er wurde nach der nötigen notärztlichen Erstversorgung wegen einer Rauchvergiftung mit dem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht.

*Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau und Übigau, die Freiwillige Feuerwehr Ockerwitz, ein Notarzteinsetzfahrzeug und ein Rettungswagen.*

#### **01.03.2013 14:49 Uhr Kleinbus brannte – Bramschstraße – Löbtau**

Nachdem der Fahrer eines VW-Kleinbusses während der Fahrt Benzingeruch bemerkt und sein Fahrzeug zur Kontrolle angehalten hatte, geriet der Motorraum in Brand. Bei Ankunft der Feuerwehr brannte das Fahrzeug dann bereits total.

Mit einem Strahlrohr konnte der Brand schnell gelöscht werden. Personen kamen nicht zu Schaden.

*Im Einsatz waren zwei Löschfahrzeuge der Feuerwache Löbtau.*



#### **05.03.2013 12:20 Uhr Unfall mit Straßenbahnen – Albertplatz – Neustadt**

Auf dem Albertplatz ereignete sich ein Unfall zwischen zwei Straßenbahnen. Eine in Richtung Zentrum fahrende Bahn war mit einer in Richtung Hellerau fahrenden Bahn im Frontbereich zusammen gestoßen. Vermutlich eine defekte Weichenstellung ließ die Richtung Hellerau fahrende Bahn plötzlich nach links in Richtung Neustädter Bahnhof abbiegen.

Verletzt wurden dabei vier Fahrgäste und die Straßenbahnfahrer. Eine der fünf durch den Rettungsdienst erstversorgten Personen wurde zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus gebracht.

Nach der Unfallaufnahme wurde die Straßenbahn mit spezieller Hebe-technik eingeleist und transportfähig gemacht. Es gab erheblichen Verkehrseinschränkungen.







*Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt, Übigau und Striesen, ein Notarzteinsatzfahrzeug und drei Rettungswagen.*



**06.03.2013 03:47 Uhr Gartenlaube brannte – Peschelstraße – Kaditz**

Eine Gartenlaube (ca. 3m x 3m) war in Brand geraten. Bei Ankunft der Feuerwehr in der Kleingartenanlage brannte die Laube bereits total. Um an der Laube Löschwasser zur Verfügung zu haben, musste eine ca. 300m lange Schlauchleitung über die Rankestraße verlegt werden. Mit Wasser aus einem Strahlrohr wurde der Brand gelöscht. Zum Ausleuchten der Einsatzstelle wurde ein Drehleiter auf dem Standstreifen der über die Gärten führenden Autobahn eingesetzt.

*Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Übigau und ein Tanklöschfahrzeug der Feuerwache Neustadt.*



**15.03.2013 12:42 Uhr Linienbus brannte – Kesselsdorfer Straße – Pennrich**

Während der Fahrt auf der B 173 im Bereich des Ortsausganges Dresden war es im Heckbereich eines Linienbusses des Regionalverkehrs Dresden zum Brand gekommen. Die vier Fahrgäste und der Fahrer konnten den Bus rechtzeitig verlassen. Beim Eintreffen der Feuerwehr hatten sich die Flammen bereits auf den gesamten Bus ausgebreitet. Mit Wasser und Löschschaum wurde der Brand gelöscht. Der Bus brannte total aus.



*Eingesetzt waren Löschfahrzeuge der Feuerwachen Löbtau und Neustadt sowie der Stadtteilfeuerwehr Gorbitz.*



**21.03.2013 04:57 Uhr Pkw brannte – Bundesautobahn – BAB 4**

In Höhe der Anschlussstelle Flughafen war ein PKW (Opel Sintra) im Motorraumbereich total in Brand geraten. Der Fahrer konnte das Fahrzeug noch auf dem Standstreifen abstellen und sich unverletzt in Sicherheit bringen. Mit einem Strahlrohr konnte der Brand schließlich schnell gelöscht werden.

*Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Neustadt mit einem zusätzlichen Tanklöschfahrzeug.*

**22.03.2013 00:15 Uhr Wohnungsbrand – Rosenbergstraße – Gruna**

Im zweiten Obergeschoss eines Wohnhochhauses war es in einer Einraumwohnung zum Brand gekommen. Bei Ankunft der Feuerwehr brannten verschiedene Einrichtungsgegenstände in der Wohnung. Mit wenig Wasser aus einem Strahlrohr konnte der Brand schnell gelöscht werden. Wohnung und der öffentliche Flur wurden mit Lüftern zwangsbelüftet. Das Löschwasser wurde mit einem Sauger aufgenommen. Der Wohnungsmieter wurde mit Verdacht einer Rauchgasvergiftung in ein Dresdner Krankenhaus gebracht.

*Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Löbtau.*



**23.03.2013 04:22 Uhr Deponiebrand – Maxener Straße – Lockwitz**

Auf dem Gelände einer Recycling-Firma war im Freien gelagerter Baumischabfall in Brand geraten. Bei Eintreffen der Feuerwehr brannte dieser Abfall auf einer Fläche von ca. 400 Quadratmetern. Die Brandbekämpfung wurde mit Wasser und Schaum aufgenommen. Mit einem Radlader der Firma wurde das Lagergut abgetragen. Etwa 250 Tonnen Abfall mussten so umgelagert werden. Während der Löscharbeiten wurden Messungen der Umgebungsluft durchgeführt.

*Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Altstadt, zusätzliche Tanklöschfahrzeuge, Führungsdienste und ein Rettungswagen.*

**07.04.2013 23:51 Uhr Frau starb bei Wohnungsbrand – Bischofsweg – Neustadt**

Im dritten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses war es in einem Zimmer zum Brand gekommen. Die gesamte Wohnung war stark verrauchert. Eine Fensterscheibe war bereits geplatzt. Ein Trupp ging mit einem Strahlrohr zur Brandbekämpfung und Personensuche vor. Dabei wurde eine 82-jährige, behinderte Frau tot in ihrem Bett gefunden.

Die anderen Bewohner des Hauses hatten sich vor Eintreffen der Feuerwehr bereits in Sicherheit gebracht. Da auch in darüberliegende Wohnungen Rauch eindringen konnte, mussten wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung drei Bewohner, dabei ein Kind, zur Behandlung in Krankenhäuser gebracht werden. Auch ein Passant, der Hilfe geleistet hatte, musste ins Krankenhaus.

Zur Rauchbeseitigung wurden Lüfter eingesetzt. Messungen zum Ausschluss von Gefahrstoffkonzentrationen in der Raumluft wurden vor Freigabe der Wohnungen durchgeführt.

*Alarmiert wurden die Löschzüge der Neustadt und Übigau, ein Notarzteinsetzfahrzeug sowie Rettungswagen.*

**08.04.2013 20:37 Uhr Schauer brannte – Bergweg – Pillnitz**

Ein Schauer in Holzbauweise mit PVC-Wellplattendach (ca. 5m x 15m) war in Brand geraten. Bei Ankunft der Feuerwehr brannte der Schauer, der zur Unterbringung von zwei Pferden und Einlagerung von Heu genutzt wurde, bereits in voller Ausdehnung. Die Pferde befanden sich zum Zeitpunkt des Brandes nicht im Schauer – sie waren auf der Koppel.

Die Stadtteilfeuerwehr Pillnitz löschte den Brand mit zwei Strahlrohren. Das Heu musste zum vollständigen Ablöschen auseinander gezogen werden. Personen kamen nicht zu Schaden.

*Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Striesen sowie die Freiwillige Feuerwehr Pillnitz.*

**10.04.2013 17:01 Uhr Gartenhaus brannte – Hellersiedlung Weg L – Hellerberge**



In einem massiven Gartenhaus (6m x 4m) war es zum Brand gekommen. Vor Eintreffen der Feuerwehr hatte das im Haus wohnende Ehepaar erfolglos Löscheversuche unternommen. Beide mussten, weil sie Rauch eingeatmet hatten, wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus gebracht werden. Der Brand breitete sich bis zum Eintreffen der Feuerwehr schließlich auf alle Räume aus. Zur Brandbekämpfung kamen zwei Strahlrohre zum Einsatz. Abschließend wurde die Brandstelle mit einer Wärmebildkamera kontrolliert. Da das Ehepaar in dem Gartenhaus wohnte und das Gebäude unbewohnbar war, wurde eine Notunterkunft zur Verfügung gestellt.

*Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Übigau, die Freiwilligen Feuerwehren Hellerau und Klotzsche sowie ein Rettungswagen.*

**25.04.2013 12:25 Uhr Gefahrstoffeinsatz – Karl-Liebnecht-Straße – Hellerau**

Bei der Sanierung eines dreigeschossigen Gebäudes nahe dem Festspielhaus Hellerau fanden Bauarbeiter mehrere Ampullen mit kyrillischer Aufschrift, in denen sich Tabletten befanden. Die Feuerwehr wurde informiert.

Da der Inhalt dieser Ampullen unklar war, wurde von einem Gefahrstoff ausgegangen und Einsatzmittel gemäß des Einsatzplanes für Gefahrstoffeinsätze alarmiert.

Insgesamt 23 Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr und fünf Rettungsdienstfahrzeuge waren schließlich vor Ort. Diese Vielzahl der Einsatzfahrzeuge und Einsatzkräfte ergab sich aus der möglichen Notwendigkeit der Gefahrgutsicherung bzw. -bergung sowie der dann nötigen Dekontamination betroffener Zivilpersonen und Einsatzkräfte.





Fotos: F. Aubrecht

Drei Bauarbeiter waren mit den Ampullen direkt in Kontakt gekommen und wurden rettungsdienstlich betreut. Zeitgleich wurde durch Einsatzkräfte der Feuerwehr in Schutanzügen die Bergung und Untersuchung der Ampullen vorgenommen.

Bei den Ampullen handelte es sich um ein Antibiotikum mit antibakterieller Wirkung.

Somit konnte Entwarnung gegeben werden und der Einsatz für Feuerwehr und Rettungsdienst wurde beendet.



#### **26.04.2013 07:03 Uhr Pkw brannte – Bundesautobahn – BAB 17**

Der Fahrer eines Pkw (Audi A3) war auf der Autobahn A 17 im Tunnel Coschütz in Richtung Dreieck Dresden-West unterwegs und bemerkte plötzlich Rauchgeruch. Er fuhr dann sein Fahrzeug noch aus dem Tunnel heraus und stellte es zwischen dem Coschützer und dem Dölzschener Tunnel ab. Schnell breiteten sich die Flammen auf den gesamten Audi aus, sodass bei Eintreffen der Feuerwehr das Fahrzeug bereits total brannte. Der Mann blieb unverletzt.

Mit einem Strahlrohr konnte der Brand schnell gelöscht werden. Während des Einsatzes, waren die Tunnel gesperrt.

*Alarmiert wurden vier Einsatzfahrzeuge der Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr Kaitz.*

#### **01.05.2013 15:24 Uhr Straßenbahnunfall – Schlesischer Platz – Neustadt**



Nach der Kollision zweier Straßenbahnen im Kreuzungsbereich entgleiste das erste Triebdrehgestell einer Bahn. Zwei Fahrgäste verletzten sich und wurden in Krankenhäuser gebracht. Die Straßenbahnfahrerin wurde vor Ort durch einen Notarzt versorgt.

Nachdem die nicht entgleiste Bahn aus dem Kreuzungsbereich gefahren war, wurde unter Einsatz des Bergearms vom Hilfeleistungsfahrzeug die Bahn angehoben, rückwärts geschoben und in die Gleise gesetzt.

*Alarmiert wurde der Hilfeleistungszug der Feuerwache Neustadt mit der Spezialtechnik für Straßenbahneinsätze zwei Rettungswagen und ein Notarzteinsetzfahrzeug.*

#### **04.05.2013 00:33 Uhr Mann starb bei Wohnungsbrand – St. Petersburger Straße – Altstadt**

In einer Einraumwohnung im Erdgeschoss eines Wohnhauses war es zum Brand gekommen. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte trat schon starker Rauch durch die geplatzten Fensterscheiben zum Balkon aus. Der Mieter der Wohnung wurde noch vermisst. Mit der Brandbekämpfung wurde gleichzeitig auch die Suche nach dem Mieter aufgenommen. Dieser konnte allerdings nur noch tot aus der Wohnung geborgen werden.

Die Einsatzkräfte der Feuerwehr konnten den Brand schnell löschen. Die Einraumwohnung wurde durch den Brand total zerstört. Alle angrenzenden Wohnungen wurden von der Feuerwehr kontrolliert und waren weiterhin nutzbar. Andere Hausbewohner waren nicht in Gefahr.

*Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Altstadt und Neustadt sowie ein Rettungswagen.*



#### **09.05.2013 14:43 Uhr Brand im Büro – Anton-Graff-Straße – Striesen**

Im ersten Obergeschoss eines Wohnhauses kam es in einer als Büro genutzten Wohnungseinheit zum Brand einer Miniküche. Auch ein daneben stehender Kopierer und ein Serverschrank wurden erheblich geschädigt. Durch Ruß und Wärme entstanden auch in den anderen Büros erhebliche Schäden. Anwesende Hausbewohner hatten sich bereits vor Eintreffen der Feuerwehr in Sicherheit gebracht. Mit einem Strahlrohr wurde der Brand schnell gelöscht. Lüfter wurden zur Rauchbeseitigung eingesetzt und angrenzende Wohnungen kontrolliert. Abschließend wurde die Raumlufte zum Ausschluss von Schadstoffen gemessen.

*Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Altstadt sowie ein Rettungswagen.*

**15.05.2013 10:53 Uhr Kellerbrand – Am Weißiger Bach – Weißig**

In einem Wohnhaus war es im Kellergeschoss zum Brand in einem Hobbyraum gekommen. Dabei brannten hauptsächlich Spanplatten und Möbelteile. Der Brand wurde mit einem Strahlrohr schnell gelöscht. Neben den Brandschäden kam es zu Verruungen im Kellerbereich. Lüfter wurden zum Beseitigen der Rauchgase eingesetzt. Verletzt wurde niemand. Vor Freigabe der Räume wurde die Raumluft zum Ausschluss von Gefahrstoffen gemessen und die Wohnungen kontrolliert.

*Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr, die Freiwillige Feuerwehr Weißig und ein Rettungswagen. Einer der Löschzüge konnte jedoch unverzüglich wieder einrücken.*

**15.05.2013 03:25 Uhr Hotelzimmer brannte – Bonhoefferplatz – Löbtau**

In einem Gästezimmer im Hochparterre eines Hotels war es zum Brand gekommen. In dem Zimmer befanden sich keine Personen. Die im Hotel anwesenden Gäste konnten sich während des Einsatzes im Speiseraum aufhalten. Verletzt wurde niemand. Mit einem Strahlrohr, das über das Fenster eingesetzt wurde, war der Brand schnell gelöscht. Im Zimmer kam es zu erheblichen Schäden. Der Treppenraum und die Flure blieben während des Einsatzes rauchfrei, so dass für die Gäste keine Gefahr bestand. Eine Wärmebildkamera wurde abschließend zur Kontrolle eingesetzt. Zum Entfernen der Brandgase wurde ein Lüfter eingesetzt.



*Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau und Übigau, die Freiwillige Feuerwehr Gorbitz und ein Rettungswagen.*



**15.05.2013 09:03 Uhr Kleintransporter brannte – Bundesautobahn – BAB 17**

Vier Paketdiensttransporter waren auf der BAB 17 zwischen der Anschlussstelle Dresden-Gorbitz und Südvorstadt unterwegs. Kurz vor den Autobahntunnel Dölzschen geriet das erste der vier Fahrzeuge (MB Sprinter) in Brand. Das dann auf dem Standstreifen angehaltene Fahrzeug wurde bis zum Eintreffen der Feuerwehr durch die vier Fahrer teilweise entleert. Dabei atmeten sie Rauch ein, so dass drei Fahrer vorbeugend zur Untersuchung in Krankenhäuser gebracht wurden. Das total brennende Fahrzeug wurde mit zwei Strahlrohren gelöscht. Auch die in Brand geratene Böschung musste abgelöscht werden. Die Autobahn musste während des Einsatzes gesperrt werden.



*Alarmiert wurden ein Löschzug der Berufsfeuerwehr, ein zusätzliches Tanklöschfahrzeug und Rettungswagen.*



**19.05.2013 13:47 Uhr Großbrand in Druckerei – Meinholdstraße – Hellerberge**

In der Druckerei Prinovis war es zum Brand einer Druckmaschine gekommen. Die erste Lageerkundung ergab, dass zwei Druckwerke der Tiefdruckmaschine bereits in voller Ausdehnung brannten. Das Betriebspersonal hatte die Halle bereits verlassen. Der anfängliche Löschangriff mit Wasser aus zwei Strahlrohren brachte keinen Erfolg, da ständig brennbare Betriebsflüssigkeiten nachliefen. Nach Abschiebern des Zulaufs dieser Flüssigkeiten konnte mit einem massiven Schaumangriff Wirkung erzielt werden. Mit Lüften der Feuerwehr und unter Einsatz der stationären Rauch- und Wärmeableitung wurden die Brandgase aus der ca. 125 Meter langen Halle gedrückt. Ein Feuerwehrmann verletzte sich an der Hand. Es kam zu erheblichen Schäden an der Druckmaschine, an Gebäudeinstallation und an Lagerbeständen.





Alarmiert wurden neben der Betriebsfeuerwehr von der Berufsfeuerwehr sechs Löschfahrzeuge, zwei Drehleitern, vier Abrollbehälter, ein Rettungswagen und Führungsdienstfahrzeuge. Außerdem wurden die Freiwilligen Feuerwehren Hellerau, Klotzsche, Wilschdorf, Langebrück und Weixdorf alarmiert.

Durch die Freiwilligen Feuerwehren Gorbitz, Bühlau, Weißig und Niedersedlitz wurde die Einsatzbereitschaft der Feuerwachen sichergestellt.



#### **19.05.2013 16:42 Uhr Skater eingeklemmt – Corinthstraße – Leubnitz/Neuostra**

Ein junger Skater landete nach einem missglückten Sprung mit einem Bein zwischen den senkrechten Streben eines Geländers. Bei Eintreffen der Feuerwehr saß der junge Mann vor dem Geländer und konnte sein Knie nicht aus den Streben befreien. Die Streben wurden mit dem Spreizer auseinander gebogen, sodass das Knie wieder frei wurde. Anschließend wurde der Skater von einer Rettungswagenbesatzung vor Ort versorgt.

Alarmiert wurde ein Hilfeleistungslöschfahrzeug und ein Rettungswagen.

#### **19.05.2013 22:08 Uhr Sturmschaden – Baum über Gleise – Moritzburger Weg – Hellerau**

Durch den Gewittersturm gerieten Teile einer mehrstämmigen Pappel auf die Straßenbahnoberleitung. Dabei brach außerdem ein Fahrleitungsmast aus Beton. Weitere Stücke der Pappel drohten auf ein Pensionsgebäude zu fallen. Verletzt wurde niemand.

Gemeinsam mit Mitarbeitern der Verkehrsbetriebe wurden die Baumteile und der Mast von den Gleisen beraumt. Die Baumteile, die das Gebäude bedrohten, mussten Stück für Stück abgetragen werden.

Alarmiert wurden der Hilfeleistungszug der Feuerwache Neustadt sowie die Freiwilligen Feuerwehren Hellerau und Klotzsche.



#### **25.05.2013 06:17 Uhr Person unter Straßenbahn – Niedersedlitzer Straße – Reick**

Die Leitstelle Feuerwehr/Rettungsdienst wurde informiert, dass im Bereich Niedersedlitzer Straße eine Person unter die Straßenbahn geraten sei. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr fanden dann einen 49jährigen Mann unter dem ersten Wagenteil eines Straßenbahnzuges der Linie 13 vor. Bevor die Straßenbahn zur Rettung des Mannes mit einem hydraulischen Heber angehoben werden konnte, wurde sie außer Betrieb genommen und von der Fahrstromleitung getrennt. Während der Rettungsarbeiten im gleiseigenen Bereich war der u.a. am Kopf verletzte Mann stets ansprechbar und wurde Notfallmedizinisch versorgt und anschließend in ein Krankenhaus gebracht. Die Fahrerin der Bahn stand unter Schock und musste auch versorgt werden. Ansonsten wurde niemand verletzt.

Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr mit spezieller Technik für Straßenbahnhilfe, die Freiwillige Feuerwehr Niedersedlitz, ein Notarzteinsetzfahrzeug und ein Rettungswagen.

#### **01.06.2013 06:01 Uhr Brand im Parkhaus – Magdeburger Straße – Friedrichstadt**

Im Parkhaus Mitte war in der zweiten Parkebene (an der Weißeritzstraße) ein Pkw VW Caddy in Brand geraten. Weitere Fahrzeuge kamen nicht zu Schaden. Die Brandbekämpfung konnte mit zwei Strahlrohren von der Straße aus, durch die Drahtgitteraußenwände aufgenommen werden. Mit der Wärmebildkamera wurde die thermische Beaufschlagung der Stahlkonstruktion kontrolliert. Nach den Löscharbeiten wurde unter dem Fahrzeug ein Wagenheber und ein Trichter gefunden, sodass von Kraftstoffdiebstahl ausgegangen werden musste. Personen kamen nicht zu Schaden.



Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr, ein Tanklöschfahrzeug und ein Rettungswagen.



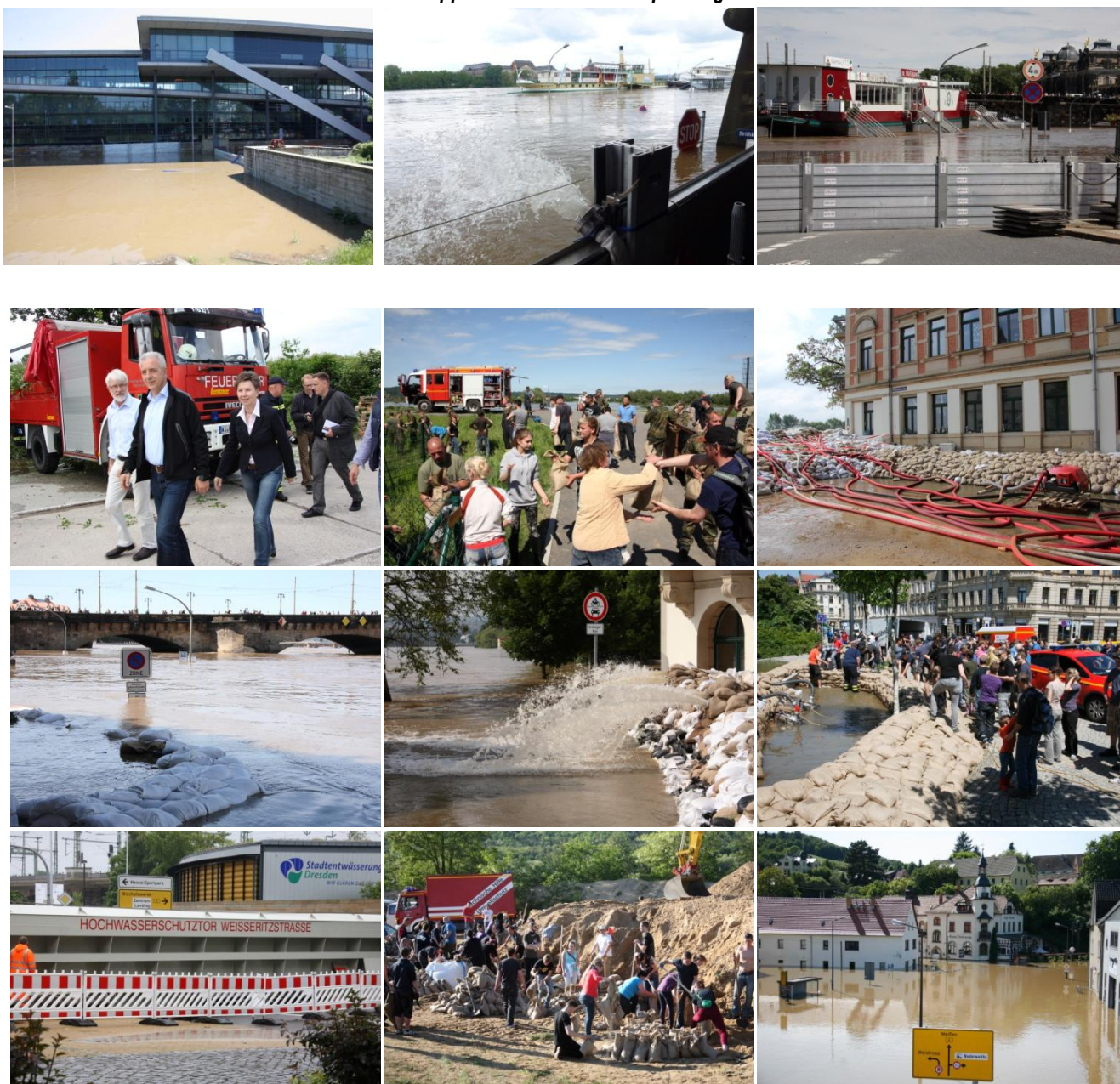


Ergiebige, mehrtägige Niederschläge führten zum Ansteigen der kleineren Flussläufe und schließlich auch der Elbe. Die Technische Einsatzleitung und der Verwaltungsstab nahmen ihre Arbeit zur Koordination und Führung der zur Katastrophenabwehr eingesetzten Einheiten auf. Nach Erreichen der Alarmstufe 4 am 3. Juni stellte die Oberbürgermeisterin um 11 Uhr für die betroffenen Gebiete der Landeshauptstadt den Katastrophenzustand fest. Gemäß der nach dem Hochwasser des Jahres 2002 präzisierten Pläne wurde der Einsatz geführt und so die geplanten Handlungsabläufe durch die operativen Kräfte getätigt. Der Scheitel des Hochwassers der Elbe wurde mit einem Pegel von 8,78 m am 6. Juni erreicht. Unterschritten wurde diese Alarmstufe schließlich am 10. Juni, sodass 18 Uhr der Katastrophenalarm zurückgenommen wurde.

Wie auch schon im Jahr 2002 eilten den Dresdner Einsatzkräften zahlreiche Helfer aus anderen Gemeinden und aus anderen Bundesländern zur Hilfe. Zu nennen seien hier die Einheiten aus Hamburg und Hessen. All diesen Einheiten gilt ein besonderer Dank. Überwältigend war, neben der hohen Einsatzbereitschaft der eingesetzten Einheiten, das Engagement der Dresdnerinnen und Dresdner. Gemeinsam mit freiwilligen Helfern, die nicht aus Dresden waren, vollbrachten sie eine enorme Leistung z.B. beim Sandsackverbau. An mancher Stelle kam es dabei zu Koordinierungsproblemen. In Auswertung des Gesamteinsatzes ist für künftige Ereignisse auch das Handeln dieser Freiwilligen Helfer zu berücksichtigen. Es konnte festgestellt werden, dass alle bereits realisierten Hochwasserschutzbauten funktioniert haben. Auch die geplanten Maßnahmen, die zu Anwendung kamen, hatten Erfolg.

Siehe auch unter Pkt. 3.4.2 dieses Berichtes

### ***Schnappschüsse der Katastrophentage***





**08.06.2013 00:46 Uhr PKW brannten – Rudolf-Walther-Straße – Altfranken**

Bei Eintreffen der Feuerwehr brannte auf dem Gelände eines Autohauses ein Neufahrzeug (Pkw Hyundai) im Bereich des Motor- und Fahrgastraumes. Mit Wasser aus zwei Strahlrohren wurde der Fahrzeugbrand gelöscht. Durch den Brand wurden auch drei daneben stehende Pkw stark beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Die Feuerwehr unterstützte anschließend durch Ausleuchten der Einsatzstelle die Polizei bei der Spurensicherung.



*Der Löschzug der Feuerwache Löbtau und die Stadtteilfeuerwehr Gompitz wurden alarmiert.*



**20.06.2013 Unwetterschäden nach Gewitter – Stadtgebiet Dresden**

Die Sturmböen und der Regen des in den Abendstunden über Dresden ziehenden Gewitters brachte den Einsatzkräften der Dresdner Feuerwehr eine Vielzahl von Einsätzen. Einsatzfahrzeuge wurden insgesamt zu 18 durch Sturm verursachte Einsätze gerufen. Es handelte sich dabei um umgestürzte Bäume oder abgebrochene Äste. Durch herabfallende Baumteile wurden insgesamt fünf Pkw (z.B. Osterbergstraße, Siebekingstraße) beschädigt.

Wegen des Starkregens wurde die Feuerwehr zu 17 Einsätzen gerufen. Hierbei handelte es sich in 13 Fällen um in Gebäude (hauptsächlich in Keller) eingedrungenes Wasser. Betroffen waren in einigen dieser Fälle wieder Häuser, die bereits durch das Hochwasser geschädigt waren. Personen kamen nicht zu Schaden.

Während des Gewitters kam es, wie oft bei starken Gewittern, zu Fehlalarmierungen durch automatische Brandmeldeanlagen.

*Alarmiert wurden Einsatzfahrzeuge der Berufsfeuerwehr und elf Freiwillige Feuerwehren.*

**21.06.2013 19:18 Uhr Kellerbrand – Ermischstraße – Altstadt**

Im Keller eines Mehrfamilienhauses waren diverse Gegenstände in Brand geraten. Es kam zu starker Verrauchung im Keller und im Treppenraum. Zwei Personen aus einer Erdgeschosswohnung wurden durch die Feuerwehr in Sicherheit gebracht und vom Rettungsdienst untersucht. Eine Frau wurde daraufhin wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht. Eine Familie aus einer anderen Wohnung meldete sich über Notruf wegen eindringenden Rauches in die Wohnung. Ein Trupp begab sich mit Messtechnik in die Wohnung und beruhigte die Familie. Es konnten keine gesundheitsschädigende Rauchkonzentration festgestellt werden. Sie mussten die Wohnung nicht verlassen.

Zur Brandbekämpfung wurden drei Strahlrohre (dabei zwei von außen) eingesetzt. Durch undichte Kabel- und Rohrdurchführungen kam es in vier weiteren Treppenträumen zur Verrauchung. Es wurden deshalb in fünf Treppenträumen Lüfter eingesetzt.

*Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr und ein Rettungswagen.*

**30.06.2013 01:58 Uhr Garage brannte – Altstrehlen – Strehlen**

Eine offen stehende Garage, die der Lagerung von Baumaterial diente, war in Brand geraten. Die Garage war an ein zweigeschossiges, leer stehendes Gebäude angebaut, dass im Bereich der Wand und des Daches auch von den Flammen erfasst wurde. Vorsorglich wurde während des Einsatzes ein Ehepaar aus einem benachbarten Haus in Sicherheit gebracht. Bei den Löscharbeiten kamen zwei Strahlrohre zum Einsatz. Verletzt wurde niemand.

*Alarmiert wurden ein Löschzug und ein Tanklöschfahrzeug der Berufsfeuerwehr.*

**30.06.2013 06:00 Uhr Verkehrsunfall – Bautzner Landstraße – Rossendorf**

Ein Pkw Audi prallte gegen einen Baum, der dabei umknickte. Anschließend wurde das Fahrzeug gegen einen zweiten Baum geschleudert und kam auf der Fahrbahn zum Stillstand. Der verletzte Fahrer wurde mit den Beinen im Fahrzeug eingeklemmt. Er wurde mit hydraulischen Rettungsgeräten durch die Freiwillige Feuerwehr Weißig aus dem Fahrzeug befreit und kam nach erster notfallmedizinischer Versorgung in ein Krankenhaus. Durch die Feuerwehr wurden anschließend der umgeknickte Baum und ausgelaufene Betriebsstoffe von der Fahrbahn entfernt.

*Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Neustadt mit zusätzlicher Hilfeleistungstechnik, der Löschzug der Feuerwache Striesen, die Freiwilligen Feuerwehren Weißig und Eschdorf, ein Notarzteinsetzfahrzeug, ein Rettungswagen und der Rettungshubschrauber.*

**03.07.2013 15:37 Uhr Umweltschutzeinsatz – An der Eisenbahn – Industriegelände**

Beim Auseinanderziehen von Flutmüll war es in der Lagerhalle eines Recyclingbetriebes plötzlich zum Brand gekommen. Betriebsangehörige begannen mit Löscharbeiten und alarmierten die Feuerwehr. Bei den weiteren Löscharbeiten durch die Feuerwehr stellte sich heraus, dass sich im Müll Behälter mit verschiedenen Chemikalien befanden. Ihr Auslaufen hatte Reaktionen ausgelöst und zum Brand geführt. Es war schließlich notwendig die Chemikalien vom übrigen Müll zu trennen. Für diese Arbeiten wurden Feuerwehrbeamte mit Chemikalienschutzanzügen ausgerüstet. Auf Grund von Messungen der Umgebungsluft konnte eine Gefährdung für die Umgebung ausgeschlossen werden. Personen kamen nicht zu Schaden. Die Arbeiten nahmen mehrere Stunden in Anspruch. Die letzten Einsatzfahrzeuge waren erst in der Nacht gegen 3 Uhr zurück.



*Neben Einsatzfahrzeugen der Feuerwachen und des Umweltschutzzuges waren auch die Freiwilligen Feuerwehren aus Gorbitz und Langebrück vor Ort.*



**04.07.2013 01:17 Uhr Lagerhalle und Getränkemarkt brannten – Ziegeleistraße – Omsewitz**

Der Dachstuhl und eine mit Holz verkleidete Giebelwand einer eingeschossigen Lagerhalle (ca. 50m x 20m), in der auch ein Getränkemarkt untergebracht war, war in Brand geraten. Bei Ankunft der Feuerwehr hatten die Flammen bereits fast den gesamten Dachstuhl, der mit Blechtafeln gedeckt war, und die gesamte Giebelfläche erfasst. Dachteile und Brandschutt stürzten ins Innere und in den Getränkemarkt. Es kamen mehrere Strahlrohre über Drehleitern und im Innenangriff zum Einsatz. Ein Übergreifen des Brandes auf benachbarte Gebäude wurde verhindert. Personen kamen nicht zu Schaden.



*Alarmiert wurden zwei Löschzüge und ein Tanklöschfahrzeug der Berufsfeuerwehr, die Freiwillige Feuerwehr Ockerwitz und ein Rettungswagen.*



**04.07.2013 07:41 Uhr Kater gerettet – Augsburgsberger Straße – Striesen**

Aus dem Fenster einer Dachgeschosswohnung war ein Kater geklettert und war dann ca. drei Meter tiefer in die Dachrinne gerutscht. Der verängstigte Carlos, der erst drei Monate alt war, konnte sich von dort nicht wieder befreien und machte sich lautstark bemerkbar. Sein Besitzer war vor Ort – konnte das Tier jedoch nicht erreichen. Er rief die Feuerwehr.

Mit der Drehleiter konnte das Tier im bepflanzten Innenhof nicht erreicht werden. Die Feuerwehr besorgte sich von einer Baustelle ein ca. vier Meter langes Brett, das vom Fenster bis zum Carlos reichte. Nun war Geduld gefragt. Mit Leckerlis und Zureden kam der Kater über das Brett schließlich zum Fenster.

*Alarmiert wurde eine Drehleiter, ein Löschfahrzeug und der Gerätewagen für Tiereinsätze.*

**10.07.2013 13:58 Uhr Brand auf Balkon – Lenbachstraße – Strehlen**

Balkonmöbel und andere Gegenstände waren auf einem Balkon im dritten Obergeschoss in Brand geraten. Über eine Drehleiter konnte der Brand mit einem Strahlrohr schnell gelöscht werden. In die Wohnung konnte sich der Brand nicht ausbreiten. Es wurde jedoch die äußere Scheibe der Balkontür zerstört. Der Einsatztrupp, der über den Treppenraum vorging, musste also nicht mehr eingreifen. Der Mieter der Wohnung befand sich bei Eintreffen der Feuerwehr bereits im Freien. Er wurde durch den Rettungsdienst vorsorglich untersucht.

*Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr und ein Rettungswagen.*



**11.07.2013 09.50 Uhr Sitzecke und Schuppen brannte – Kleinsiedlerweg – Kaditz**

Ein Schuppen und eine Sitzecke an einem Einfamilienhaus waren in Brand geraten. Vor Eintreffen der Feuerwehr hatte ein Nachbar bereits mittels Gartenschlauch erste Löschmaßnahmen unternommen. Er und der Hauseigentümer, der sich noch im Haus befand und von der Feuerwehr geweckt werden musste, wurden vom Rettungsdienst vorsorglich untersucht. Mit zwei Strahlrohren konnte der Brand schnell gelöscht werden. Zur Kontrolle auf mögliche Glutnester und zur Restablösung mussten ca. zwei Quadratmeter Dachhaut am Wohnhaus geöffnet werden.

*Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Übigau und Neustadt sowie ein Rettungswagen. Tätig war jedoch nur Übigau.*

**14.07.2013 15.15 Uhr Pickup durchbrach Brückengeländer – Schlachthofbrücke – Friedrichstadt**

Im Zusammenhang mit der im Messegelände stattfindenden US-Car-Convention kam auf der Schlachthofbrücke (fast am Messering) ein Pickup Ford Ranchero von der Fahrbahn ab und durchbrach das Brückengeländer. Mit der Vorderachse hing das Fahrzeug bereits über dem Abgrund. Der Fahrer konnte das Fahrzeug vor Eintreffen der Feuerwehr unverletzt verlassen. Eine Passantin wurde jedoch leicht verletzt. Sie wurde durch den Notarzt medizinisch versorgt – musste jedoch nicht ins Krankenhaus. Das Fahrzeug wurde durch die Feuerwehr mit einer Winde von einem Pfeiler des Geländes zurückgezogen, mit dem Kranausleger angehoben und mit einem privaten Pickup auf die Fahrbahn gezogen. Anschließend mussten ausgelaufene Betriebsmittel von der Brücke entfernt werden. Auch etwas kontaminiertes Erdreich unter der Brücke wurde entfernt und entsorgt.



*Alarmiert wurden die Feuerwache Neustadt mit dem Hilfeleistungszug, der Löschzug der Feuerwache Übigau ein Notarzteinsetzfahrzeug und ein Rettungswagen.*



**03.08.2013 15.50 Uhr Brand Doppelhaushälfte – Martin-Raschke-Straße – Leubnitz/Neuostra**

Verschiedene Materialien und ein Krad waren unter einem Carport in Brand geraten. Da der Carport direkt an die Giebelwand einer Doppelhaushälfte angebaut war, konnten die Flammen auch die Außenwanddämmung erfassen und über Fenster und den Dachstuhl ins Gebäude eindringen. Die Bewohner der Haushälfte waren nicht anwesend – sie befanden sich im Urlaub.

Die Brandbekämpfung erfolgte mit zwei Strahlrohren von außen, davon ein Rohr über die Drehleiter und mit zwei weiteren Strahlrohren im Haus. Es kam am und im Haus zu erheblichen Schäden. So wurden u.a. etwa 15 m<sup>2</sup> Dachfläche durch den Brand zerstört bzw. mussten im Zuge der Löscharbeiten durch die Feuerwehr geöffnet werden.



*Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr Lockwitz.*



**06.08.2013 02.34 Uhr Kellerbrand – Koloniestraße – Leubnitz/Neuostra**

Im Keller eines Reihenhauses waren Einrichtungsgegenstände und eingelagerte Gegenstände in Brand geraten. Vor Eintreffen der Feuerwehr hatte ein Nachbar mit dem Gartenschlauch durch ein geborstenes Kellerfenster die Brandbekämpfung begonnen. Eine Frau und ein Mann befanden sich noch im Haus. Sie wurden durch die Feuerwehr in Sicherheit gebracht und vom Rettungsdienst untersucht. Die Frau wurde zur weiteren Behandlung vorsorglich in ein Krankenhaus gebracht.

Der Brand konnte mit einem Strahlrohr schnell gelöscht werden. Zur Rauchbeseitigung wurde ein Lüfter eingesetzt. Messungen zum Ausschluss von Schadstoffkonzentrationen in der Raumluft wurden im Brandhaus und den anderen Hauseingängen durchgeführt.

*Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr, ein Rettungswagen und die Freiwillige Feuerwehr Kaditz.*



**06.08.2013 22:03 Uhr Brand durch Blitzschlag – Regerstraße – Blasewitz**

Infolge eines Blitzeinschlages kam es zum Brand der Dachgaube einer Dachgeschosswohnung. Als die Feuerwehr eintraf, brannte bereits die gesamte Gaube. Die Wohnungsinhaberin hatte mit ihrem Sohn die Wohnung bereits verlassen. Beide wurden von der Besatzung des Rettungswagens untersucht. Der Sohn musste zur weiteren Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht werden. Der Brand konnte unter Einsatz einer Drehleiter schnell mit einem Strahlrohr gelöscht werden. Zur Minimierung der Wasserschäden wurde das Löschwasser mit Saugern aus der Wohnung und darunter liegenden Büros entfernt.

*Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Altstadt sowie ein Rettungswagen.*



**14.08.2013 19:04 Uhr Küchenbrand – Johannes-Paul-Thilmann-Straße – Leubnitz/Neuostara**

In der Küche einer Zweiraumwohnung im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses war es zum Brand gekommen. Als die Feuerwehr eintraf, brannte bereits die gesamte Kücheneinrichtung. Die Wohnungsinhaberin hatte das Haus bereits verlassen. Weitere Personen befanden sich nicht im Haus. Die Frau wurde vom Rettungsdienst untersucht und wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht.

Der Brand konnte mit einem Strahlrohr schnell gelöscht werden. Aus Wohnung und Treppenraum wurde der Rauch mit Lüftern entfernt. Wegen der Brandschäden und der Rußablagerungen wurde die Wohnung unbewohnbar. Die anderen Wohnungen wurden kontrolliert – dort gab es keine Schäden.

*Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr, die Freiwillige Feuerwehr Kaitz und ein Rettungswagen.*

**21.08.2013 18:31 Uhr Barackenbrand – Mozartstraße – Strehlen**



Im Bereich der Dachkonstruktion eines massiven, L-förmig errichteten Barackenbaus war es zum Brand gekommen. Das Gebäude war leer stehend und befand sich in einem eingezäunten, verwilderten Grundstück.

Bei Eintreffen der Feuerwehr hatten die Flammen bereits an mehreren Stellen die Dachhaut durchbrochen. Zur Brandbekämpfung von innen und außen kamen drei Strahlrohre zum Einsatz. Überwacht wurde der Löscherfolg mit einer Wärmebildkamera. Personen kamen nicht zu Schaden.

*Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr.*

**25.08.2013 00:06 Uhr Lager und Transporter brannten – Ottendorfer Straße – Neustadt**

Auf einem ehemaligen Firmengelände war es zum Brand eines Lagerschauers gekommen. Bei Eintreffen der Feuerwehr brannte der Schauer (40m x 10m) bereits in voller Ausdehnung. Im mittleren Bereich wurden zwei untergestellte Kleintransporter total zerstört. Zur Brandbekämpfung wurden vier Strahlrohre eingesetzt. Benachbarte Gebäude mussten vor der enormen Wärmestrahlung geschützt werden. Aus der direkt angrenzenden Baracke mussten Propangasflaschen geborgen werden. Personen kamen nicht zu Schaden.



*Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr sowie ein Rettungswagen.*



**26.08.2013 21:35 Uhr Pkw brannte – Leutewitzer Ring – Gorbitz**

Ein geparkter VW Golf brannte bei Ankunft der Feuerwehr in voller Ausdehnung. Mit Wasser und Schaum wurde der Brand gelöscht. Zwei neben dem brennenden Golf geparkte Pkw wurden durch Hitzeeinwirkung beschädigt. Die Halterin des VW Golf konnte ermittelt werden, bekam beim Anblick des ausgebrannten Fahrzeuges Kreislaufbeschwerden. Der angeforderte Notarzt behandelte die Frau vor Ort.



*Im Einsatz waren der Löschzug der Feuerwache Löbtau und die Stadtteilfeuerwehr Gorbitz.*



**06.09.2013 13:39 Uhr Bombenfund auf Baustelle – Gerockstraße – Johannstadt**

Bei Baggerarbeiten auf der Baustelle der künftigen Rettungswache Johannstadt wurde in den Vormittagsstunden eine englische 250kg Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden. Die Bombe musste durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst vor Ort entschärft werden. Dies gelang dann in der Nacht um 04:13 Uhr.

Vorher mussten mehrere Tausend Bewohner im Umkreis von 400 Metern ihre Wohnungen verlassen. Drei Notunterkünfte wurden zur Betreuung der Evakuierten eingerichtet. Dieses Angebot nutzten ca. 480 Personen. Viele der Betroffenen organisierten eigenständig ihren Verbleib bei Bekannten bzw. Verwandten.



*Am Einsatz waren neben Polizei, der Berufs- und der Freiwilligen Feuerwehr auch die Hilfsorganisationen beteiligt.*

**12.09.2013 02:04 Uhr Wohnmobil brannte – Stauffenbergallee – Neustadt**

Ein auf dem Parkplatz hinter der Garnisonkirche St. Martin abgestellter Wohnwagen war in Brand geraten.

Bei Ankunft des Löschzuges der Feuerwache Neustadt brannte das Fahrzeug bereits in voller Ausdehnung. Mit einem Strahlrohr konnte der Brand schnell gelöscht werden. Eine im Fahrzeug befindliche Propangasflasche wurde in Sicherheit gebracht und mit Wasser gekühlt.

*Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Neustadt.*



**01.10.2013 12:00 Uhr Pkw brannte – Washingtonstraße – Übigau**



Ein Pkw (Mercedes Benz) geriet während der Fahrt auf der Washingtonstraße in Höhe – An der Flutrinne – in Brand. Der Fahrer wurde durch andere Verkehrsteilnehmer auf den Brand aufmerksam gemacht und konnte sein Fahrzeug unverletzt verlassen.

Bei Eintreffen der Feuerwehr brannte der Pkw bereits total. Der Brand wurde mit Wasser und Schaum schnell gelöscht.

*Alarmiert wurde ein Löschfahrzeug der Feuerwache Übigau.*

**01.10.2013 16:16 Uhr Brand im Autohandel – Leipziger Straße – Neustadt**

Auf dem Grundstück eines Autohandels war das Verkaufsbüro und ein Anbau in Brand geraten. Der eingeschossige Leichtbau brannte bei Eintreffen der Feuerwehr bereits in voller Ausdehnung.

Mit Wasser aus zwei Strahlrohren konnte der Brand schnell gelöscht werden. Drei Propangasflaschen wurden geborgen und gekühlt. Ein weiteres Strahlrohr wurde zum Schutz eines Umspanngebäudes der DREWAG eingesetzt. Personen kamen nicht zu Schaden.

*Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr.*



**11.10.2013 16:31 Uhr Mann starb bei Wohnungsbrand – Reichenbachstraße – Südvorstadt**

In einem modernen Reihenhauses kam es im zweiten Obergeschoss zu einem Wohnungsbrand mit tragischem Ausgang. Beim Eintreffen der Feuerwehr brannte ein Zimmer einer Wohnung bereits in voller Ausdehnung. Eine Person wurde noch vermisst. Die Feuerwehr musste sich gewaltsam Zutritt zur Brandwohnung schaffen und löschte den Brand mit einem Strahlrohr über die Drehleiter und einem Rohr von innen. Wegen des Vollbrandes im Zimmer konnte keine sofortige Personensuche erfolgen. Im Verlauf der Löscharbeiten wurde dann männliche Person tot aufgefunden. Ein Übergreifen des Brandes auf die Nachbarwohnungen konnte verhindert werden. Zum vollständigen Ablöschen musste über dem Brandraum das Flachdach zur Kontrolle geöffnet werden. Die Brandwohnung wurde durch den Brand unbewohnbar.



*Im Einsatz waren zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr, die Stadtteilfeuerwehr Kaitz sowie zwei Fahrzeuge des Rettungsdienstes.*



**21.10.2013 06:23 Uhr Gartenlaube brannte – Hans-Otto-Weg – Leubnitz/Neuostra**

Eine Gartenlaube (40m<sup>2</sup>) war in Brand geraten. Bei Eintreffen der Feuerwehr brannte die Laube bereits vollständig. Die unmittelbar an der Laube stehenden Stallungen für Kleintiere waren noch nicht vom Brand betroffen. Der Brand wurde mit zwei Strahlrohren schnell gelöscht. Die Bewohner der angrenzenden Wohnhäuser wurden wegen der Rauchentwicklung zum Schließen der Fenster aufgefordert. Bei den Restlöscharbeiten wurde ein Hund gefunden, der beim Brand ums Leben kam. Personen kamen nicht zu Schaden.

*Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Altstadt.*

**22.10.2013 16:20 Uhr Küche brannte – Steirische Straße – Laubegast**

In einer Küche im zweiten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses war es zum Brand gekommen. Bei Eintreffen der Feuerwehr trat aus dem Küchenfenster bereits dichter Rauch. Die Feuerwehr musste die Wohnungstür gewaltsam öffnen und konnte den Brand mit einem Strahlrohr schnell löschen. Lüfter wurden zur Rauchbeseitigung eingesetzt. Zur Kontrolle kam eine Wärmebildkamera zum Einsatz. Auch die Raumluft wurde im gesamten Haus kontrolliert. Die Wohnungsinhaber waren nicht zuhause – die Familie traf dann während des Einsatzes ein.

*Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr Niedersiedlitz.*

**28.10.2013 04:09 Uhr Brand Garage/Holzlager – Bautzner Landstraße – Bühlau**



In einer großen Garage, die als Lager genutzt wurde, waren zwei Holzboxen mit Schnittholz in Brand geraten. Bei Eintreffen der Bühlauer Feuerwehr brannten in der Garage (gegenüber der Jet-Tankstelle) die Holzboxen bereits total. Mit einem Strahlrohr wurde der Brand gelöscht.

In einem Nebengebäude wurde ein weiterer Brand festgestellt. Hier brannten hauptsächlich alte Reifen. Die Flammen erfassten auch die Holzdecke. Auch hier wurde mit Wasser aus einem Strahlrohr gelöscht. Personen kamen nicht zu Schaden.

*Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Striesen und die Freiwillige Feuerwehr Bühlau.*

**29.10.2013 05:20 Uhr Brand im Recyclingbetrieb – Am Lugaer Landgraben – Großschachwitz**

In einer Lagerhalle eines Recyclingbetriebes war es zum Brand von eingelagertem Recyclingmaterial gekommen. Durch das Betriebspersonal wurden bereits vor Eintreffen der Feuerwehr Löscharbeiten durchgeführt. Bei Eintreffen der Feuerwehr war Rauchentwicklung sichtbar, jedoch keine Flammenbildung.

Mit einem Greifer der Firma wurde das Lagergut (zumeist Plastikmaterial) auseinandergezogen, sodass die Glutnester mit einem Strahlrohr abgelöscht werden konnten. Gleichzeitig kamen Lüfter zur Rauchbeseitigung zum Einsatz. Mit einer Wärmebildkamera wurde die Wirksamkeit der Löscharbeiten überwacht.

*Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Altstadt sowie die Freiwillige Feuerwehr Niedersiedlitz.*

**29.10.2013 17:19 Uhr Wohnungsbrand – Räcknitzer Weg – Zschertnitz**

Im Korridor einer Erdgeschosswohnung waren Einrichtungsgegenstände in Brand geraten. Bei Eintreffen der Feuerwehr informierte der Wohnungsinhaber, dass keine Personen in der Wohnung seien und übergab den Wohnungsschlüssel. Er selbst hielt sich bei Brandausbruch nicht in der Wohnung auf.

Mit einem Strahlrohr konnte der Brand schnell gelöscht werden. Zur Belüftung der betroffenen Wohnungen und des Treppenraumes kam ein Lüfter zum Einsatz. In die Wohnung über der Brandwohnung konnte Rauch eindringen. Um eine Rauchgasvergiftung auszuschließen, wurden die Mieter (ein Ehepaar) vor Ort durch den Rettungsdienst vorbeugend untersucht.

*Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Altstadt und die Freiwillige Feuerwehr Kaitz.*

**07.11.2013 23:35 Uhr Kellerbrand – Heinz-Bongartz-Straße – Nickern**

Im Keller eines Mehrfamilienhauses waren mehrere Kellerboxen in Brand geraten. Bei Eintreffen der Feuerwehr drang aus dem Kellerbereich sowie aus den Hausfluren dichter Rauch. Einige Mieter hatten das Haus bereits verlassen und befanden sich im Freien. Weitere Mieter befanden sich an den Fenstern. Sie wurden zum Schließen der Fenster aufgefordert und sollten in den Wohnungen verbleiben, da die Wohnungstüren rauchdicht waren. Mehrere Mieter ließen sich während des Einsatzes über Leitern aus den Wohnungen holen. In einem Bus der Verkehrsbetriebe wurden zeitweise ca. 30 Personen betreut. Verletzt wurde niemand.

Der Brand wurde mit drei Strahlrohren über zwei Zugänge gelöscht. Wegen der beengten Verhältnisse und umgestürzter Einrichtungsgegenstände wurden die Löscharbeiten behindert. Es kam zu erheblichen Brand- und Rußschäden. Lüfter kamen zur Rauchbeseitigung zum Einsatz.

Mit Ausnahme der Erdgeschosswohnungen konnten die Mieter nach dem Einsatz wieder in ihre Wohnungen zurück. Die Mieter der Erdgeschosswohnungen kamen vorübergehend bei Verwandten oder Freunden unter.



*Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr, die Freiwilligen Feuerwehren Lockwitz, Niedersedlitz und Kaitz sowie ein Rettungswagen.*



**12.11.2013 15:47 Uhr Garagenbrand – Fuchsbergstraße – Weixdorf**

In einer Doppelgaragenhälfte war es zum Brand gekommen. Bei Ankunft der Feuerwehr brannte der Garagenteil unter starker Rauchentwicklung bereits total. In der Garage war ein Ford Transit völlig in Brand geraten. Die andere Garagenhälfte, die durch eine Trennwand abgeteilt war und als Werkstatt genutzt wurde, war nicht vom Brand betroffen.

Zur Brandbekämpfung wurden zwei Strahlrohre eingesetzt. Eine Acetylenflasche wurde in Sicherheit gebracht. Der Garagen-eigentümer wurde vorbeugend von der Rettungswagenbesatzung vor Ort untersucht.

*Im Einsatz waren der Löschzug der Feuerwache Neustadt und ein Rettungswagen.*

**14.11.2013 17:56 Uhr Pkw brannte – Feldschlösschenstraße – Südvorstadt**

Im Motorraum eines Pkw (VW Golf), der als Unfallfahrzeug in der Halle einer Abschleppservicefirma abgestellt war, war es zum Brand gekommen. Mitarbeiter der Firma versuchten vergeblich, den Brand zu löschen. Schließlich beförderten sie das brennende Fahrzeug mit einem Gabelstapler ins Freie. Mit einem Strahlrohr konnte die Feuerwehr das inzwischen fast komplett brennende Fahrzeug löschen. Anschließend wurde die verrauchte Halle belüftet. Ein Mitarbeiter der Firma wurde zum Ausschluss einer Rauchgasvergiftung vom Rettungsdienst vorbeugend untersucht.

*Alarmiert wurde ein Löschzug der Berufsfeuerwehr.*

**15.11.2013 04:22 Uhr Wohnungsbrand – Hochschulstraße – Südvorstadt**

In einer Einraumwohnung war es zum Brand gekommen. Bei Eintreffen der Feuerwehr war aus zwei Fenstern im vierten Obergeschoss starke Rauchentwicklung sichtbar. Die bereits anwesenden Polizeibeamten hatten die Evakuierung von gefährdeten Wohnungen bereits eingeleitet. Die Brandwohnung musste durch die Feuerwehr gewaltsam geöffnet werden. Personen befanden sich nicht in der Wohnung. Die brennenden Einrichtungsgegenstände im Wohnraum konnten mit einem Strahlrohr schnell gelöscht werden. Treppenraum und Brandwohnung wurden belüftet. Die Brandwohnung wurde unbewohnbar.

Eine Polizeibeamtin, die während der Evakuierung im verrauchten Treppenraum war, wurde wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung zur weiteren Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht. Andere Personen kamen nicht zu Schaden.

*Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Altstadt, Löbtau und die Freiwillige Feuerwehr Kaitz.*



**18.11.2013 03:38 Uhr Dachstuhl brannte – Tolkewitzer Straße – Blasewitz**

Der Leitstelle Feuerwehr wurde starke Rauchentwicklung aus einem leer stehenden Wohngebäude (gegenüber Ludwig-Hartmann-Straße) gemeldet. Bei Eintreffen der Feuerwehr brannte es intensiv im Dachgeschoss und die Flammen hatten die Dachhaut bereits durchbrochen. Nachbargebäude waren nicht gefährdet. Da sich das dreigeschossige Gebäude (ca. 15m x 15m) entfernt von der Straße im Grundstück befand, konnten die Drehleitern nicht sofort zum Einsatz gebracht werden.

Bis zum Einsturz von Bauteilen löschten die Einsatztrupps im Innern des Gebäudes und auch von außen. Personen wurden im Gebäude nicht angetroffen. Nachdem zwei Drehleitern über Nachbargrundstücke in Stellung gebracht werden konnten, erfolgte die weitere Brandbekämpfung über die Drehleitern und schließlich direkt im Dachgeschoss. Am Gebäude entstand erheblicher Schaden.



*Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Neustadt*



**19.11.2013 11:35 Uhr Kellerbrand – Birkigter Hang – Coschütz**

Im Kellerbereich dreier Einfamilienhäuser kam es zur Überlastung der Elektroanlage und zur starken Erwärmung der Elektroleitungen. Durch dabei entstehende Wärme kam es in einem der Keller zum Brand von eingelagerten Materialien. Durch eine offene Verbindungstür zum Wohnbereich konnte sich Brandrauch im gesamten Gebäude ausbreiten. Der Brand konnte schnell lokalisiert und mit einem Strahlrohr bekämpft werden. Der Wohnbereich wurde belüftet und der Keller mit einer Wärmebildkamera kontrolliert. Personen befanden sich nicht mehr im Gebäude. Vor Freigabe des Hauses wurde zum Ausschluss von Schadstoffen die Raumluft gemessen. Wegen der beengten Straßenverhältnisse und laufender Erdarbeiten mussten die Löschfahrzeuge bereits in einer Entfernung von ca. 80 Metern abgestellt werden, so dass es im Aufbau der Löschwasserversorgung leichte Verzögerungen gab.

*Im Einsatz war ein Löschzug der Berufsfeuerwehr und ein Rettungswagen.*

**21.11.2013 17:02 Uhr Wohnungsbrand – Prof.-Ricker-Straße – Seidnitz**

Eine Frau bemerkte in einer Wohnung eines Nachbargebäudes einen Feuerschein und alarmierte die Feuerwehr. Nachdem die Einsatzkräfte die betreffende Wohnung im zweiten Obergeschoss ausfindig gemacht hatten, mussten sie die Wohnungstür gewaltsam öffnen. Im Wohnzimmer, das offen mit der Küche verbunden war, lag die 91jährige Wohnungsinhaberin am Fußboden. Sie hatte in der stark verrauchten Wohnung Rauch eingeatmet – war aber bei Bewusstsein. Die Frau wurde in Sicherheit gebracht und mit einem Rettungswagen zur weiteren medizinischen Versorgung in ein Krankenhaus transportiert.

Der Brand im Küchenbereich konnte schnell gelöscht werden. Zur Rauchbeseitigung kam ein Lüfter zum Einsatz. Die Wohnung wurde durch die starken Rußablagerungen unbewohnbar.

*Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Striesen und ein Rettungswagen.*

**30.11.2013 04:25 Uhr Wohnungsbrand – Chemnitzer Straße – Plauen**



Im ersten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses war es im Wohnzimmer zum Brand gekommen. Bei Ankunft der Feuerwehr brannte das Zimmer bereits total und Flammen schlugen aus einem Fenster. Aus der Brandwohnung und den angrenzenden Wohnungen wurden insgesamt drei Erwachsene und ein Säugling in Sicherheit gebracht. Sie wurden mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht.

Über Anstalleitern der Feuerwehr und den Treppenraum wurde der Brand mit zwei Strahlrohren gelöscht. Mit Lüftern wurde für Rauchfreiheit gesorgt. Ein Industriesauger wurde in der Brandwohnung zum Absaugen von Löschwasser eingesetzt. Die Brandwohnung konnte nach dem Einsatz so nicht weiter genutzt werden. Vor Freigabe der anderen Wohnungen wurden Messungen durchgeführt.

*Im Einsatz waren die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau und Altstadt sowie die Freiwillige Feuerwehr Kaitz und zwei Rettungswagen.*

**05.12.2013 10:50 Uhr Zwei Bomben auf Baustelle – Augsburgs Straße – Striesen**

Bei Baggararbeiten auf dem Gelände für künftige Wohnhäuser mit Tiefgarage wurde eine 250 Kilogramm schwere Fliegerbombe (englische Bauart) aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden. Nach Lageerkundung durch den Leiter des Kampfmittelbeseitigungsdienstes wurden die notwendigen Maßnahmen festgelegt. Die Bombe musste vor Ort entschärft werden. Ein Gefahrenbereich von 300 Metern wurde festgelegt.

Rund 180 Einsatzkräfte der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr sowie des Rettungsdienstes waren gemeinsam mit den rund 255 Beamten der Polizei und 60 Mitarbeitern der Stadtverwaltung an der Evakuierungsmaßnahme rund um die Augsburgs Straße beteiligt. Weitere 80 Einsatzkräfte waren in Bereitschaft.

Etwa 700 Anwohner waren von dieser Evakuierungsmaßnahme betroffen. Auch Gebäude des Universitätsklinikums mussten geräumt werden. Über die installierten Sirenen wurden Durchsagen zur Evakuierung und zur Entwarnung gemacht.

Für etwa 105 Betroffene, die nicht bei Freunden oder Verwandten Unterkunft fanden, wurden zwei Notunterkünften in Schulen eingerichtet. Die Betreuung dieser Personen übernahmen Einheiten von Hilfsorganisationen und die Heilsarmee. Zum Transport der Anwohner in diese Unterkünfte standen Busse der Dresdner Verkehrsbetriebe zur Verfügung. Auch durch Rettungsdienstfahrzeuge mussten Personen transportiert werden.

Nach der erfolgreichen Entschärfung der Bombe um 20:18 Uhr wurde der Rücktransport mit Bussen und Rettungswagen organisiert.

**Eine zweite Bombe wurde einen Tag später, am 6. Dezember um 8:50 Uhr gefunden.** Das identische Szenario, jedoch nur mit einer Schule als Notunterkunft, lief ab. Die Entschärfung war um 19:18 Uhr abgeschlossen.

Es wurde vom Kampfmittelbeseitigungsdienst festgelegt, dass die weiteren Baggararbeiten auf der Baustelle durch eine Spezialfirma erfolgen müssen.

**13.12.2013 11:30 Uhr Wohnungsbrand – Bayreuther Straße – Südvorstadt**

Im zweiten Obergeschoss eines dreigeschossigen Wohnhauses war das Wohnzimmer einer Zweiraumwohnung total in Brand geraten. Der Feuerwehr wurde mitgeteilt, dass sich der Mieter wahrscheinlich noch in der Wohnung befinden müsse. Deshalb wurde die Wohnungstür unverzüglich gewaltsam geöffnet. Mit einem Strahlrohr wurde der Brand gelöscht. Zwei Lüfter wurden zur Rauchbeseitigung eingesetzt.

Der Mieter befand sich im Nebenzimmer. Wegen der Brand- und Rauchintensität und des inzwischen stark beeinträchtigten Gesundheitszustandes konnte der 55-jährige Mann die Wohnung nicht mehr verlassen. Er wurde vom Rettungsdienst erstversorgt und mit schwerer Rauchgasschädigung in eine spezialisierte Klinik nach Halle geflogen.



*Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Altstadt und die Freiwillige Feuerwehr Niedersedlitz.*



**24.12.2013 08:59 Uhr Sofa brannte – ein Mann starb – Weißdornstraße – Leuben**

Die Mitarbeiterin eines Pflegedienstes, die im Rahmen ihrer Tätigkeit zu einem 48jährigen Mann wollte, bemerkte beim Öffnen der Wohnungstür eine starke Verrauchung der Wohnung. Sie schloss die Tür wieder alarmierte sofort die Feuerwehr. Die Feuerwehr fand auf dem Fußboden der Wohnstube (vor dem Sofa) den Mann, bereits im leblosen Zustand. Er wurde aus dem verrauchten Bereich gebracht. Der Notarzt konnte nur noch seinen Tod feststellen. Gebrannt hatte das Sofa, das mit einer Kübelspritze schnell abgelöscht werden konnte.

*Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Striesen und die Freiwillige Feuerwehr Niedersedlitz.*

**27.12.2013 00:46 Uhr Wohnungsbrand – Schönbergstraße – Nickern**

In einem Raum des Dachgeschosses eines dreigeschossigen Wohnhauses war es zum Brand gekommen. Eine im selben Geschoss besuchsweise schlafende Familie bemerkte den Brand und weckte die Bewohner des Hauses. Als die Feuerwehr an der Einsatzstelle eintraf, schlugen die Flammen bereits aus zwei Giebelfenstern. Alle Personen (11) hatten das Haus bereits verlassen.

Vier Einsatztrupps gingen im Haus zur Brandbekämpfung und Kontrolle vor. Ein weiterer Trupp löschte von der Drehleiter aus durch die Fenster. Lüfter wurden eingesetzt und die Raumluft in den Wohnungen überprüft.

Durch eine Notärztin wurden die Bewohner vorbeugend untersucht. Ein Ehepaar aus dem ersten Obergeschoss wurde zu weiteren Untersuchungen in ein Krankenhaus gebracht. Die Brandwohnung war wegen der Schäden nicht mehr bewohnbar. In den Räumen des ersten Obergeschosses kam es durch die Löscharbeiten zu Wasserschäden.



*Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Altstadt, die Freiwilligen Feuerwehren Niedersedlitz und Kaitz sowie Fahrzeuge des Rettungsdienstes.*



**31.12.2013**

## **Einsatzgeschehen zum Jahreswechsel 2013/14**

Der Jahreswechsel gestaltete sich ähnlich wie in den Vorjahren. Die Mehrzahl der Einsätze waren kleinere Brände von Gestrüpp, Bäumen sowie Abfall- bzw. Recyclingbehältern. Die Einsatzkräfte rückten 61mal zu Bränden und Hilfeleistungen aus.

Bei den Einsätzen des Rettungsdienstes waren etwa 50 auf die Silvesterfeierlichkeiten zurückzuführen. Zumeist war dabei übermäßiger Alkoholenuss im Spiel.

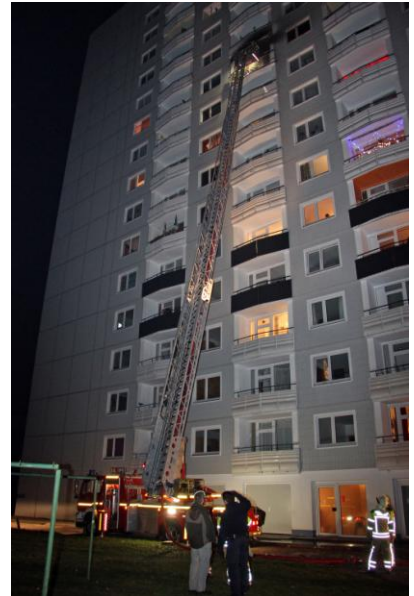
Am Neujahrstag wurde 0:26 Uhr ein Balkonbrand in der 10. Etage eines 16geschossigen Wohnhochhauses am Albert-Wolf-Platz in Dresden-Prohlis gemeldet.

Die Feuerwehr fand im zehnten Obergeschoss einer Wohnung im Vollbrand vor. Der Flur der gesamten Etage war bereits stark verraucht und aufgeheizt, sodass sich die Löscharbeiten schwierig gestalteten.

Die Mieter, die das Haus verlassen mussten, wurden in einem Bus der DVB untergebracht und medizinisch betreut.

Insgesamt wurden fünf Personen wegen Rauchgasvergiftungen in Dresdner Krankenhäuser transportiert.

Das Brandgeschoss war durch die Brand und Rußschäden nicht mehr bewohnbar. In darunter liegenden Wohnungen kam es zu Wasserschäden. Die Stromversorgung musste deshalb abgeschaltet werden.



*Alarmiert wurden die Freiwilligen Feuerwehren Niedersedlitz und Lockwitz sowie Einsatzfahrzeuge der Feuerwachen Altstadt, Löbtau, Striesen und Übigau.*

### **Urheberhinweis Fotos:**

*Die Fotos ohne Urhebernachweis wurden von Herrn Roland Halkasch zur Verfügung gestellt.*

### 3 Katastrophenschutz – Vorbeugender Brandschutz

#### 3.1 Baugenehmigungen und Grundsatzfragen

Insgesamt 1.357 Vorgänge wurden im Programm „Brandschau“ neu erfasst. 1.304 Vorgänge konnten bearbeitet werden. Es handelte sich u.a. um:

Zusatzkennung	Vorgänge	Zuordnung
Abnahme/Prüfung	8	Bauordnungsrecht
Abweichung nach § 67 SächsBO	36	Bauordnungsrecht
Amtshilfe/Aktenauskunft, Mängel nach Abnahme	10	Bauordnungsrecht
Außerbetriebnahme	1	BMA (Brandmeldeanlagen)
Bauantrag (§ 63 SächsBO)	234	Bauordnungsrecht
Bauantrag (§ 64 SächsBO)	185	Bauordnungsrecht
Bauvoranfrage	2	Bauordnungsrecht
Beratungen	487	Beratung./Information
BlmSchG	3	Andere Verfahren
Bebauungsplan	24	Bauplanungsrecht
DG-/KG-Ausbau § 61 SächsBO	1	Bauordnungsrecht
Inbetriebnahme	37	BMA
Information/Ablage	125	Beratung./Information
Löschwasser	35	Bauordnungsrecht
Mängel nach Abnahme, Nutzungsuntersagung BAA	0	Bauordnungsrecht
NSR-Schließung	5	BMA
Nutzungsuntersagung	4	Bauordnungsrecht
Ordnungsverfügung	3	Andere Verfahren
Plangenehmigungs-/Feststellungsverfahren	11	Bauplanungsrecht
SächsWG	0	Andere Verfahren
Satzungen	1	Bauplanungsrecht
Service	46	BMA
Siegelung	18	Bauordnungsrecht
Sonstige	3	Andere Verfahren
TÖB-Abfrage	72	Andere Verfahren
Unbearbeitet zurück	1	Bauordnungsrecht
Vollzug nach StVO	3	Andere Verfahren
Zustimmungsverfahren nach § 77 SächsBO	1	Bauordnungsrecht
Widerspruchsverfahren	1	Bauordnungsrecht
Summe Bauplanungsrecht	<b>36</b>	
Summe Bauordnungsrecht	<b>536</b>	
Summe Baurecht	<b>572</b>	
Summe andere Verfahren	<b>84</b>	
Summe BMA/Service	<b>89</b>	
Summe Beratg./Inform./Ablage	<b>612</b>	
Summe erfasste Vorgänge	<b>1.357</b>	

Insgesamt wurden 656 Anträge (Baurecht und andere Verfahren ohne BMA) bzw. 745 Vorgänge (mit BMA) bearbeitet. Davon sind 48 bereits seit 2012 anhängig gewesen. Die 2013 bearbeiteten Anträge gliedern sich verfahrenstechnisch wie folgt:

### Unterteilung der Vorgänge (Bearbeitung)

Zusatzkennung	Kennung	Vorgänge 2013	Vorgänge 2012	Summe
Abnahme/Prüfung	BO	7	0	7
Abweichung nach § 67 SächsBO	BO	31	1	32
Amtshilfe/Aktenauskunft	BO	10	0	10
Außerbetriebnahme	BMA	1	0	1
Bauantrag (§ 63 SächsBO)	BO	223	7	230
Bauantrag (§ 64 SächsBO)	BO	169	13	182
Bauvoranfrage	BO	1	0	1
BlmSchG	AV	3	0	3
B-Plan	BP	18	1	19
DG/KG nach § 61	BO	1	0	1
Inbetriebnahme	BMA	34	20	54
Löschwasser	BO	34	0	34
NSR-Schließung	BMA	4	0	4
Nutzungsuntersagung	BO	4	0	4
Ordnungsverfügung	AV	3	0	3
Plangenehmigungs-/Feststellungsverf.	BP	10	0	10
SächsWG	AV	0	0	0
Satzungen	BP	1	0	1
Service	BMA	43	1	44
Siegelung	BO	16	0	16
Sonstige	AV	2	1	3
TÖB-Abfrage	AV	71	1	72
Vollzug StVO	AV	3	0	3
Widerspruchsverfahren	BO	1	0	1
Widmungen	AV	0	0	0
Zustimmungsverfahren	BO	1	0	1
Summe Bauordnungsrecht				<b>519</b>
Summe Bauplanungsrecht				<b>30</b>
Summe andere Verfahren				<b>84</b>
Summe BMA/Service				<b>103</b>
Summe Baurecht				<b>549</b>
Summe bearbeiteter Vorgänge				<b>736</b>

487 der 2013 im SHW im Baugenehmigungsverfahren erfassten Beratungsvorgänge aus Tabelle 1 kennzeichnen die für die durchgeführten externen und internen Beratungen notwendigen Erst-/Wiedererfassungsmasken, jedoch nicht den tatsächlich entstandenen Aufwand/Umfang.

Dieser lag 2013 bei 802 Beratungen mit einem Gesamtzeitaufwand von 881 Stunden. Dies entspricht fast 110 Arbeitstagen. Bezüglich des durchschnittlichen Eingangsvolumens von ca. 650 Anträgen/Jahr (Bauordnungsrecht und andere Verfahren) lag 2013 mit 656 Vorgängen im mehrjährigen Durchschnitt.

	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004
Eingegangene Anträge	656	665	603	643	696	649	708	512	583	623
Bearbeitete Anträge	633	667	692	661	641	625	643	555	565	563

In das Jahr 2014 mussten 53 Anträge übernommen werden.



Das Jahr 2013 war im SG neben der Kernaufgabe Baugenehmigungsverfahren u. a. durch folgende Prozesse und Änderungen des Arbeitsablaufs gekennzeichnet:

- Im Rahmen des Aus-/Fortbildungsprogramms der AGBF Sachsen, AK VB/ G wurde mit wesentlicher Unterstützung durch zwei Mitarbeiter des Sachgebietes eine Tagesveranstaltung an der Landesfeuerwehrschule Sachsen zu wesentlichen und wiederkehrenden Brandschutzproblemen vorbereitet und durchgeführt;
- Im Rahmen der den einzelnen Mitarbeitern des Sachgebietes obliegenden Dienstpflichten zur Mitarbeit bei Katastrophenlagen wurde im Juni 2014 ein neuntägiger Einsatz der Mitarbeiter auf Grund der Hochwasserlage in Dresden erforderlich. Der Einsatz der Mitarbeiter erfolgte per Besetzung von Stabsfunktionen im Verwaltungsstab oder in der TEL bzw. per Besetzung von Funktionen im Einsatzführungsdienstsystem;
- Durch Mitarbeiter des Sachgebietes wurden in Abstimmung mit der Stabsstelle und der Einsatzabteilung wieder Fachthemen an Aufstiegsbeamte vergeben und für diese die Mentorfunktion sichergestellt. Das betraf z.B. folgende Themen:
  - Fortführung des Projektes „Anwendungs- und Ausfühungskriterien für Notleiteranlagen nach DIN 14094“ (bauordnungsrechtliche und einsatzkritische Bewertung, einschließlich praktischer Überprüfungen mit dem Ziel der Erstellung einer Standarteinsatzregel und von Anwendungskriterien/ -bedingungen für das Baugenehmigungsverfahren);
  - Erarbeitung von Anwendungskriterien und eines Layouts für Hinweis-/Informationsschilder nicht einsehbarer Anleiterstellen für Hubrettungsfahrzeugen (noch nicht abgeschlossen);
  - Flächensysteme für die Feuerwehr. Untersuchungen zu möglichen und vertretbaren Abweichungen von den Normen und Vorschriften (noch nicht abgeschlossen).
- Im Sachgebiet wurden außerdem:
  - vier Auszubildende (Verwaltungsfachangestellte im 2. oder 3. Lehrjahr);
  - elf Aufsteiger für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst;
  - ein Aufsteiger für den höheren feuerwehrtechnischen Dienst sowie
  - eine Praktikantin

in die Grundlagen des Bauordnungsrechts und in das Baugenehmigungsverfahren eingewiesen und darauf folgend fachspezifisch betreut.

- Im Fachbereich BMA erfolgte u.a. die Betreuung:
  - der Aufschaltung von 16 neuen BMA auf die IRLS Dresden;
  - der Erneuerung und Erweiterung bestehender, z.T. der komplette Austausch der BMA in fünf Objekten;
  - die Außerbetriebsnahme der BMA in einem Objekt;
  - die Inbetriebnahme zusätzlicher, neuer Anlagen in vier Objekten.
- Das vorhandene System Dresden II wurde um 59 neue Schließungen erweitert. Zudem erfolgten 71 Beratungen zu Gebäudefunkanlagen, Feuerweherschließungen und Brandmeldeanlagen.
- Als herausragende BV aus Sicht des Fachbereichs BMA/Schließungen sind zu nennen:
  - Nöthnitzer Str. 66  
Technikum - und Neubau Forschungsgebäude als Anbau am Mierdelbau,  
Mierdelbau- 2. Neubau als Anbau mit Digitalfunk und Zusammenlegung der BMA, FAM und NanLab;
  - Theaterplatz 1  
im Zuge der Sanierung und des Umbaus im Dresdner Zwinger Umverlegung der BMA-Peripherie und Vorbereitung der Ertüchtigung der GFA auf digitalen Betrieb.
- Im Fachbereich Löschwasserversorgung wurden im Rahmen der Sicherstellung der Löschwasserversorgung beispielsweise folgende Maßnahmen bzw. Planungen begleitet:
  - Pillnitzer Landstraße (Wachwitzer Bergland) bis Oberpoyritz – Mehrere abgelegene BV (Wohnsiedlungen);
  - Grenzbereiche zu Nachbarkreisen – Erstkontakte für Verhandlungen mit Vertretern der Stadt Freital mit dem Ziel der Löschwasserbereitstellung aus dem TW-Netz der Nachbarkreise um kostspielige Eigeninvestitionen für wenige, i. d. R. versorgungstechnisch abgelegene Wohngebäude zu vermeiden (z. B. Areal „Rote Häuser“);
  - OT Brabschütz (LT), OT Zöllmen (ZI), OT Malschendorf (ZI)  
Fertigstellung dezentraler Löschwasserentnahmestellen in den Ortslagen;
  - Beschaffung eines flexiblen, transportablen Löschwasserbehälters mit 100 m³ Fassungsvermögen und dessen erstmaliger temporärer Einsatz im III. und IV. Quartal im OT Malschendorf während der Sanierung der Zisterne.

Auch im Jahr 2013 waren (hier nur beispielhaft aufgelistet) wieder komplizierte bzw. zeitaufwendige Bauvorhaben (aus Sicht der Feuerwehr) brandschutztechnisch zu beurteilen:

- Theaterplatz 1  
Sanierung und Umbau Sempergalerie im Dresdner Zwinger;
- Wilschdorfer Landstraße 101  
Mehrere Verfahren zu Umbauten und Nutzungsänderungen bei Global-Foundries;
- Dohnaer Straße 190  
Neubau Großhandelszentrum Selgros;
- Nötnitzer Str., Helmholtzstr.  
Neubau Institutsgebäude FR Physik;
- Schloßstr. 2  
Fortführung der Verfahrensbetreuung zur Instandsetzung, Modernisierung und Umbau des Kulturpalastes;
- Oskar-Röder-Str. 1  
Fortführung der Verfahrensbetreuung zur Galopprennbahn DD-Haupttribüne, brandschutztechnische und statischen Maßnahmen für die befristete Nutzung an Renntagen der Saison 2013 und zur Herstellung der Bedingungen für eine permanente Nutzung
- Friedrichstr. 41  
Umbau und Nutzungsänderungen an und in mehreren Gebäuden, z. B. Häuser B, S, P;
- Riesaer Str. 3-5  
Änderung der Grundrisse, Aktualisierung Mietbereiche;
- Fidelio-F.-Finke-Str. 15  
Neubau Einfeldsporthalle und Erweiterungsbau sowie teilweiser Umbau und Modernisierung Bestandsgebäude
- Wachwitzer Weinberg 15  
Sanierung und Umbau Schloss Wachwitz, Zufahrtsprobleme und Sonderlösung zur Löschwasserversorgung (ca. 500 m lange LW-Nachspeiseleitung mit mehr als 50 m Höhenunterschied).

## 3.2 Brandverhütungsschau

In Betrieben und Einrichtungen wurden 466 Brandverhütungsschauen und Überprüfungen durchgeführt, in deren Ergebnis 1.028 Mängel festgestellt wurden. Dies waren:

- 420 Mängel im baulichen Brandschutz;
- 139 Mängel im anlagentechnischen Brandschutz;
- 467 Mängel im betrieblich organisatorischen Brandschutz;
- 19 Sonstige Mängel im Brandschutz.

Neben den Brandverhütungsschauen erfolgten 613 Beratungen von Bürgern, Firmen und Institutionen zu Fragen des vorbeugenden und baulichen Brandschutzes vor Ort oder in der Dienststelle.

Im Rahmen der Mitwirkung im Baugenehmigungsverfahren wurden zehn schriftliche Stellungnahmen abgegeben. Diese bezogen sich insbesondere auf die Errichtung von Kindertagesstätten.

Weitere Aufgabengebiete waren:

- Insgesamt 42 Abnahmen von Generalproben sowie Beratungen bei Modell- und Bauproben in den Spielstätten der Stadt;
- Anleitung und Koordination der Brandsicherheitswachen der Stadtteilfeuerwehren;
- Insgesamt 29 Gebrauchsabnahmen, mit dem Bauaufsichts- und dem Gewerbeamt, bei Ausstellungen, Museen, Märkten und Volksfesten;
- Bearbeitung einer Vielzahl von Bürgeranfragen/ -eingaben;
- Insgesamt 29 Beratungen zur Vorbereitung, Absicherung und Mitwirkung von Märkten, Fußballspielen und anderen Veranstaltungen.



### 3.3 Brandsicherheitswachdienst

Der Brandsicherheitswachdienst in den Theatern und anderen Versammlungsstätten wurde von der Berufsfeuerwehr und Stadtteilfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehr abgesichert.

So wurden derartige Dienste in der Semperoper, dem Schauspielhaus, dem Kleinen Haus, der Staatsoperette, dem Festspielhaus Hellerau und dem Theater Junge Generation durchgeführt.

Hinzu kamen Dienste bei bestimmten Veranstaltungen im Internationalen Congress Center, in der Messehalle 1, in der Energieverbund Arena, im Schloss Albrechtsberg, im Albertinum, im Palais im Großen Garten und im Glücksgas-Stadion.

Bei Veranstaltungen verschiedenster Art wurden insgesamt 15.080 Stunden Brandsicherheitswachdienst durch Angehörige der Feuerwehr geleistet.

Dabei wurden 11.270 Dienststunden von Kräften der Berufsfeuerwehr und 3.810 Dienststunden von den Stadtteilfeuerwehren abgesichert.

### 3.4 Katastrophen- und Zivilschutz

#### 3.4.1 Die 24. Medizinischen Task Force der Landeshauptstadt Dresden

Die 24. Medizinische Task Force (24. MTF) ist eine taktische Einheit mit Spezialfähigkeiten und Verstärkungspotenzial zur Unterstützung regulärer Einheiten des Sanitätsdienstes im Bevölkerungsschutz, einschließlich der Möglichkeit zur Dekontamination Verletzter.

Die 24. MTF ist grundsätzlich nicht für den Ersteinsatz am Standort Dresden konzipiert, sondern um überörtliche Hilfeleistung zu stellen. Ihr Einsatz ist daher im Katastrophen- und Zivilschutzfall ab der Versorgungsstufe 3, insbesondere jedoch für die Versorgungsstufe 4 vorgesehen. Mit derzeit 18 Einsatzfahrzeugen des Bundes, einem Feldkochherd des Freistaates sowie vier organisationseigenen Einsatzfahrzeugen als Platzhalter für noch nicht ausgelieferte Einsatzfahrzeuge des Bundes sind die Teileinheiten aufgestellt:

- Führungsgruppe
- Behandlungszug 1
- Behandlungszug 2
- Logistik-/Transportzug
- Zug Dekontamination Verletzter

Vier Hilfsorganisationen: ASB, DRK, JUH und MHD sowie die gemeinnützige Ambulanz- und Rettungsdienst GmbH Hamburg wirken mit dem ehrenamtlichen Helferpotenzial in der 24. MTF mit.

Der Zug Dekontamination Verletzter setzt sich aus Kameraden der Stadtteilfeuerwehren Gorbitz und Langebrück sowie der Berufsfeuerwehr zusammen.

Alle Teileinheiten sind einsatzbereit und können entsprechend ihrem Aufgabenprofil in den Versorgungsstufen 2 und 3 auf dem Territorium der Landeshauptstadt Dresden eingesetzt werden.

Die Teileinheiten der 24. MTF werden für die Lösung folgender Primäraufgaben vorbereitet und ausgerüstet:

- Dekontamination Verletzter;
- Aufbau und Betrieb einer Verletztendekontaminationsstelle;
- Aufbau und Betrieb eines Behandlungsplatzes;
- Patiententransport.

Die 24. MTF verfügt neben der fachlichen Ausrichtung zur Versorgung von Verletzten und Erkrankten im Schadensgebiet auch über eine Führungs- sowie eine Logistikeinheit mit Feldkochherd zur eigenen Versorgung.

Sekundäre Aufgaben umfassen den Aufbau und Betrieb von Patientenablagen und/oder von Sichtungsstellen und/oder Verletztendekontaminationsstellen vor einem Krankenhaus sowie den Aufbau und Betrieb von Unfallhilfsstellen.

Bei den beiden Bombenfunden am 05. und 06. Dezember 2013 wurden erstmalig beide Behandlungszüge alarmiert und haben beim Einrichten und Betreuen der Notunterkünfte ihre Einsatzbereitschaft unter Beweis gestellt.

Auf Grund der nach wie vor fehlenden notwendigen Feinkonzeption des BBK mit den Detailregelungen und Ausbildungsinhalten des BBK erfolgt die Ausbildung der 24. MTF weitestgehend in den Trägerorganisationen nach den hilfsorganisationseigenen Ausbildungskonzepten. Schwerpunkt bildet die Ausbildung und Schulung an der bundesseitig neu zur Verfügung gestellten Ausstattung. Eine Gesamtausbildung im Verband - MTF - erfolgt daher nur bedingt.

Für die zivilschutzbezogene Ausbildung des Bundes liegt gegenwärtig auch keine Neukonzeption vor.

Es wurden ehrenamtliche Helfer des Zivil- und Katastrophenschutzes in der 24. MTF als neue Rettungssanitäter ausgebildet. Weiterhin wurden Fahrberechtigungen von Einsatzfahrzeugen bis 7,5 t GG (sog. Feuerwehrführerschein) und die Führerscheinweiterungen für die 10 t schweren Gerätewagen-Sanität abgelegt. Der Bund übernimmt die Kosten.

Im Jahr 2013 erfolgte die Umrüstung auf den BOS-Digitalfunk. Die Schulung von Multiplikatoren in den Organisationen wurde begonnen und in 2014 weiter fortgesetzt.

### **3.4.2 Katastrophenschutz / Katastrophenschutzplanungen**

Das Juni-Hochwasser 2013 war nicht nur eine Bewährungsprobe für die Hochwasserschutzbauwerke, die Einsatzvorbereitung und -planung. Es war auch eine Bewährungsprobe für die Strukturen und die personelle Besetzung der Führungseinrichtungen wie der TEL und des Verwaltungstabes. Es wurden die gestellten Aufgaben und Anforderungen erfüllt.

Positiv wirkten sich die Bau- und Vorsorgemaßnahmen an der Weißeritz und der Bundeswasserstraße Elbe aus. Die vorhandenen Schutzbauwerke hielten den Anforderungen im gesamten Stadtgebiet Stand. In den vergangenen Jahren wurden durch den Ausbau an und in den Gewässern der Einsatz der temporären Abwehrmittel sowie der Einsatz von Sandsäcken und der erforderliche Personaleinsatz geringer.

Die gestiegene und verbesserte Eigenvorsorge der Bürger und Einrichtungen wirkten sich positiv auf die Schadensbilanz und die operativen Maßnahmen aus.

Die Erfahrungswerte in der praktischen Umsetzung der Hochwassergefahrenabwehr in den verschiedenen Einsatzabschnitten und den betroffenen Stadtteilen der Landeshauptstadt Dresden werden zum gegenwärtigen Zeitpunkt durch das Sachgebiet Katastrophenschutz mit Unterstützung des Umweltamtes analysiert, neu bewertet und geprüft. Die Ergebnisse werden in den Hochwasserabwehrplan der Landeshauptstadt Dresden einfließen.

Bei allen kritischen Betrachtungen werden die Erfahrungen der Ämter, der Ortschaften und aller städtischen Einrichtungen und Mitwirkenden in die Planbearbeitung einbezogen und erforderliche Änderungen und Erkenntnisse berücksichtigt.

Besondere Schwerpunkte in der Betrachtung sind:

- temporäre Verbaulinien mit Sandsäcken und den Big Bag Systemen bei verschiedenen Pegelständen mit definierten Schutzzielen;
- Prüfung des vorhandenen Kartenmaterials in der Gesamtbetrachtung und in den einzelnen Einsatzabschnitten.

Dadurch soll eine verbesserte Aussagegenauigkeit der Gefahrenkarten erzielt werden.

Es ist erforderlich, dass die Auskunfts- und Handlungsübersichten im Hochwassereinsatzplan zusammengefasst und noch übersichtlicher gestaltet werden, um die planerischen Festlegungen noch effizienter in der Praxis umsetzen zu können.

Die Vorhaltung von Materialien zur Hochwassergefahrenabwehr hat sich bewährt. Durch die vorhandenen Sandsäcke und Big Bag Systeme ergaben sich ausreichende Vorlaufzeiten, um mehr erforderliche Sandsäcke zur Gefahrenabwehr zu beschaffen.

Im Rahmen der Schadensregulierung wurden verloren gegangene oder defekte Geräte und Ausrüstungsgegenstände erfasst und Ersatz beschafft sowie die Lagerbestände im Katastrophenschutzlager in der Feuerwache Übigau wieder ergänzt.

Alle Ersatzbeschaffungen konnten im Haushaltjahr 2013 reguliert und abgeschlossen werden.

### **3.4.3 Verwaltungsstab (VerwStab)**

Für den VerwStab war das Jahr 2013 maßgeblich geprägt durch die Hochwasserkatastrophe vom 3. bis 10. Juni. Dabei leitete der VerwStab als besondere Führungseinrichtung in der Behörde die Katastrophenbekämpfung, während die Technische Einsatzleitung den Einsatz am Einsatzort führte. Die Führungsorganisation für den Katastrophenfall hatte sich damit bewährt.

Die untere Wasserbehörde hatte die untere BRK-Behörde frühzeitig über die Hochwassersituation der Elbe und ihrer Nebenflüsse informiert. Aufgrund der sich am Morgen des 03.06.2013 für die Elbe abzeichnenden Pegelprognose orientierten sich die Hochwasserabwehrmaßnahmen bereits zu Beginn der Katastrophe an einem Pegelstand von 8,50 m, was sich später im wesentlichen bestätigen sollte. Die einschlägigen Entscheidungen des VerwStabes zu den Evakuierungsmaßnahmen der Bevölkerung, zum Kräftenmanagement und der Unterbringung der vor Ort befindlichen überregionalen Einsatzkräfte, zu Ver- und Entsorgungsmaßnahmen sowie der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit haben sich dabei auch in der Retrospektive als richtig erwiesen.

Als neue Herausforderung in Auswertung dieser Hochwasserkatastrophe hatte sich für die untere BRK-Behörde aber gezeigt, dass es zukünftig unerlässlich sein wird, die unter Nutzung Neuer Medien erfolgende Selbstorganisation der Bevölkerung in ihren Grundzügen zeitnah nachzuvollziehen, um

- das eigene Lagebild ergänzen zu können,
- das Ressourcenmanagement der unteren BRK-Behörde optimieren zu können,
- im Bedarfsfall informatorisch auf die Selbstorganisation der Bevölkerung Einfluss nehmen zu können.

Dazu wurden in der Stabsleitung des VerwStabes die notwendigen organisatorischen Vorkehrungen getroffen und mit den für die Außenkommunikation zuständigen Bereichen im Büro der Oberbürgermeisterin vernetzt, so dass diese Aufgaben zukünftig umfänglich abgebildet werden können.

Ferner wurde der VerwStab aufgrund der Erfahrungen aus der Hochwasserkatastrophe durch Zusammenlegung der Funktionen Lageführung und Einsatztagebuch im Fachbereich 2, durch das Einrichten einer Assistenzfunktion im Fachbereich 3, sowie durch Zusammenfassung der Funktionen Überregionale Beschaffung und Ver-/Entsorgung in der Funktion Ressourcen im Fachbereich 4 strukturell optimiert.

Zur personellen Verstärkung bzw. als Ersatz für alters- oder funktionsbedingt ausscheidende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VerwStabes konnten sieben neue Bedienstete gewonnen werden, die in die Stabsarbeit eingewiesen und in die laufenden Schulungs- und Übungsmaßnahmen einbezogen wurden. Mit Stand vom 31.12.2013 sind damit 82 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Einsatz im VerwStab vorgesehen.

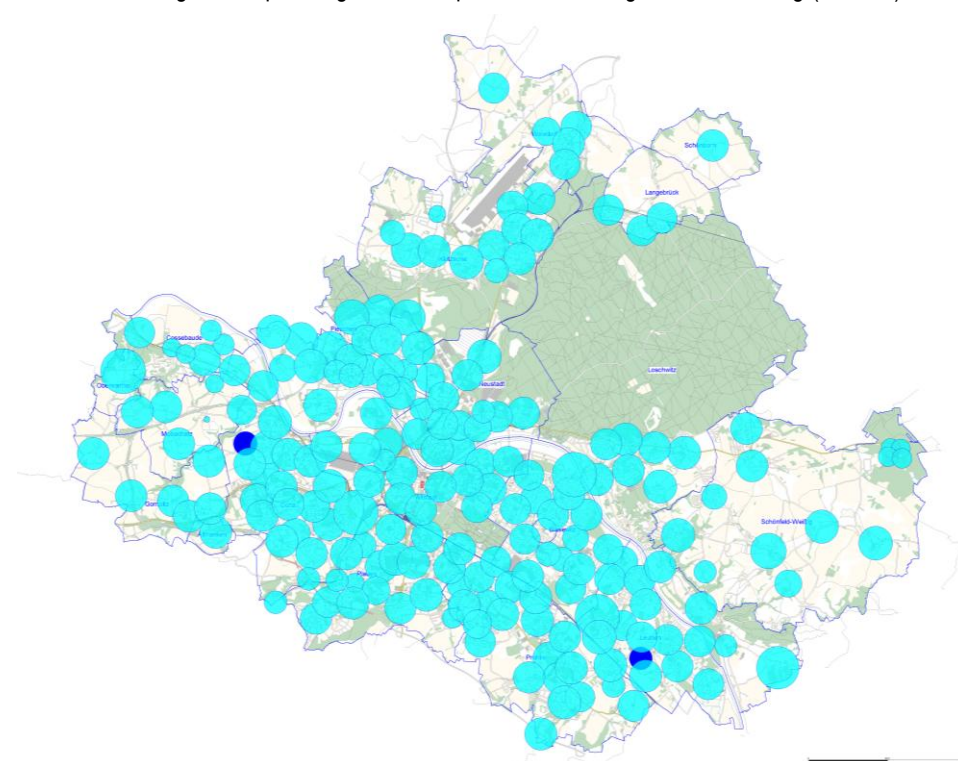
Bei den Schulungs- und Übungsmaßnahmen des VerwStabes im Jahr 2013 stellte die Vorbereitung und Durchführung der Stabsrahmenübung LOMMELSTEIN am 09.10.2013 den Schwerpunkt dar: Dieser Übung wurde ein Terrorszenario im Innenstadtbereich zugrunde gelegt, das zur Feststellung eines Katastrophenfalles geführt hatte, und bei dem szenariotypische Aufgabenstellungen zu bearbeiten waren. 28 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Dresden nahmen daran teil.

Zusätzlich wurden in den einzelnen Fachbereichen des VerwStabes aufgabenspezifische Schulungsmaßnahmen durchgeführt und Übungen in der Handhabung des Kommunikationsmoduls der Katastrophenschutzsoftware DISMA sowie allgemeine Wiederholungsschulungen angeboten, die allen Fachbereichen offen gestanden haben.

Bei zwei außerhalb der Dienstzeit durchgeführten Probealarmierungen bestätigte sich die Erfahrung der vergangenen Jahre, dass eine kurzfristige Arbeitsaufnahme des VerwStabes auf dem Alarmierungswege jederzeit möglich ist: In der Erstalarmierung können regelmäßig zwei Drittel aller Bediensteten erreicht werden, ohne dass dafür ein formelles Bereitschaftssystem eingerichtet werden muss. Dies ist der hohen Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VerwStabes zu verdanken.

### 3.4.4 Zivile Verteidigung und Kampfmittelbeseitigung

Die Überarbeitung und Anpassung der Konzeption zur Warnung der Bevölkerung (Sirenen) wurde im Berichtszeitraum fortgeführt. Im Jahr 2013 wurden 2 Sirenen an den Standorten Schönaer Straße und Briesnitzer Höhe umgebaut bzw. neu installiert, somit stehen 206 Sirenen zur Warnung der Bevölkerung in der Landeshauptstadt Dresden bereit (siehe Grafik).



Im Berichtszeitraum wurde an 200 Sirenen und an der Zentrale am Standort Louisenstraße eine planmäßige Wartung durchgeführt. Die Wartungs- und Reparaturkosten belaufen sich auf 76.950 €.

Für die Umsetzung der vierten Ausbaustufe (Restgebiete) der Konzeption zur Warnung der Bevölkerung wurde im Berichtszeitraum die Grundlagenermittlung und Vorplanung zur Erweiterung des Sirenenwarnsystemes mit City-Info-System für die Bereiche Prager Straße, Altmarkt und Neumarkt, getroffen/abgeschlossen. Der Realisierungszeitraum ist noch nicht fixiert, da gegen den Bescheid des Brand- und Katastrophenschutzes der Landeshauptstadt Dresden vom 25.09.2013 zum Aufbau einer Sirenenanlage an dem Gebäude Prager Str. 4 in Dresden Widerspruch eingelegt wurde.

Unterstützung der Stadt Nürnberg/BF Nürnberg beim Konzept zur „Warnung der Bevölkerung der Stadt Nürnberg“. Durchführung eines Fachvortrages „Das Sirenenwarnsystem der Landeshauptstadt Dresden“ von der Ausschreibung bis zur Umsetzung auf der Kommune 2013 im Messezentrum Nürnberg.

## Schutzbauten

Im Berichtszeitraum gab es keine Einstufung von gemeldeten Schutzräumen. Für die Bewirtschaftung der Schutzräume stellte das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) aus dem Bundeshaushalt keine Mittel zur Verfügung. Eine Entscheidung über die Anerkennung vorläufig erfasster Schutzbauten als öffentliche Schutzräume bzw. deren Entlassung aus der Zivilschutzbindung durch das BBK wurde auch 2013 nicht getroffen. Von der Landeshauptstadt Dresden wurden 1998 dreizehn Schutzräume zur Anerkennung von öffentlichen Schutzräumen gemäß § 7 Abs. 3 ZSG an das BBK übergeben.

## Notfallplan Ernährung

Der Notfallplan „Ernährung“ wurde im Berichtszeitraum ergänzt und in DISMA® hinterlegt. Teilnahme an der zentralen Fortbildungsveranstaltung zur Ernährungsnotfallvorsorge (ENV) in Sachsen (Reinhardtsgrimma) zum Thema „Schutz kritischer Infrastrukturen - KRITIS Energie, Stromversorgung, Stromausfall.“

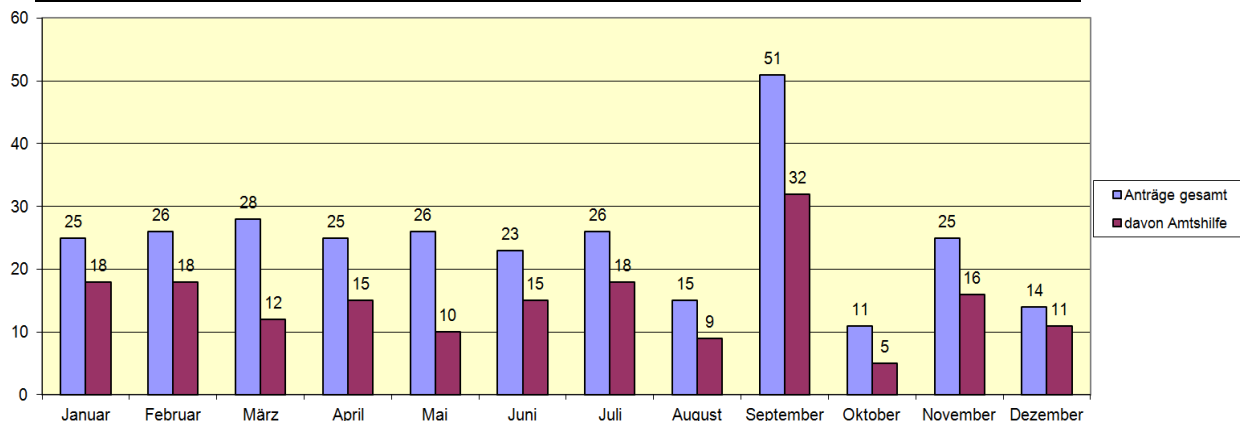
## Trinkwassernotversorgung

Mitarbeit beim Projekt des Umweltamtes für die Trinkwasser-Notversorgung in den Ortsamtsbereichen Klotzsche, Neustadt, Pieschen, Altstadt und Gemarkung Stetzsch. Erhebung und Bereitstellung von Grundlagendaten (z.B. versorgungsrelevante Einrichtungen, Altenheime, Pflegeheime, Betriebe und Einrichtungen). Erfassung von Betrieben der Ernährungswirtschaft (nach Ernährungswirtschaftsmeldeverordnung) zur Berechnung der Notwassermenge. Mitarbeit bei den Projektstudien zur Grundlagenplanung nach Wassersicherstellungsgesetz für Versorgungsmaßnahmen der Trinkwasser-Notversorgung in der Landeshauptstadt Dresden. Die Ergebnisberichte für die o.g. Projekte liegen noch nicht vor.

## Auskünfte zur Kampfmittelbelastung

Baufirmen und einzelne Bauherren reichten insgesamt 295 Anträge (292 Vorjahr) auf Auskunft zur Kampfmittelbelastung im Sachgebiet F 44 zur Bearbeitung ein. Davon mussten 179 Vorgänge (166 Vorjahr) als Amtshilfeersuchen an den Kampfmittelbeseitigungsdienst weitergeleitet werden. Die Verteilung der Anträge über das gesamte Jahr 2013 zeigt folgende Statistik.

Anträge auf Auskunft	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Gesamt:	25	26	28	25	26	23	26	15	51	11	25	14
KMBD	18	18	12	15	10	15	18	9	32	5	16	11



## Kampfmittelbeseitigung

Das Brand- und Katastrophenschutzamt handelt bei Kampfmittelfunden als Ortspolizeibehörde entsprechend der Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums des Innern über die Beseitigung von Kampfmitteln vom 07. März 2000, geändert durch Ziffer VI der VwV vom 1. März 2012 (SächsABl. S. 336, 337) mit Wirkung vom 1. Januar 2013.

Im Bereich der Landeshauptstadt Dresden waren 2013 vier Bombenentschärfungen notwendig.

- 22.01.2013 / Zirkusstraße / 250 kg amerik. Sprengbombe
- 06.09.2013 / Gerokstraße / 250 kg engl. Sprengbombe
- 05.12.2013 / Augsburger Straße / 250 kg engl. Sprengbombe
- 06.12.2013 / Augsburger Straße / 250 kg engl. Sprengbombe

## Kampfmittelsuche

Auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Dresden wurden durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst Zentrale Dienste Sachsen folgende Räumstellen und vorsorgliche Maßnahmen für Baumaßnahmen eingerichtet und betrieben.

Elbe in Dresden: zwei Einsätze – jedoch keine Kampfmittelfunde  
Augsburger Straße: nach Bombenfunde – Kampfmittelräumstelle im Auftrag KMBD Sachsen  
Dresdner Heide: 4,3 kg Nahkampfmittel (Handwaffenmunition u. Panzerabwehrwaffe PRG)

### Einzelfunde im Stadtgebiet Dresden

Der Kampfmittelbeseitigungsdienst war im Berichtszeitraum zu 54 Einsätzen im Stadtgebiet tätig. Dabei wurden folgende Kampfmittel geborgen:

Nahkampfmittel:	102,38 kg	(Handwaffenmunition, Hand- u. Gewehrgranaten, Minen)
Artilleriemunition:	71,25 kg	(Granaten, Granatstücke u. Kartuschen)
Abwurfmunition:	50,00 kg	(Stabbrandbomben)
	1000,00 kg	(Sprengbomben)

## Weiterbildung

An folgenden Lehrgängen der „Akademie für Notfallplanung und Zivilschutz“ im Bundesamt für Zivilschutz in Bad Neuenahr-Ahrweiler nahmen Mitarbeiter teil:

Lehrgangsart	Teilnehmer
Fachforum Medizinische Task Force (MTF)	3
Seminar Ernährungsnotfallvorsorge	2
Zusatzausbildung für Verbandsführer MTF	1
Wirtschaftliche Angelegenheiten des Zivil- und Katastrophenschutzes	1

## Planbearbeitung

Im Jahr 2013 wurde der Allgemeine Katastrophenschutzplan mit DISMA® um weitere Bestandteile ergänzt. Dazu wurde eine Vielzahl von Sachdaten erfasst und den Objekten zugeordnet. Im Berichtszeitraum wurden 1.033 Objekte (1.516 Vorjahr) überarbeitet bzw. neu angelegt.

## Ausbildung und Übungen

Durchgeführt wurden drei Schulungen zum Programm DISMA® Kommunikationsmodul mit den Schwerpunkten Ermittlung von Stammdaten, Öffnen von Kartenansichten, Durchführung von Recherchen, Ermittlung von Einwohnerzahlen eines Gebietes, Spezielle Einsatzpläne, Tagebuchfunktion, Anwesenheitsübersicht und Aufgabenkontrolle.

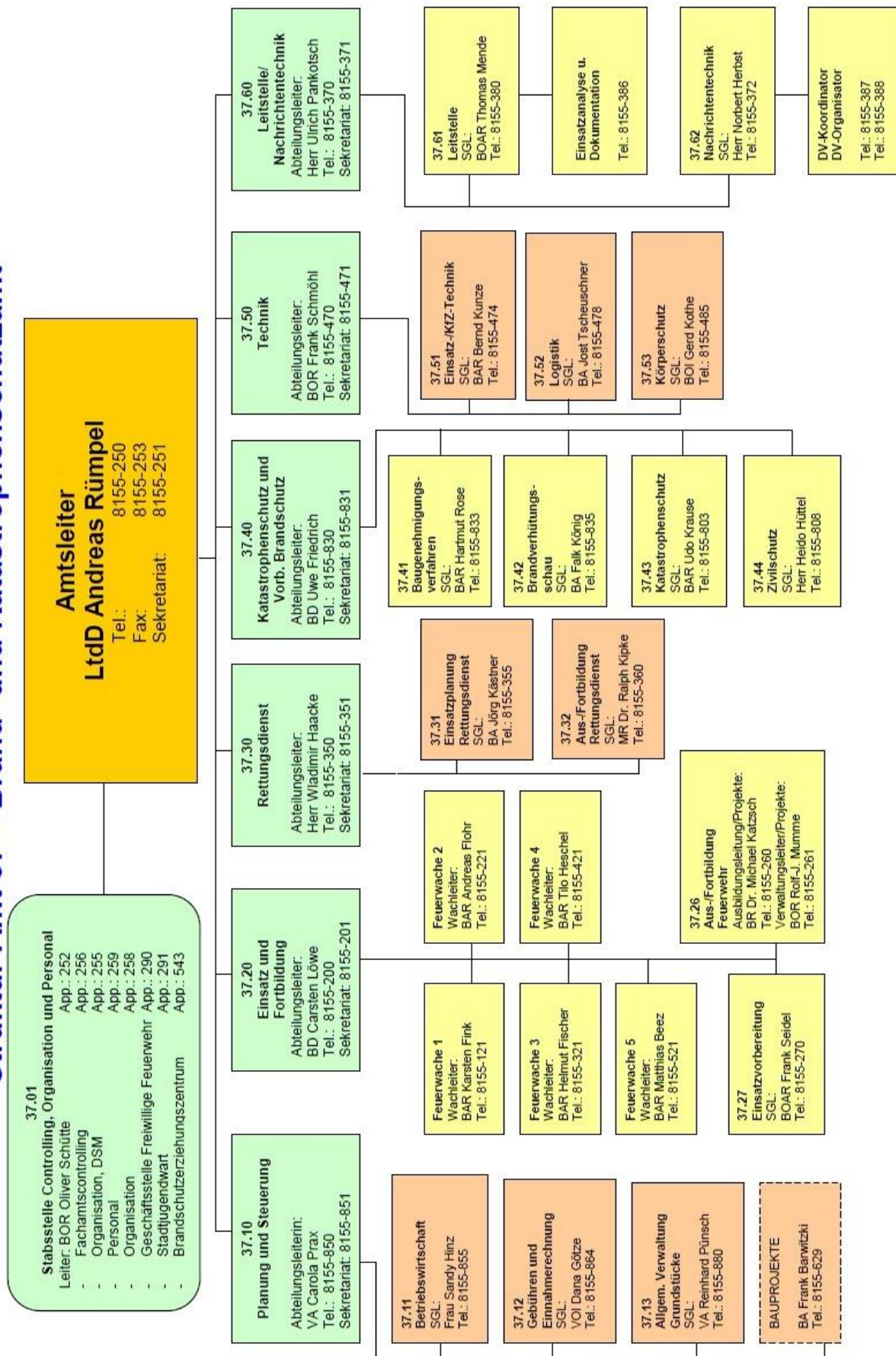
## 4 Personal

### 4.1 Besetzung der Abteilungen und Sachgebiete

<b>Amtsleiter</b>	<b>37</b>	<b>Brand- und Katastrophenschutzamt</b>	LtdD Andreas Rümpel
<b>Stabsstelle</b>	<b>37.01</b>	<b>Controlling / Organisation / Personal</b>	BOR Oliver Schütte
<b>Abteilung</b>	<b>37.10</b>	<b>Planung und Steuerung</b>	VA Carola Prax
Sachgebiet	37.11	Betriebswirtschaft	Frau Sandy Hinz
Sachgebiet	37.12	Gebühren- u. Einnahmerechnung	VOI Dana Götze
Sachgebiet	37.13	Allgemeine Verwaltung / Grundstücke	VA Reinhard Pünsch
<b>Abteilung</b>	<b>37.20</b>	<b>Einsatz und Fortbildung</b>	BD Carsten Löwe
Sachgebiet	37.21	Feuerwache Neustadt	BAR Karsten Fink
Sachgebiet	37.22	Feuerwache Übigau	BAR Andreas Flohr
Sachgebiet	37.23	Feuerwache Striesen	BAR Helmut Fischer
Sachgebiet	37.24	Feuerwache Löbtal	BAR Tilo Heschel
Sachgebiet	37.25	Feuerwache Altstadt	BAR Matthias Beez
Sachgebiet	37.26	Aus- u. Fortbildung Feuerwehr	BOR Rolf-Jürgen Mumme / BR Dr. Michael Katzsch
Sachgebiet	37.27	Einsatzvorbereitung	BOAR Frank Seidel
<b>Abteilung</b>	<b>37.30</b>	<b>Rettungsdienst</b>	Herr Wladimir Haacke
Sachgebiet	37.31	Einsatzplanung Rettungsdienst	BA Jörg Kästner
Sachgebiet	37.32	Aus- u. Fortbildung Rettungsdienst	MR Dr. Ralph Kipke
<b>Abteilung</b>	<b>37.40</b>	<b>Katastrophenschutz u. vorbeugender Brandschutz</b>	BD Uwe Friedrich
Sachgebiet	37.41	Baugenehmigungsverfahren	BAR Hartmut Rose
Sachgebiet	37.42	Brandverhütungsschau	BA Falk König
Sachgebiet	37.43	Katastrophenschutz	BAR Udo Krause
Sachgebiet	37.44	Zivilschutz	Herr Heido Hüttel
<b>Abteilung</b>	<b>37.50</b>	<b>Technik</b>	BOR Frank Schmöl
Sachgebiet	37.51	Einsatz- und Kfz-Technik	BAR Bernd Kunze
Sachgebiet	37.52	Logistik	BA Jost Tscheuschner
Sachgebiet	37.53	Körperschutz	BOI Gerd Kothe
<b>Abteilung</b>	<b>37.60</b>	<b>Leitstelle / Nachrichtentechnik</b>	Herr Ulrich Pankotsch
Sachgebiet	37.61	Leitstelle FW / RD	BOAR Thomas Mende
Sachgebiet	37.62	Nachrichtentechnik	Herr Norbert Herbst



# Struktur Amt 37 – Brand- und Katastrophenschutzamt



## 4.2 Stellenplan und Personalverteilung

*Die personal-strukturelle Gliederung laut Stellenplan umfasst:*

	Stellen	Anteil
feuerwehrtechnische Beamte / Beschäftigte	593	88,7 %
medizinisch-technische Beamte / Beschäftigte	2	0,3 %
Verwaltungs- / technische Beamte / Beschäftigte	55	8,2 %
feuerwehrtechnische Ausbildungsstellen	18	2,7 %

### Stellenplan

Die Stellen gliedern sich in:

#### a) feuerwehrtechnischer Dienst (mit Ausbildungsstellen)

Amts- oder Dienstbezeichnung	Kurzzeichen	Besoldungsgr.	Ist 31.12.2013
Ltd. Direktor	LtdD	B 2	1
Branddirektor	BD	A 15	2
Brandoberrat	BOR	A 14	3
Brandrat	BR	A 13	1
Brandoberamtsrat	BOAR	A 13 gD	2
Brandamtsrat	BAR	A 12	8
Brandamtmann	BA	A 11	35
Brandoberinspektor	BOI	A 10	13
Brandinspektor	BI	A 9	2
Brandoberinspektoranwärter	BOIA	Anw.-bez. gD	0
Hauptbrandmeister mit Zul.	HBMZ	A 9 + Z	24
Hauptbrandmeister	HBM	A 9 mD	129
Oberbrandmeister	OBM	A 8	232
Brandmeister	BM	A 7	123
Brandmeisteranwärter	BMA	Anw.-bez. mD	18
<b>gesamt:</b>			<b>593</b>

#### b) medizinisch-technischer Dienst

Vergütungs-/ Besoldungsgruppe	Ist 31.12.2013
E 15	1
A 13	1
<b>gesamt:</b>	<b>2</b>

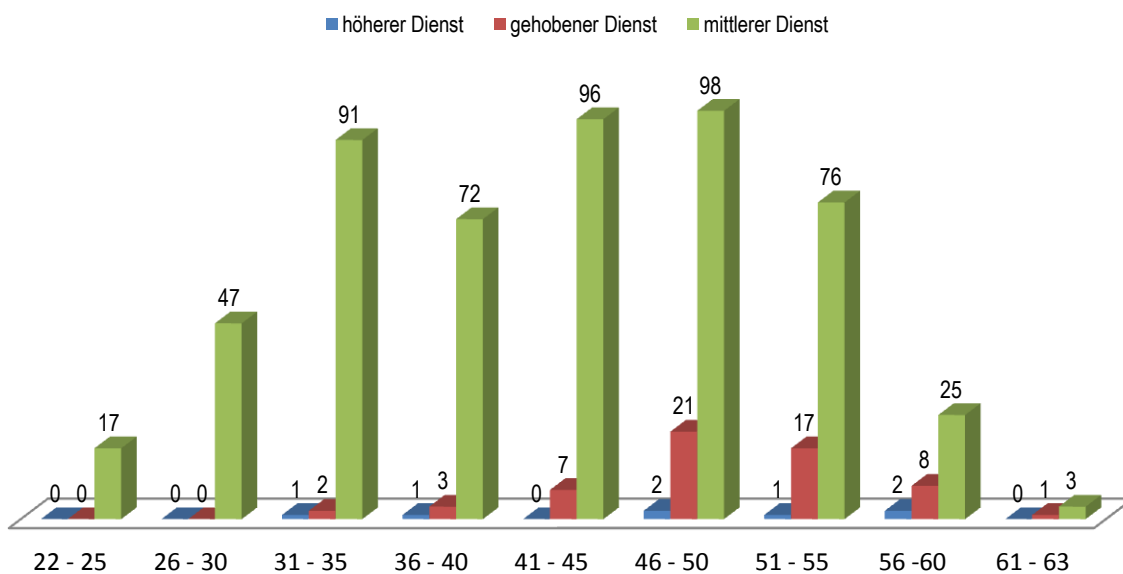
#### c) Technischer- u. Verwaltungsdienst

Vergütungs-/ Besoldungsgruppe	Ist 31.12.2013	Vergütungs-/ Besoldungsgruppe	Ist 31.12.2013
E 15	1	A 9 / A 10	1
E 13	1	E 8 / A 9	4
E 12	0	E 7 / A 8	1
E 11	3	E 6 / A 7	17
A 11	3	E 5 / A 6	8
E 10	5	E 4	0
E 9	10	E 2	1
<b>gesamt:</b>			<b>55</b>

#### 4.3 Altersstruktur des feuerwehrtechnischen Personals der Berufsfeuerwehr

Dienstgrad	22-25	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-63	gesamt:
LtdD							1			1
BD						2				2
BOR				1				2		3
BR			1							1
<b>höherer Dienst-hD</b>			1	1		2	1	2		7
BOAR							2			2
BAR					2	1	2	2		7
BA			1		1	14	13	6		35
BOI			1	3	3	5			1	13
BI					1	1				2
<b>gehobener Dienst-gD</b>			2	3	7	21	17	8	1	59
HBMZ					3	7	8	6		24
HBM				11	30	44	33	7	3	128
OBM		5	35	49	54	42	35	12		232
BM	9	36	52	12	9	5				123
BMA	8	6	4							18
<b>mittlerer Dienst-mD</b>	17	47	91	72	96	98	76	25	3	526
<b>gesamt:</b>	<b>17</b>	<b>47</b>	<b>94</b>	<b>76</b>	<b>103</b>	<b>121</b>	<b>94</b>	<b>35</b>	<b>4</b>	<b>597</b>

#### Darstellung der Altersstruktur



## 4.4 Brandschutzerziehungszentrum (BEZ)

Nach der Eröffnung des BEZ im November 2012 im Gebäude der Feuerwache Altstadt galt es im ersten Jahr eine erfolgreiche Arbeit zu organisieren. Wie jedoch erwartet, startete das immer noch ziemlich unbekannte BEZ mit Anlaufschwierigkeiten in das neue Jahr. Die Monate Januar und Februar wurden nur schlecht besucht. Durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit konnte jedoch ab Anfang März ein sprunghafter Zuwachs an Terminen verbucht werden. Insbesondere Kindergärten und Grundschulen fühlten sich durch das Angebot angesprochen und zeigten starkes Interesse an der Brandschutzerziehung. Bis auf einen Einbruch im September hat die hohe Nachfrage nach Terminen über das gesamte Jahr angehalten.

Die Dozenten schulten insgesamt 1.303 Vorschulkinder und 1.471 Grundschulkinder. Die Resonanz, welche durch die Erzieher, Lehrer, Eltern und die Teilnehmer selbst gegeben wurde, war dabei durchweg positiv. Grundsätzlich wird die Brandschutzerziehung in den Räumlichkeiten auf der Strehleener Straße angeboten. Durch die Anpassung des Gerätewagens Brandschutzerziehung soll zukünftig auch auf besondere Bedürfnisse in der Brandschutzerziehung vor Ort eingegangen werden.

Mit 186 Teilnehmern wurden auch die Module für Mittelschulen, Gymnasien und Erwachsene besucht. Die geringe Anzahl der Teilnehmer zeigt jedoch, dass hier ein großer Bedarf an Öffentlichkeitsarbeit besteht.

Ein weiterer wichtiger Schritt war das Anbieten von Modulen für Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung. Trotz der sehr individuellen Ansprüche der einzelnen Teilnehmergruppen ist es den Dozenten gelungen, auf beiden Seiten Berührungspunkte abzubauen und den Teilnehmern, entsprechend ihrer Fähigkeiten, Kenntnisse zu vermitteln. Auch in diesem Bereich soll sich im Jahr 2014 durch gezielte Ansprache der jeweiligen Einrichtungen die Besucherzahl erhöhen.

Durch die Anschaffung des mobilen Feuerlöschertrainers konnte im vergangenen Jahr erstmalig die hohe Nachfrage nach Feuerlöschertrainings bedient werden. Insgesamt 324 Teilnehmer, davon 296 Angehörige der Stadt Dresden, wurden theoretisch und praktisch im Umgang mit Feuerlöschern geschult. Durch die Einnahmen aus dieser kostenpflichtigen Schulung konnte ein Teil der Ausgaben für das Brandschutzerziehungszentrum refinanziert werden.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass im Jahr 2013 mit der Brandschutzerziehung für Vor- und Grundschulen eine viel genutzte Kernkompetenz aufgebaut und gefestigt werden konnte. Für die kommenden Jahre wird mit anhaltendem Zulauf und wiederkehrenden Besuchern gerechnet.

Im Jahr 2014 steht der Ausbau der bestehenden Module im Vordergrund. Ein breiteres, auf die jeweiligen Altersgruppen abgestimmtes Gesamtkonzept soll Erstbesuchern sowie auch wiederkehrenden Besuchern eine spannende und lehrreiche Zeit im Brandschutzerziehungszentrum garantieren.

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht zur Auslastung:

Module	Teilnehmer
Vorschule (VS)	1.303
Grundschule (GS)	1.471
Mittelschule / Gymnasium (MG)	84
Erwachsene (EW)	102
mit Behinderung (mB)	89
Senioren (S)	0
Feuerlöschertraining (F)	324



Eingangsbereich der Feuerwache und Foyer des BEZ

Insgesamt 1.302 Stunden wurden durch die 26 Dozenten aufgebracht. Dafür stand ein Budget von 19.530 Euro zur Verfügung.

## 5 Freiwillige Feuerwehr

### 5.1 Personalbestand der Freiwilligen Feuerwehr Dresden

Im Stadtgebiet Dresden sind insgesamt 22 Stadtteilfeuerwehren auf dem Gebiet des Abwehrenden Brandschutzes tätig. Durch die Stadtteilfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehr werden 20 Jugendfeuerwehren betreut. Eine weitere Jugendfeuerwehr wird auf der Feuerwache Striesen durch die Berufsfeuerwehr betreut. Außerdem besteht bei der Feuerwehr Dresden ein Feuerwehrorchester.

	2013	2012	2011	2010
<b>Angehörige FF gesamt</b>	<b>1.361</b>	<b>1.435</b>	<b>1.327</b>	<b>1.412</b>
operativ tätig	571	594	565	557
davon Frauen	42	35	34	32
Jugendfeuerwehr	288	308	226	295
Alten-/Ehrenabteilung	470	497	507	531
Feuerwehrorchester	32	36	29	29

### 5.2 Leiter der Stadtteilfeuerwehren

Brabschütz	OBM	Roman Heyne	Mobschatz	BM	Detlef Köhler
Bühlau	OBM	Frank Pfeiffer	Niedersedlitz	BI	Klaus-Karsten Kirchhöfer
Cossebaude	OBM	Mathias Schmidt	Ockerwitz	BM	Uwe Lehmann
Eschdorf	BM	Pierre Medger	Pappritz	OBM	Franko Forker
Gompitz	BM	Mirko Göhler	Pillnitz	OBM	Bernd Sträche
Gorbitz	OBM	Ingo Bauernfeind	Rockau	LM	Heinz Rotzsche
Hellerau	OBM	Ronny Seifert	Schönfeld	BM	Andre Heinz
Kaitz	HLM	Michael Murrmann	Weißig	OBM	Carsten Preussler
Klotzsche	OBM	Robby Schmiede	Weixdorf	OBM	Torsten Jeroch
Langebrück	OBM	Sören Hilsberg	Wilschdorf	BM	Rigo Proschmann
Lockwitz	BMin	Sandra Schnitzer	Zaschendorf	OBM	Eric Collmann

### 5.3 Einsatzaufkommen der Stadtteilfeuerwehren

	2013	2012	2011	2010	2009
Brabschütz	Aus technische Gründen können keine Einzelangaben für die Stadtteilfeuerwehren erfolgen.	8	11	12	14
Bühlau		61	81	70	71
Cossebaude		25	24	18	15
Eschdorf		10	17	12	15
Gompitz		21	24	41	38
Gorbitz		166	201	193	181
Hellerau		92	100	103	95
Kaitz		106	155	169	125
Klotzsche		101	133	113	117
Langebrück		35	30	38	38
Lockwitz		81	94	64	48
Mobschatz		30	18	16	12
Niedersedlitz		187	178	235	237

	2013	2012	2011	2010	2009
Ockerwitz	Aus technische Gründen können keine Einzelangaben für die Stadtteilfeuerwehren erfolgen.	26	34	34	29
Pappritz		2	5	5	10
Pillnitz		20	28	30	23
Rockau		3	1	2	7
Schönfeld		3	7	6	4
Weißig		50	44	53	58
Weixdorf		25	18	33	25
Wilschdorf		19	23	24	20
Zaschendorf		1	2	1	0

## 5.4 Geschäftsstelle Freiwillige Feuerwehr

Die weitere Umsetzung der Zielstellungen des Brandschutzbedarfsplanes stand auch im Jahr 2013 im Mittelpunkt der Tätigkeiten der Geschäftsstelle. Hier eine Auswahl von Schwerpunktthemen und Ergebnissen:

- Sanierung der Heizung im Gerätehaus der STF Bühlau;
- Beginn der Baumaßnahmen eines Anbaus bei der STF Eschdorf;
- Arbeiten zur Errichtung eines Parkplatzes für die STF Mobschatz;
- weitere bauliche Maßnahmen, die der Werterhaltung der Gebäude als auch der Verbesserung der Aufenthaltsbedingungen dienen.

Die Freiwillige Feuerwehr war auch 2013 bei verschiedenen Events ein verlässlicher Partner der Berufsfeuerwehr. Hervorzuheben ist die 150-Jahrfeier der Feuerwehr Dresden. Gemeinsam wurden verschiedene Ausbildungskomplexe und Übungen, aber auch Einsätze der unterschiedlichsten Art durchgeführt.

Die verwaltungstechnischen Probleme der Freiwilligen Feuerwehr, die in ihrer Vielzahl nicht aufgezählt werden können, wurden bearbeitet. Ein erheblicher Zeitaufwand war für die Vorbereitung und Teilnahme an Beratungen, Aussprachen und Gesprächen mit Behörden, Unternehmen, Bürgern und den Stadtteilfeuerwehren notwendig. Als Beispiel sei hier nur die Errichtung eines neuen P+R-Parkplatzes gegenüber des Gerätehauses der Stadtteilfeuerwehr Bühlau, welche mit Einschränkungen u.a. im Übungsbetrieb verbunden sein wird, genannt. Weitere Schwerpunkte waren das Verwalten und die Kontrolle der Haushalte des Bereiches Freiwillige Feuerwehr und die Bearbeitung und Terminkontrolle bei Investitionsvorhaben, Bauunterhaltungs- und Wartungsarbeiten mit Auftragserteilung, Vertragskontrolle, Bauüberwachung und finanztechnischer Abrechnung für die Objekte der Freiwilligen Feuerwehr.

Durch Dresdner Feuerwehren werden in Theatern und Spielstätten Brandsicherheitswachdienste durchgeführt. Durch Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr wurden diese Dienste in der Staatsoperette, dem Kulturpalast sowie bei Bedarf im Schloss Albrechtsberg und im Festspielhaus Hellerau durchgeführt. Bei derartigen Veranstaltungen wurden insgesamt 3.810 Einsatzstunden geleistet.

Große Einsatzbereitschaft zeigten die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr bei unentgeltlichen Instandsetzungsarbeiten an Gerätehäusern, Außenanlagen sowie bei verschiedenen Events der Stadtteile. Besonders genannt sei die enorme Einsatzbereitschaft aller Stadtteilfeuerwehren, sei es bei den Bombenfunden oder der erneuten Jahrhundertflut.

### Anbau am Gerätehaus der STF Eschdorf

Anbau des Sozialtraktes mit Wehrleiterzimmer ging im Sommer 2013 endlich in die Bauphase. Leider gab es während der Arbeiten einige Verzögerungen, teilweise organisatorisch bzw. witterungsbedingt. Der Rohbau konnte dennoch 2013 abgeschlossen werden. Nach dem zögerlichen Einbau der Fenster und Türen wurde im Januar 2014 mit dem Einbringen des Estrich und dem Innenausbau begonnen.

Foto: Seidel





## Gerätehaus der STF Lockwitz – Sicherung des Daches

Obwohl die Gebäude der Stadtteilfeuerwehr Lockwitz erst seit 2009 als Neubau bzw. saniert fertig gestellt wurden, waren wetterbedingt die ersten größeren Instandsetzungsmaßnahmen am Dach notwendig. Ein größeres Unwetter hatte das Dach unter Wasser gesetzt, sodass die komplette Dämmung erneuert werden musste. Durch weitere bauliche Mängel waren mehrere Reparaturen an den Einfahrtstoren erforderlich. Probleme wurden auch an der Mehrzahl der Fenster sichtbar. Außerdem war die Fassade durchnässt. Für den Notfall wurden Notüberläufe auf dem Dach installiert, deren Funktion aber fragwürdig ist. Ende des Jahres wurde entschieden, die Problematik über einen Gerichtsprozess zu klären, sodass nun ein Beweissicherungsverfahren durchgeführt wird.

## 5.5 Aktivitäten der Stadtjugendfeuerwehr

In der Dresdner Jugendfeuerwehr waren im Berichtsjahr insgesamt 288 Kinder und Jugendliche organisiert. Diese verteilten sich auf 20 Jugendfeuerwehren im Stadtgebiet. Auch die Stadtteilfeuerwehren ohne Jugendfeuerwehr unterstützen die Jugendarbeit tatkräftig. Eine Besonderheit stellt die Jugendfeuerwehr Striesen. Sie wird durch eine reinen Berufsfeuerwache betrieben. Unter den 288 Mitgliedern befinden sich 54 Mädchen, was einem Anteil von 19 Prozent entspricht.

Die Mitgliederzahlen der vergangenen Jahre sind etwa stabil geblieben. Das ist zwar bei den heutigen konkurrierenden Freizeitangeboten zufriedenstellend, aber dennoch wurde und wird das Augenmerk auf die Neugewinnung von Kindern und Jugendlichen gelegt. Andererseits müssen die neuen Gedankenansätze auch auf das Halten der Mitglieder konzentriert werden, da im Verlauf des Jahres 59 Mitglieder ausgetreten sind.

In der Jugendfeuerwehr Dresden wurden 5.733 Stunden feuerwehrtechnische Ausbildung und 8.083 Stunden allgemeine Jugendarbeit geleistet. Insgesamt 101 Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Dresden leisteten diese Stunden, um den Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu geben. Die Stunden sind in den einzelnen Stadtteilen in Einzelmaßnahmen z.B. Dienstabende, Ausfahrten etc. geleistet worden. Andererseits wurden auch viele stadtübergreifende Maßnahmen von den Wehren und der Stadtjugendleitung organisiert bzw. unterstützt.

Neben der Weiterbildungsmaßnahme „Juleica“ für die Betreuer im März wurde auch die Abnahme der Jugendflamme Stufe 2 im November bei der Stadtteilfeuerwehr Gompitz mit elf Teilnehmern aus Cossebaude, Gompitz, Kaitz und Wilschdorf organisiert.

Auf der Aktionsmeile zur 150-Jahr-Feier auf Schlossplatz war auch die Stadtjugendfeuerwehr präsent. Den Höhepunkt im Jahr bildete zweifelsohne der Wettkampf beim 17. Pokallauf der Jugendfeuerwehr Dresden mit 25 Mannschaften in sechs verschiedenen u. a. altersabhängigen Wertungsgruppen. Neben Schnelligkeit wurde auch die für den Feuerwehrdienst wichtige Präzision von den Jugendlichen abverlangt. Alles fand im Rahmen des KaufParkfestes in Nickern in der Öffentlichkeit statt.

Über den Stadtfeuerwehrverband fuhr im Juli eine gemischte Gruppe aus Bühlau und Pillnitz nach Niederösterreich zum 41. Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerb. Trotz der abgewandelten Wettkampfbedingungen wurde eine respektable Platzierung unter den Gastgruppen erreicht.

Der Jahresabschluss fand ein Bowlingturnier im ElbePark mit ca. 170 Teilnehmern aus 13 Jugendwehren statt. Danach gab es aus der Gorbitzer Gulaschkanone Mittagessen auf der Feuerwache Übigau.

Als letzte Maßnahme nahmen Mitte Dezember einzelne Jugendwehren an der Aussendungsfeier des Friedenslichtes teil, das vorher von Vertretern der Stadtjugendwehr aus dem österreichischen Linz abgeholt wurde.



Jugendfeuerwehr beim Pokalwettbewerb – Foto: Jugendfeuerwehr Dresden

## 6 Technik

### 6.1 Einsatz- und Kfz-Technik

#### 6.1.1 Aufstellung Fahrzeuge und Gerätetechnik

Löschfahrzeuge	BF	STF	KatSch	Gesamt
HLF 20/20	10	–	–	10
LF 20/16 LF 16/12	–	7	–	7
LF 8/6, LF 10/6	–	10	–	10
LF 16 - TS	–	–	1	1
VLF 20/16 u. 16/16	5	3	–	8
TLF 16/24; 16/25; 16 GMK	–	5	–	5
TLF 24/50	2	–	–	2
TSF-W	–	4	–	4
<b>Gesamt:</b>	<b>17</b>	<b>29</b>	<b>1</b>	<b>47</b>
Hubrettungsfahrzeuge				
DLA (K) 23-12	8	2	–	10
DLK 12-9 LF PLC 3	–	2	–	2
<b>Gesamt:</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>–</b>	<b>12</b>
Geräte- u. Rüstwagen				
RW 1; RW-U; RW-S	3	1	–	4
GW	9	1	–	10
<b>Gesamt:</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>14</b>
Einsatzleitwagen				
ELW 1; 2; 3; US	6	–	1	7
Kommandowagen	7	–	1	8
<b>Gesamt:</b>	<b>13</b>	<b>–</b>	<b>2</b>	<b>15</b>
Anhänger				
Beleuchtungsanhänger	–	–	1	1
FwA MKS (Sägen)	1	–	–	1
Küchenanhänger	–	–	1	1
STA	–	6	–	6
Trailer mit Rettungsboot	4	–	–	4
TSA	–	12	–	12
sonstige Anhänger	2	–	1	3
<b>Gesamt:</b>	<b>7</b>	<b>18</b>	<b>3</b>	<b>28</b>
Sonstige Fahrzeuge				
Gabelstapler	–	–	2	2
Transporter	12	7	–	19
Mehrzweckfahrzeug	5	–	–	5
MTF	20	13	–	33
Wechseladerfahrzeuge; WLF-Kran; -Ladekran	10	–	–	10
<b>Gesamt:</b>	<b>47</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>69</b>
Rettungsdienstfahrzeuge	BF	Hilfsorganisationen	KatSch	Gesamt
Leitender Notarztwagen	1	–	–	1
Notarztwagen-Neonat	1	–	–	1
Notarzteinsatzfahrzeuge	6	6	–	12
Rettungswagen	10	24	–	34
Rettungswagen – Übergew.	1	–	–	1
Krankentransportwagen	–	43	–	43
Krankentransportw. Typ B	–	–	6	6
OrgL-RD.	1	–	–	1
RTW-MANV	10	–	–	10
<b>Gesamt:</b>	<b>30</b>	<b>73</b>	<b>6</b>	<b>109</b>

BF – Berufsfeuerwehr / STF – Stadtteilfeuerwehr / KatSch – Katastrophenschutz

26 Abrollbehälter – je ein Behälter außer **	
AB – Atem- / Strahlenschutz	AB – Ölsperre
AB - Pritsche mit Plane	AB - Ölwehr / Löschwasserrückhaltung
AB – Mulde** (7 Abrollbehälter)	AB – Straßenbahn Hilfeleistung
AB – Technische Hilfeleistung	AB – Sonderlöschmittel (Pulver / CO2)
AB – Umweltschutz Typ III	AB – Pumpen
AB – Universal 1	AB – MANV / Rettung
AB - Universal 2	AB – Sondereinsatz / Betreuung
AB – Schlauchmaterial	AB – Dekontamination-Feuerwehr
AB – Schaummittel	AB – Dekontamination-Zivil
AB – Rüstmaterial	AB – Katastrophenschutz 1

## 6.1.2 Kfz – Beschaffung, Indienststellung, Infos

### Kfz – Beschaffung – Indienststellung

Anzahl	Fahrzeugart	Fahrzeugtyp / Ausbau	Standort
1	KdoW	VW Passat	BKSZ
2	Gerätewagen Sanität	MAN TGL 10.220 / WAS	MTF
4	RTW Kofferwechsel	MB Sprinter 516 CDI / FAHRTEC	RD
6	KTW	MB Sprinter 313 CDI-KA / AMS	HiOrg
1	NEF	MB Vito / BINZ	BF

### Außerdienststellung

Anzahl	Fahrzeugart
6	KTW (Ersatzbeschaffung)
1	NEF (Ersatzbeschaffung)
4	Fahrgestelle RTW (Ersatzbeschaffung)

### Infos der Fachgruppe Kfz

Die Einsatzfahrzeuge des Brand- und Katastrophenschutzamtes kamen im Jahr 2013 auf eine Gesamtlauflistung von 934.832 Kilometern. Die 20 Einsatzfahrzeuge des Rettungsdienstes der Berufsfeuerwehr fuhren dabei 397.736 Kilometer und die Löschfahrzeuge und anderen Einsatzfahrzeuge 537.096 Kilometer.

Das Sachgebiet Einsatz- und Kfz-Technik organisierte die planmäßige Instandhaltung und außerplanmäßige Instandsetzung von insgesamt 211 Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr, 103 Einsatzfahrzeugen des Rettungsdienstes (dabei 73 Fahrzeugen bei den Hilfsorganisationen und sechs KTW beim Katastrophenschutz), 28 Feuerwehrranhängern, 26 Abrollbehältern mit Beladung, vier Rettungsbooten und zwei Gabelstaplern. Ein erheblicher Anteil der Wartungsmaßnahmen, der technischen Prüfungen und der Instandsetzungen wurde in den eigenen Werkstätten durchgeführt.

Weitere gesetzlich vorgeschriebene Überprüfungen wurden veranlasst:

- Hauptuntersuchungen für 201 Fahrzeuge;
- Sicherheitsprüfungen SP an allen Fahrzeugen über 12 Tonnen;
- Revisionen an neun Drehleitern und an vier Kranfahrzeugen;
- Überprüfungen der elektr. Geräte und Anlagen auf den Einsatzfahrzeugen und in den Werkstätten;
- Inspektionen (Fahrzeuge, Gerätetechnik, Ausrüstungen, Kfz-Stellplätze, Werkstätten, Garagen) wurden organisiert und durchgeführt.

Im Berichtszeitraum wurde ein Einsatzfahrzeug (KdoW) mit Beladung beschafft. Elf Einsatzfahrzeuge wurden für den Rettungsdienst in Dienst gestellt. Dabei wurde an vier Rettungswagen eine Hauptinstandsetzung mit Kofferumsetzen durchgeführt und die Fahrzeuge wurden wieder für sechs Jahre in Dienst gestellt.

Weitere Schwerpunktaufgaben waren:

- Einweisungen an neuer Einsatztechnik;
- Organisation bei Garantie- u. Gewährleistungsansprüchen für Neufahrzeuge;
- Bauberatungen, Übernahmen, Kontrollen, Erfassungen, Rechnungsbearbeitung und Inventarisierung;
- Außerdienststellung von Einsatzfahrzeugen gemäß der finanztechnischen Richtlinien;
- Umbau und Modernisierung an Einsatztechnik, z.B. fachgerechte Unterbringung neuer Schutzbekleidung auf Ein-

- satzfahrzeugen, Umbauten der Haltesysteme der mobilen Datenerfassung auf Rettungsdienstfahrzeugen;
- Teilnahme an Informationsveranstaltungen und Schulungen bei den Firmen WAS, FAHRTEC, AMS, Lucas, Weber und Holmatro.

Mit Einführung neuer Einsatztechnik waren folgende Einweisungen und Schulungen durchgeführt:

- Weiterbildung der Obermaschinisten (je Halbjahr);
- Schulungsmaßnahmen bei einzelnen Stadtteilfeuerwehren;
- Unterstützung der Ausbildung der Brandreferendare und Brandinspektoren;
- Unterstützung bei den Wachausbildungen;
- Beteiligung an den Aktivitäten der Arbeitsgruppe „Einsatzfahrzeuge Rettungsdienst“;
- Teilnahme an Schulungen der Technischen Einsatzleitung (TEL);
- Teilnahme an speziellen Lehrgängen für die Kfz-Werkstatt.

Im Jahresverlauf wurden 212 Verkehrsunfälle und Beschädigungen aufgenommen, an denen Dienstfahrzeuge bzw. dienstlich genutzte Privatfahrzeuge beteiligt waren.

## 6.2 Bereich Körperschutz

### 6.2.1 Atemschutzgerätewerkstatt

#### Bestände an Atemschutzgeräten und Zubehör

Pressluftatemschutzgeräte		Anzahl
Pressluftatmer PSS 90 AE (Überdrucksystem)	BF, STF, AB-AS, Ausbildungsgeräte, Lager u. Atemschutzwerkstatt	368
Rettungsspacksystem RPS 3500	Feuerwachen 1-5, Ausbildungsgeräte	9
Pressluftatmer PSS 90 AE / Twin-Pack	WLF-AS / Atemschutzwerkstatt	12
Atemanschlüsse (Vollmasken)		
PANORAMA NOVA S-PE		499
PANORAMA NOVA PE		97
EPS 7000 S-PE		512
Brandfluchthauben		
Brandfluchthaube PARAT C	BF	72
	STF	58
	Lager	29
Pressluftflaschen: 200/300 bar		
Pressluftflaschen 6 Liter extra leicht	Pressluftatmer	744
Pressluftflaschen 1 Liter (Stahl)	Technische Hilfeleistung	35
Pressluftflaschen 2 Liter (Stahl)	Technische Hilfeleistung	19
Pressluftflaschen 4 Liter (Stahl)	Technische Hilfeleistung	30
Pressluftflaschen 6 Liter (Stahl)	Technische Hilfeleistung	122
Pressluftflaschen CFK 6,8 Liter	Pressluftatmer	94
Pressluftflaschen CFK 6,8/6,9 Liter	Lucas CPR (Reanimationsgerät)	38
Pressluftflaschen 10 Liter (Stahl)	Lucas CPR (Reanimationsgerät)	27
Sauerstoffflaschen für medizinischen Gebrauch		
0,8 Liter		18
2,0 Liter		317
10,0 / 11,0 Liter		224

#### Aufgaben der Atemschutzgerätewerkstatt

Instandsetzung, Wartung und Prüfung von Atemschutztechnik	
Pressluftatmer	799
Atemschutzmasken	4.523
Lungenautomaten	3.109
Chemikalienschutzanzüge	27
Befüllen von Pressluftflaschen für Atemschutz und Technische Hilfeleistung	
verschiedene Größen	4.581
Befüllen von Sauerstoffflaschen mit med. Sauerstoff	
verschiedene Größen	1.796

#### Besondere Arbeiten, Maßnahmen, Besonderheiten und Neuanschaffungen

- Im Berichtsjahr wurde die 2012 eingeführten digitalen Nachweisführung mit erhofftem Effekt fortgeführt. Die Mitarbeiter können eine eindeutige Standortzuweisung der Atemschutztechnik vornehmen. Dadurch vereinfacht sich das Auffinden von Gerätschaften, die den Wartungsintervallen unterzogen werden müssen. Gezielt können diese eingezogen werden und so zeitaufwendige Recherchen entfallen.  
Die Sauerstoffumfüllanlage ist seit Inbetriebnahme ohne Ausfall funktionstüchtig. Die regelmäßig wiederkehrenden Prüf- und Wartungsintervalle sind nachweislich eingehalten worden. Veränderungen bzw. Ergänzungen sind in den geforderten Unterlagen und Aushängen aktualisiert. Den zuständigen Stellen wurden die Dokumente zugesandt. Zur Jahresendkontrolle durch die Leiterin der Herstellung ist der vorschriftsmäßige Zustand der med. Sauerstoffumfüllung bestätigt worden.
- Zu den Stadtteilfeuerwehren wurde ein intensiver Kontakt gepflegt, um diese in allen Belangen des Atemschutzes zu unterstützen. Zum halbjährlichen Gerätetausch gemäß den Prüfvorschriften wurde angestrebt, dass möglichst immer ein Kamerad der jeweiligen Stadtteilfeuerwehr mit vor Ort ist.
- Im Rahmen der Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter sind im Berichtsjahr insgesamt sechs Lehrgänge von sieben Kollegen besucht worden. Dabei handelte es sich um Schulungen, die regelmäßig gemäß der Vorschriften stattfinden bzw. um spezielle Lehrgänge zu bestimmten Technologien und Betriebsanleitungen der Herstellerfirmen. Die Ausbildungsorte waren zum Teil intern, an der Landesfeuerwehrschule oder direkt bei den Herstellern.  
Mit den regelmäßigen und speziellen Schulungen der festen Mitarbeiter der Atemschutzwerkstatt konnte ein aktueller Wissensstand gewährleistet werden. Dieses umfangreiche aktuelle Fachwissen wird den Atemschutzgerätewarten der Feuerwachen im Rahmen der Praktika in der Atemschutzgerätewerkstatt weitervermittelt. Von den Feuerwachen haben 2013 insgesamt 29 Atemschutzgerätewarte ihre Praktika in der Atemschutzwerkstatt absolviert. Die Anzahl der Teilnehmer ist gegenüber den Vorjahren angestiegen da angestrebt wird, dass die Stellvertreter der AS-Gerätewarte ebenfalls die Fortbildung besuchen. Vom Sachgebiet F 26 sind den Teilnehmern Zertifikate ausgestellt worden. Diese werden von der LFS als offizielle Fortbildung anerkannt.
- Neben den planmäßigen Beschaffungen von Verschleiß- und Austauschteilen konnte in der Atemschutzwerkstatt eine neue Waschmaschine ersatzbeschafft werden. Als Neuanschaffung in Folge der Zulassung einer kombinierten Reinigungs- und Desinfektionslösung wurde eine Spülmaschine in Dienst genommen. Mit dieser können in einem Spülgang sechs Masken und Lungenautomaten gereinigt und desinfiziert werden.
- Für Fremdfirmen wurden Leistungen im Wert von ca. 8.637 Euro erbracht. Hierbei handelte es sich hauptsächlich um die Wartung, Pflege und Prüfung von Atemschutzausrüstung, Chemikalienschutzanzügen sowie das Befüllen von Sauerstoff- und Druckluftflaschen.

## 6.2.2 Bekleidung und Ausrüstung (B/A)

### Ausgabe von Dienst- und Schutzbekleidung sowie Zubehör:

Artikel	BF	FF	JF	Gesamt	ME
Dienstkleidung Hosen	70	74	0	144	STK
Dienstkleidung Jacken	18	54	0	72	STK
Dienstkleidung Parka	8	26	0	34	STK
Dienstkleidung Uniformrock	0	5	0	5	STK
Dienstkleidung Hemden/Blusen	34	45	0	79	STK
Dienstkleidung Blouson lang	68	63	0	131	STK
Dienstkleidung Blouson kurz	130	73	0	203	STK
Fleece-Jacken	25	8	0	33	STK
Fleece-Pullover	2	0	0	2	STK
Dienstkleidung Schuhe	94	59	0	153	PAA
FW-Dienstbinder	20	56	0	76	STK
FW-Gürtel	12	39	0	51	STK
Base-Cap	16	50	0	66	STK
Schirmmützen	5	60	0	65	STK
Strickmützen	12	47	0	59	STK
Einsatzbundhosen	46	31	0	77	STK
Einsatzlatzhosen	69	142	0	211	STK
Einsatzüberhosen	586	89	1	676	STK



Artikel	BF	FF	JF	Gesamt	ME
Einsatzbundjacken	37	109	0	146	STK
Einsatzüberjacken	592	137	1	730	STK
T-Shirt	289	290	0	579	STK
Sweatshirt	162	217	0	379	STK
Einsatz-Schnürstiefel	43	44	0	87	PAA
Einsatz-Sicherheitsstiefel	27	66	0	93	PAA
Kopfschutzhauben	5	52	0	57	STK
FW-Schutzhandschuhe	107	93	0	200	PAA
FW-Sicherheitsgurte	22	74	0	96	STK
Signalpfeifen	1	41	0	42	STK
Helmlampe	3	0	0	3	STK
HRD Handschuh	2	0	0	2	PAA
HRD Schnürstiefel	6	0	0	6	PAA
HRD Wetterhose	3	0	0	3	STK
HRD Wetterjacke	3	0	0	3	STK
RD Fleece-Jacke	56	0	0	56	STK
RD Hose	196	0	0	196	STK
RD Jacke	56	0	0	56	STK
RD Schnürstiefel	145	2	0	147	PAA
RD Sweatshirt	204	0	0	204	STK
RD T-Shirt	302	0	0	302	STK
Jugendfeuerwehr	7	0	442	449	STK
Jugendfeuerwehr	1	0	43	44	PAA
Sportbekleidung	43	0	0	43	STK
Sportbekleidung	16	0	0	16	PAA
Sporthosen	33	0	5	38	STK
Sportschuhe	160	0	0	160	PAA
Trainingsanzüge	10	0	0	10	STK
FW-Dienstsocken	859	153	0	1.012	PAA
FW-Dienststrümpfe	498	193	0	691	PAA
Unterhemden lang	142	116	0	258	STK
Unterhosen lang	144	77	0	221	STK
Spezialbekleidung	18	6	0	24	STK
Spezialbekleidung	4	25	0	29	PAA
Arbeitsschutz Werkstätten	39	3	1	43	STK
Arbeitsschutz Werkstätten	224	133	0	357	PAA
Dienstkleidung Hemd/Blouson weiß Herren	0	6	0	6	STK
Dienstkleidung Bluse/Blouson weiß Damen	0	3	0	3	STK
Dienstkleidung Sonstiges	1.032	419	0	1.451	STK
Dienstkleidung Sonstiges	5	262	0	267	PAA
Einsatzjacken/-überjacken Sonstiges	3	29	0	32	STK
Schnürlasche, Schnürsystem	15	2	0	17	STK
Einsatz-u.Schutzbekleidung Sonstige	97	157	0	254	STK
Einsatz-u.Schutzbekleidung Sonstige	12	0	0	12	M
Einsatz-u.Schutzbekleidung Sonstige	8	51	0	59	SA
Ergänzung Einsatz- und Schutzbekleidung	39	17	0	56	STK
Rettungsdienst Sonstiges	41	0	0	41	STK

## Neue Einsatzbekleidung für Feuerwachen und Stadtteilfeuerwehren

Die Landeshauptstadt ist als Dienstherr verpflichtet, den zum Einsatz kommenden Feuerwehrangehörigen optimale Bedingungen für den Schutz der körperlichen Unversehrtheit zu schaffen. Voraussetzung hierfür ist eine effiziente persönliche Schutzausrüstung (PSA). Die bisherige Einsatzbekleidung wurde im Jahr 1992 eingeführt. Seither wurden durch die Hersteller bezüglich der Schutz- und Trageeigenschaften enorme Verbesserungen erzielt. Zudem hat seit 1996 die Euronorm DIN EN 469 Gültigkeit. Diese Norm regelt die Mindestanforderungen für Schutzbekleidung der Feuerwehr bei der Brandbekämpfung. Dies war Anlass, die Möglichkeiten zur Beschaffung einer verbesserten Schutzbekleidung zu prüfen.



Der Zweite Bürgermeister und der Amtsleiter inmitten neu eingekleideter Feuerwehrmänner – Foto: Feuerwehr Dresden

Seit dem Jahr 2009 hatte sich deshalb eine Arbeitsgruppe mit der Einführung neuer Schutzbekleidung befasst. Es galt zu analysieren, welche Anforderungen an eine moderne Einsatzbekleidung für die Brandbekämpfung wie auch für Hilfeleistungseinsätze zu stellen sind. Schließlich wurden Anzüge einiger Hersteller und unterschiedlicher Materialien getestet und die notwendigen Parameter für die europaweite Ausschreibung festgelegt. Den Zuschlag erhielt, auch wegen des günstigsten Preis-Leistungsverhältnisses, schließlich die Feuerwehrereinsatzjacke und -hose NX-2012 der Firma Texport GmbH aus Salzburg. Bis August 2015 werden insgesamt 1.685 Anzüge im Wert von ca. 1,2 Mio Euro beschafft. Nach Einkleidung der Bediensteten der Feuerwachen hat Ende des Jahres auch die Einkleidung der Freiwilligen Feuerwehren begonnen. Vor der Produktion der Anzüge wurde jeder Empfänger vermessen, so dass eine optimale Passgenauigkeit erreicht werden kann.

### *Spezielles zur neuen Einsatzbekleidung:*

- Zuerst fällt die neue Farbgebung der Bekleidung auf. Es wurde die Farbe „sand“ gewählt. Diese helle Farbe garantiert u.a. eine geringere Wärmeaufnahme durch Wärmestrahlung (auch durch Sonneneinstrahlung) und bessere Erkennbarkeit bei Dunkelheit. Außerdem werden Verschmutzungen an der hellen Bekleidung schneller erkannt;
- Der Anzug bietet einen bedeutend besseren Tragekomfort und ist atmungsaktiver und sehr pflegeleicht ;
- Die Anzughose wird nicht während des normalen Dienstbetriebes getragen. Sie wird nur zum Einsatz angezogen und kann wegen des ausreichenden Schutzes direkt auf der Haut getragen werden. Das Wechseln der Hose ist ein bedeutender hygienischer Aspekt. Die durch das Einsatzhandeln möglichen Kontaminationen mit Schmutz, Ruß bzw. auch Schadstoffen werden nicht mehr in die Diensträume getragen. Natürlich müssen sich die Einsatzkräfte bezüglich des Aus- und Anziehens der Hosen etwas umgewöhnen;
- In die Einsatzjacke sind eine Rettungsschleife und eine Endlosschlinge mit Karabiner zum Retten und Selbstretten integriert. Es muss kein gesonderter Gurt getragen werden;
- Zur Unterbringung zusätzlicher Einsatzhilfsmittel sind sinnvoll angebrachte Taschen und Schlaufen an der Jacke angebracht;
- Des weiteren sind am Ärmelinnensaum, rundumverlaufend am Jackensaum und am Jackenverschluss Saugsperrn eingearbeitet um das Eindringen von Feuchtigkeit zu verhindern.

## 7 Leitstelle / Nachrichtentechnik

Das Jahr 2013 war für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Leitstelle und Nachrichtentechnik ein besonderes. Am 27. August konnte endlich die Integrierte Leitstelle für die Landeshauptstadt Dresden am Standort Scharfenberger Str. 47 in Betrieb genommen werden. Damit begann ein neues Zeitalter der Leitstelle.

Für die Disponentinnen und Disponenten verbesserten sich die Arbeitsbedingungen enorm. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Datenpflege und Systemadministration konnten sich nun komplett auf das neue Einsatzleitsystem konzentrieren. Bis dahin musste ja noch das aktive alte System supported werden.

Im Januar begannen an der Landesfeuerwehrschule Sachsen die fünftägigen Grundlehrgänge für die Disponentinnen und Disponenten für das neue Einsatzleitsystem (ELS) und das Funk-Notruf-Abfrage-System (FNAS). Im Anschluss erfolgte der viertägige Aufbaukurs für die 28 Disponentinnen und Disponenten, die vier Lagedienstführer der Leitstelle Dresden und die Rotationsmitarbeiter aus dem Einsatzdienst. Diese Ausbildung wurde von Personal der Leitstelle Dresden durchgeführt. Die Disponenten der Leitstellen Pirna und Dippoldiswalde wurden ebenfalls ausgebildet. Für die Kolleginnen und Kollegen der Leitstellen Riesa und Meißen wird der Aufbaukurs 2014 durchgeführt.

Durch die Hochwasserkatastrophe 2013 musste die Inbetriebnahme der Leitstelle erneut verschoben werden.

Bedauerlich ist, dass noch nicht alle vom Freistaat beauftragten Leistungen nach dem Rahmenlastenheft und den Leistungsverzeichnissen funktionsfähig vorliegen. Hier haben die beteiligten Firmen noch erheblichen Nachholbedarf.

Folgende Projektaufgaben wurden fortgeführt bzw. fertig gestellt:

- Neuausstattung für die Integrierten Regionalleitstelle Dresden:
  - Funk-Notrufabfragesystem Sachsen der Fa. Frequentis Wien mit Anbindung an die Leitstellenschnittstelle des BOS-Digitalfunknetzes
  - Einsatzleitsystem Feuerwehr/Rettungsdienst Sachsen der Fa. Systemhaus Scheuschner Frankfurt/Oder
  - Leitstellennetzwerk Sachsen in Zusammenarbeit mit pdv-systeme Dresden
  - Geodatenplattform für die Leitstellen in Sachsen zusammen mit der Fa. IPM GmbH Annaberg-Buchholz
- Vorbereitung der Anschaltung der Alt-Leitstellen Pirna, Dippoldiswalde, Meißen und Riesa;
- Fertigstellung von Richtfunkstrecken zum Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge;
- Projekt zur Anschaltung der beiden Digitalen Alarmierungsnetze des Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge;
- Konzeption und Umsetzung von Übertragungsstrecken per Richtfunk und Lichtwellenleiter;
- Führende Arbeit in der Interessengemeinschaft Leitstellen innerhalb der AG der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) Sachsen;
- Mitarbeit bei der Ertüchtigung der Lehrleitstelle an der Landesfeuerwehrschule Sachsen und Vorbereitung als Test und Referenzplattform für die LuK-Technik der Integrierten Regionalleitstellen;
- Führende Mitarbeit in der Projektgruppe BOS-Digitalfunk Sachsen für die Neukonzeption der BOS-Leitstellen und deren Anschaltung,
- Erstellung eines Migrationskonzeptes und Beschaffung von digitalen Funkgeräten für den Rettungsdienst und zur Durchführung der Funkausbildung aller Einsatzkräfte, Durchführung von Tests für den digitalen BOS-Funk;
- Führende Mitarbeit bei der Neukonzeption der Feuerwehrgebäudefunkanlagen und deren Überführung in den BOS-Digitalfunk unter dem neuen Begriff „BOS-Objektversorgung“;
- Begleitung wichtiger Bauvorhaben des Amtes:
  - Regionalleitstelle und Brandschutz- Rettungsdienst und Katastrophenschutzzentrum Übigau
  - Feuerwache Altstadt
  - Feuerwache Albertstadt
  - Rettungswache Johannstadt
  - Rettungswache Pieschen
- Vorbereitung der schrittweisen Umstellung auf den BOS-Digitalfunk in Dresden bis 2014.
- Beschaffung standortreduzierter Server für die Bürokommunikation und das Programm DISMA

Wichtigste Aufgabe im Jahre 2013 war neben der operativen Inbetriebnahme der Leitstellentechnik incl. Ertüchtigung für den BOS-Digitalfunk, die Schulung und Fortbildung des Leitstellenpersonals und der technischen Systembetreuung der Integrierten Regionalleitstelle Dresden.

Für die Einbindung der Leitstellen der Landkreise Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge wurde die Datenbereitstellung für deren Alarm- und Ausrückordnungen und die Stammdatenpflege bereitgestellt. Dies beinhaltet auch den Austausch von leitstellenrelevanten georeferenzierten Sachdaten. Fortführende Veranstaltungen mit den Gemeindeführern der jeweiligen Landkreise wurden genutzt, um die Thematik zu vermitteln. Die schrittweise Aufgabenwahrnehmung für die benachbarten Landkreise Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge wird durch die Verzögerungen bei der technischen Sicherstellung der Einweisungslehrgänge an der Landesfeuerwehrschule nunmehr im Jahre 2014 erfolgen.

## 7.1 Arbeit der Leitstelle

Die Zahl der im Einsatzleitsystem erfassten Dispositionen hat mit über 155.000 Dispositionen eine neue Dimension erreicht. Damit lag die Belastung in der Leitstelle auf einem sehr hohen Niveau.

In der Leitstelle sind 32 Disponenten, davon vier Lagedienstführer im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst und 28 Disponenten im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst, beschäftigt. Die sechs Frauen und 26 Männer der Leitstelle disponieren alle Einsätze der Notfallrettung, des Krankentransportes, der Brandbekämpfung und der technischen Hilfeleistung in Dresden. Neben den Kräften und -mitteln der Feuerwehr und der Hilfsorganisationen in Dresden werden auch die Rettungshubschrauber disponiert. Außerdem werden Hilfeersuchen an andere Leitstellen oder Dienststellen weitergeleitet.

Die integrierte Leitstelle der Feuerwehr Dresden ist zentrale Koordinierungsstelle für die Verlegung von Notfallpatienten mit Rettungshubschraubern im Freistaat Sachsen.

Um die ständig wachsende Zahl der Krankentransportfahrten effektiv und zeitnah realisieren zu können, werden Fahrten mit anderen Leitstellen abgestimmt und im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten an Krankentransportwagen dieser Rettungsdienstbereiche übergeben bzw. von diesen übernommen.

Neben der Entgegennahme von Hilfeersuchen durch Bürger oder technische Einrichtungen und der Alarmierung und Führung von Einsatzmitteln, obliegen der Leitstelle noch ein Vielzahl weiterer Aufgaben. So werden durch die Leitstelle bei Erfordernis auch Katastrophenschutzeinheiten oder das Personal des Katastrophenschutzstabes alarmiert. Dazu bedient sich die Leitstelle der digitalen Telefonalarmierung DAKS. Die Auslösung und ggf. Deaktivierung und Aktivierung der elektronischen Sirenen gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Leitstelle.

Die **Integrierte Regionalleitstelle (IRLS) Dresden** konnte endlich am 27. August in Betrieb genommen werden.



Der Zweite Bürgermeister Detlef Sittel, Abteilungsleiter Leitstelle / Nachrichtentechnik Ulrich Pankotsch, Innenminister Markus Ulbig und Amtsleiter Andreas Rümpel an der neuen Technik der Regionalleitstelle. (mittleres Bild unten)

Auch im Jahr 2013 arbeiteten die Mitarbeiter des Sachgebietes F 61 in verschiedenen Arbeitsgruppen des Freistaates mit, um das System der Integrierten Regionalleitstellen im Freistaat Sachsen betriebsfähig zu bekommen. Neben den Abnahmen von Systemen in der IRLS Dresden wurde auch die Landesfeuerwehrschule unterstützt, damit die Ausbildung der Disponenten ab Januar 2013 erfolgen konnte. Die Aufbaukurse wurden komplett vom Personal des SG F 61 durchgeführt.

Die mit der Datenpflege und Systemadministration betrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sachgebietes arbeiteten intensiv mit den Errichterfirmen der Systeme zusammen, um die Struktur des Datenbestandes zu organisieren und die Migration der Daten in das neue Einsatzleitsystem (ELS) zu organisieren und ständig zu aktualisieren. Für die Datenerhebung in den zu übernehmenden Landkreisen wurden die notwendigen Unterlagen geschaffen und mit den Verwaltungen abgestimmt. Insbesondere wurde der Datenbestand zur Übernahme in das neue Einsatzleitsystem strukturiert und die dafür notwendigen Arbeitsmittel geschaffen. Mit den in die IRLS zu migrierenden Landkreisen wurden umfangreiche Abstimmungen zur Alarm- und Ausrückeordnung und zu den übrigen im Einsatzleitsystem zu erfassenden Daten geführt.

Parallel zur Datenvorbereitung für das neue ELS erfolgte bis August 2013 die Datenpflege für das bestehende Leitsystem. Durch Änderungen und Anpassungen der Alarm- und Ausrückeordnung, der Erstellung neuer Einsatzpläne und der Anpassung des Rettungsdienstbereichsplanes sowie der Inbetriebnahme der Feuerwache Altstadt entstand hier ein sehr hoher (zusätzlicher) Arbeitsaufwand.



## 7.2 Nachrichtentechnik

Das Sachgebiet Nachrichtentechnik löste Aufgaben zur Sicherung und Erweiterung der Informations- und Kommunikationstechnik. Hauptschwerpunkt war die funktionsfähige Inbetriebnahme der Regionalleitstelle Dresden. Beispiele:

- Umfangreiche Konfigurationsleistungen, Funktionstest und Abnahmeprüfungen für die Funk-Notrufabfrage und das Sprachaufzeichnungssystem,
- Anschaltung aller Kommunikations- und Alarmierungsverbindungen auf die Leitstelle Übigau
- Herstellung und Überprüfung von Infrastrukturanbindungen in den Landkreis Sächsische Schweiz - Osterzgebirge
- Umbau der Wachalarmierung mittels ELA, Torsteuerung, Alarmdrucker und Alarmtableau
- Einrichtung eines dauerhaften technischen Bereitschaftsdienstes für die Regionalleitstelle Dresden

Beispiele der weiteren Arbeit im Sachgebiet sind:

- Ausrüstung und Inbetriebnahme von funk- und fernmeldetechnischen Anlagen für die Feuer- und Rettungswachen
- Abnahme und Funktionstest von Teilsystemen neu installierter Sirenenanlagen;
- Ersatzbeschaffung von Handsprechfunktechnik (2m, 4m), 4m-Bediengeräten/Hörer FMS, Helm- und Kopfsprechgarnituren, digitalen Alarmempfängern sowie Gerätetechnik der mobilen Datenerfassung;
- Beginn der Umrüstung auf BOS-Digitalfunk auf den Einsatzfahrzeugen mit verschiedenen Mustereinbauten und der Bereitstellung von umfangreichen Ausbildungssätzen;
- Schulungen und Inbetriebnahme des Nutzereigenen Management im BOS-Digitalfunk TACTILON;
- Neuausstattung, Nachrüstung, Umbau und Inspektion von Informations- und Kommunikationstechnik in Einsatzfahrzeugen;
- Fertigstellung eines neuen Systems zur Telefonalarmierung;
- Durchführung von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in Bereichen der Feuerwehr und des Rettungsdienstes;
- Beseitigung von Störungen, Havarien an funk- und fernmeldetechnischen Anlagen;
- Systembezogene Programmierung von fernmeldetechnischen Anlagen und Alarmierungseinrichtungen;
- Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an Kommunikationssystemen im Leitstellen- und Verwaltungsbereich einschließlich der Sprach- und Datenübertragungswege zu Wachen und Außenstellen;
- Technische Beratungen bei der Errichtung von Gebädefunkanlagen sowie die Funktionsabnahmen gemäß der Richtlinie des Brand- und Katastrophenschutzamtes;
- Kommunikationstechnische Sicherstellung von besonderen Ereignissen, insbesondere Junihochwasser der Elbe;
- Erstellung einer Neukonzeption zur Errichtung von digitalen Gebädefunkanlagen;
- Bereitstellung und Integration in das Verwaltungsnetz von mobilen Endgeräten für Einsatzpläne und zur Verbesserung der Kommunikation mit Einsatzleitern und Führungskräften.

## 7.3 Veranstaltungen – Ereignisse

### Neue Rettungswache in Gönnsdorf

Am 8. Februar übergab der Zweite Bürgermeister Detlef Sittel in Gönnsdorf auf der Weißiger Landstraße 2g eine neue Rettungswache, die vom Malteser Hilfsdienst betrieben wird. Ein RTW ist ganztags von der Wache aus einsatzbereit. Sein Einsatzgebiet ist das Schönfelder Hochland sowie Pillnitz, Oberpoyritz, Niederpoyritz und Söbrien.  
Foto: F. Aubrecht



### Werbekampagne

Im März gab es im Stadtgebiet eine City-Light-Kampagne zur Werbung von Frauen für die Feuerwehren. In dieser bundesweite Aktion wurde mit den Slogan „Frauen an den Brand-Herd“ geworben.

## 150 Jahre Feuerwehr Dresden und Florianstag

Am 4. Mai war der Theater- und der Schlossplatz Austragungsort der Feierlichkeiten zum 150-jährigen Bestehen der Dresdner Feuerwehr und des 4. Florianstages. Zum Auftakt marschierten ca. 50 Fahnenkommandos durch die Altstadt in Richtung Kathedrale, wo 10 Uhr der Festgottesdienst begann. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst vom Blasorchester der Feuerwehr Dresden BO 112 und dem Dresdner Polizeichor. Auch Abordnungen aus Tschechien, Polen und Niederösterreich verfolgten den Gottesdienst. Höhepunkt des Gottesdienstes war die Segnung der neuen Traditionsfahne der Berufsfeuerwehr durch den Altbischof Joachim Reinelt.

Nach dem Gottesdienst begaben sich die Fahnenkommandos auf den Theaterplatz, wo die Fahnenbänder überreicht wurden. Die Traditionsfahnen wurden im Anschluss vor dem Italienischen Dörfchen präsentiert, wo auch das Blasorchester aufspielte.

Der Theaterplatz war für das Bestaunen alter und neuer Feuerwehrtechnik reserviert. Hier wurden Einsatzfahrzeuge ausgestellt, die seit 1945 in Dresden zum Einsatz gekommen waren. Die Technik fand bei Jung und Alt großes Interesse.

Die Aktionameile der Feuerwehr präsentierte sich auf dem Schlossplatz. Hier wurden die verschiedensten Vorführungen, vom Handdruckspritzenpumpe bis zum Übung der Höhenretter angeboten. Für die Kinder hatte die Jugendfeuerwehr, mit dem Maskottchen „Hydro“ Aktionen vorbereitet.

Abgeschlossen wurde der Tag mit einer Festveranstaltung im Alten Schlachthof. Das Programm verfolgten u.a. der Innenminister des Freistaates Marcus Ulbig, unsere Oberbürgermeisterin Helma Orosz, der Zweite Bürgermeister Detlef Sittel und der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes Hans-Peter Kröger. Ein Feuerwerk beendete die Feierlichkeiten zum 150-jährigen Bestehen der Dresdner Feuerwehr.



Fotos: J.Rickelt (3) / F. Aubrecht (3)



## Traditionsfahne für die Berufsfeuerwehr zum 150jährigen Bestehen der Dresdner Feuerwehr

Eine Fahne für die Feuerwehr – was soll denn das in der heutigen Zeit? Diese Frage wird sich vielleicht mancher stellen. Diese Traditionspflege stellt eine Brücke zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart sowie auch der Zukunft dar. Wer die Leistungen seiner Vorgänger respektiert und würdigt, kann auch hieraus Motivation schöpfen. Von diesem Gedanken ließen wir uns leiten, als diese Fahne entworfen wurde.

Auf dunkelrotem Samt veranschaulicht die Vorderseite der Fahne den historischen Teil unserer Stadt und unserer Feuerwehr. In der unteren Spitze ist ein Schmuckstück dargestellt, welches am Grabdenkmal des Begründers der Dresdner Feuerwehr, Gustav Ritz, angebracht ist. Dieses stellt den Helm von Branddirektor Ritz dar, welcher auf einer Feuerwehrleine und einem Feuerwehrbeil gebettet ist und von Eichenlaub umrahmt wird. Dieses Symbol steht für die Gründung der Feuerwehr Dresden im Jahr 1863.

In der Fahnenmitte ist zentral angeordnet ein die Axt schwingender Feuerwehrmann der 30er Jahre des vergangenen Jahrhunderts dargestellt. Er steht vor einer lodernden Flammenwand. Der Feuerwehrmann zielt noch heute den Eingangsbereich der ehemaligen Landesfeuerwehrschule Sachsen in der Dresdner Katharinenstraße. Der Feuerwehrmann ist flankiert von zwei Gebäuden, die wie keine anderen für das historische und nach dem 2. Weltkrieg wiedererstandene Elbflorenz stehen: Rechts das Kronentor des Zwingers als ein Symbol des Wiederaufbaus der Stadt Dresden nach dem Krieg und links die Frauenkirche als ein Symbol der Versöhnung zwischen den Völkern. Die gesamte Darstellung umranden goldene Seidenfäden.

Die Rückseite der Fahne versinnbildlicht den modernen Teil unserer Feuerwehr auf dunkelgelben Samtstoff. In der Mitte wurde als zentrales Element das Logo der Feuerwehr Dresden aufgestickt. Das Logo ist eine gelungene Vermischung, eine untrennbare Verbindung unseres Stadtwappens mit der Feuerwehr unserer Stadt. Der

Löwe auf der linken Seite schützt vor den lodernden Flammen auf der rechten Seite. Das Logo wird von der Notruf-Telefonnummer 112 und der rot/schwarzen Aufschrift „Feuerwehr Dresden“ komplettiert.

Die Aufgabenbereiche der heutigen, modernen Feuerwehr sind - wie in unserem „Blaulichtgesetz“ beschrieben - durch drei Worte zusammengefasst: Brandschutz, Katastrophenschutz und Rettungsdienst. Sie schweben förmlich über dem Feuerwehr-Logo. Unterhalb des Logos ist das Jahr der Weihe der Fahne „2013“ eingestickt. Die gesamte Darstellung wird wie auf der Vorderseite der Fahne durch einen goldenen Seidenfaden umrankt.

Die goldene Fahnenspitze enthält in der Mitte das Symbol der Feuerwehren: Den Feuerwehrhelm vor dem gekreuzt angeordneten Strahlrohr und dem Feuerwehrbeil. Sie trägt ringförmig angebrachte Karabinerhaken zum Befestigen von Fahnenbändern.



Fotos: Hans-Günther Lindenkrenz / Text: FF-News – Carsten Löwe

## Ehrestele der Feuerwehr eingeweiht

Seit dem 11. September besitzt die Feuerwehr eine Ehrestele. Sie wurde in feierlicher Form vom Stadtfeuerwehrverband enthüllt. Es folgte eine Schweigeminute für die bei Einsätzen verunglückten Feuerwehrleute.

Die Idee zur Schaffung einer Stele kam dem Vorsitzenden des Stadtfeuerwehrverbandes, Frieder Hofmann 2009 bei einem Aufenthalt im Niederösterreich. Ähnliches gab es mit dem Denkmal zum Totengedenken an im Einsatz verunglückte Feuerwehrleute, das im Innenhof der Feuerwache Neustadt stand, schon einmal. Der Verbleib dieses Denkmals ist jedoch nicht bekannt.

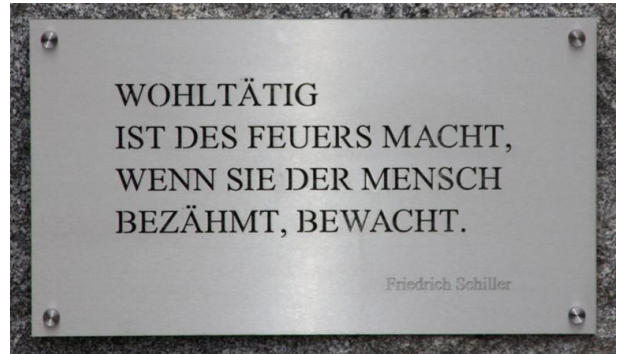
Im Steinbruch Demitz-Thumitz wurde schließlich ein passender, vier Tonnen schwerer, Stein aus „Lausitzer Granit“ gefunden. Als Aufstellungsort wurde der Hofeingangsbereich zum Verwaltungsgebäude des Brand- und Katastrophenschutzamtes gewählt.

Die Stele, die an die oft gefährliche Arbeit der Feuerwehren erinnern soll, trägt Tafeln mit folgendem Text aus der Ballade „Die Glocke“ von Friedrich Schiller:

„Wohltätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht“ sowie ein Logo der Feuerwehr Dresden. Die Stele soll für alle Frauen, Mädchen, Männer und Jungen der Feuerwehren ein guter „Wegbegleiter“ werden.



Branddirektor Carsten Löwe richtet Worte an die Gäste



Fotos: Frank Aubrecht



## 8 Aus- und Fortbildung

In 2013 wurden umfangreiche Planungen zur Realisierung der Fortbildung der Berufsfeuerwehr im Jahr 2014 sowie für die Komplexausbildung der Freiwilligen Feuerwehr in 2014 vorgenommen, die entsprechend Umsetzung finden werden. Ziel ist es, die Qualität bei der Aus- und Fortbildung auf einem hohen Niveau weiter zu entwickeln. Weiterhin wurden für die Planung von Lehrgängen in 2014 die Bedarfe bei den Stadtteilfeuerwehren abgefragt, so dass das Angebot in 2014 bedarfsgerecht geplant werden konnte.

Weiterhin stand die Fortbildung der Führungskräfte der Berufs- als auch der Freiwilligen Feuerwehr im Fokus. So konnten in 2013 aktuelle Informationen und Kenntnisse über die Einsatzplanung sowie die Alarm- und Ausrückordnung vermittelt werden.

### 8.1 Lehrgänge an der LFS Sachsen und Initiative Mitteldeutschland

	Lehrgangsart/Teilnehmer	Angeh. BF	Angeh. FF
101	Abschluss-Brandmeisterlehrgang (mittlerer feuerwehrtechnischer Dienst)	21	0
105	Brandoberinspektor (gehobener feuerwehrtechnischer Dienst)	0	0
110	Gruppenführer FF	0	12
111	Zugführer FF	1	4
112	Verbandsführer	3	5
113	Einführung in die Stabsarbeit (Technische Einsatzleitung)	2	0
114	Leiter FF	0	2
120	Ausbilder für Truppmannausbildung (Gesamtlehrgang 5 Tage)	1	3
123	Ausbilder für Atemschutzgeräteträger	2	1
125	Ausbilder für Sicherheitsbeauftragte	2	0
130	Gerätewarte	3	3
131	Atemschutzgerätewarte	4	0
134	Beauftragter Atemschutz	0	3
140	Technische Hilfeleistung Basislehrgang; Teil B	0	6
152	ABC-Technik	0	1
150	ABC-Basislehrgang	0	2
153	ABC-DekonP	0	2
154	Maschinist DekonP	0	1
160	Maschinen Drehleiter	1	4
168	Seminar Atemschutz	9	3
171	Leitstellendisponent	4	0
156	Führen im ABC-Einsatz I	0	3
190	Jugendfeuerwehrarbeit	0	1
195	Kampfrichter Feuerwehrsport	0	2
196	Wertungsrichter Leistungsabzeichen	2	0
198	Fortbildung der musiktreibenden Züge der FW	0	0
250	Führen im ABC-Einsatz III	0	0
310	Fortbildung Gruppenführer Freiwillige Feuerwehr	0	3
311	Fortbildung Zugführer Freiwillige Feuerwehr	0	3
314	Fortbildung Leiter FF und Stellvertreter Wehrleiter	0	1
320	Fortbildung Ausbilder für Truppmannausbildung	0	0
321	Fortbildung Ausbilder für Maschinisten	0	0

	Lehrgangsart/Teilnehmer	Angeh. BF	Angeh. FF
323	Fortbildung Ausbilder für Atemschutzgeräteträger	0	0
331	Fortbildung Atemschutzgerätewart	7	1
358	Fortbildung ABC-Führen II	0	0
372S	Fortbildung Leitstellendisponent	76	0
392	Fortbildung Kreisjugendfeuerwehrwart	0	0
451	Hauptmultiplikator für Endgeräteanwender BOS	10	0
452	Multiplikator für Endgeräteanwender BOS	40	0
467	Admin. Dienststelle – Aufbaumodul BOS Digital	10	0
505	Einweisung Mitglieder Stab und TEL	10	0
523	Lagekartenführer Stab und TEL	3	0
524	Sichter Stab und TEL	6	0
530	Einführung in die Arbeit mit DISMA 4 Grundlehrgang (3 Tage)	2	0
531N	Umfassende Arbeiten mit DISMA 4 Aufbaulehrgang (3 Tage)	0	0
531L	Stabsmitglieder – Stab 1 (3 Tage)	2	0
<b>Lehrgänge Initiative Mitteldeutschland</b>			
<b>Lehrgänge in Sachsen/Anhalt - BKS Heyrothsberge</b>			
901	Bahnunfälle Teil 2	1	0
919	Feldkoch	0	2
907	Ausbilder für spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen	0	0
908	Fortbildung für Ausbilder – spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen	4	0
921	Fachbezogene naturwissenschaftlich-technische Grundlagen des Brand- und Gefahrenschutzes	0	0
922	Brandoberinspektorenlehrgang	4	0
<b>Lehrgänge in Thüringen - Bad Köstritz</b>			
L 904	Brandbekämpfung in unterirdischen baulichen Anlagen	0	
	Seminar Brandbekämpfung Feststoffbrandcontainer	20	

## 8.2 Aus- und Fortbildung an anderen Einrichtungen

Einrichtung / Teilnehmer	Fw-techn. Angest./ Beamte	Verwaltg. Angestellte
<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Dresden</b>		
60 verschiedene Seminare/Fortbildungen	126	50
<b>Sächsisches Kommunales Studieninstitut</b>		
13 verschiedene Seminare	14	12
<b>Berater Team Kommunal Lutz Weber &amp; Partner</b>		
Adressatenbezeichnung	2	2
<b>Kreissportbund Dresden e. V.</b>		
Fortbildungsseminar	1	
<b>Fa. Schlingmann</b>		
Seminar Schlingmann Pumpen	3	
<b>Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt</b>		
17. Fachtagung Hochwasserschutz	2	1
<b>Dresdner Sprengschule GmbH</b>		
Umgang mit Pyrotechnik	1	
<b>Helmholtz-Zentrum Dresden Rossendorf</b>		
Kurs Strahlenschutz	1	

Einrichtung / Teilnehmer	Fw-techn. Angest./ Beamte	Verwaltg. Angestellte
<b>Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschule</b>		
Seminar Heißausbildung und FlashOver	26	
<b>Deutscher Werkfeuerwehrverband</b>		
Seminar Risikobetrachtungen und Gefahrenabwehr	1	
<b>DRAEGER Safety AG</b>		
Unterweisung TRG 402	8	
Seminar AS-Technik		
<b>Fahrschule</b>		
Erweiterung Führerschein Klasse „C“ - LKW	5x STF	
<b>Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz Brandenburg</b>		
Moderator Fahrsicherheits-Training	2	
<b>Albert Ziegler GmbH &amp; Co. KG Feuerwehrgerätetechnik</b>		
Seminar Prüfung Sprungpolster	1	
<b>Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft und Abwasser</b>		
InHouse-Seminar „Präventiver Hochwasserschutz“	21	
<b>Deutsche Schlauchboot GmbH</b>		
Seminar Verlängerung SHP Bescheinigung	1	
<b>Weber Hydraulik GmbH</b>		
Rescue Days	2	
<b>Stahlgruber GmbH</b>		
Seminar Dieselmotoren	1	
<b>Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord</b>		
Forum Sicherheit 2013	1	
<b>Zentralstelle für Weiterbildung der TU Braunschweig</b>		
Braunschweiger Brandschutztage 2013	2	
<b>Deutscher Feuerwehrverband e. V.</b>		
Fachforum Brandschutzerziehung	2	
<b>BKS Heyrothsberge</b>		
Ausbilder für spezielle Rettung aus Höhen - HRD	3	
<b>Höhensicherheitstechnik Holger Hebold Struppen</b>		
Sachkundelehrgang Persönliche Schutzausrüstung	2	
<b>Verband der Automobilindustrie e. V.</b>		
Seminar Retten aus Pkw	2	
<b>FLN Feuerlöschgeräte Neuruppin</b>		
Lehrgang Sachkunde Feuerlöscher	1	
<b>Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH</b>		
neun Seminare Fahrsicherheitstraining	106	

### 8.3 Aus- und Fortbildung Berufsfeuerwehr

#### Laufbahnausbildung mittlerer, gehobener und höherer feuerwehrtechnischer Dienst

Bis April 2013 absolvierten eine Brandmeisteranwärterin und 18 Brandmeisteranwärter des L 101/39 ihr Praktikum im Einsatzdienst der Feuerwachen. In der Zeit vom April bis Juli 2013 besuchten sie den Abschlusslehrgang an der Landesfeuerwehrschule Sachsen und legten mit guten und sehr guten Leistungen erfolgreich ihre Laufbahnprüfung für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst ab. Ein BMA konnte auf Grund eines durch längere Krankheit bedingten Ausfalls seine Laufbahnprüfung erst im Dezember 2013 erfolgreich ablegen.

Die 18 Brandmeisteranwärter, welche im April 2012 an der Landesfeuerwehrschule in Nardt den Lehrgang für die Laufbahnausbildung im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst begannen, haben ihre zentrale praktische Ausbildung durch das Sachgebiet Aus- und Fortbildung Feuerwehr im Januar 2013 beendet. Gleichzeitig begannen sie ihr Praktikum in den Feuerwachen der Berufsfeuerwehr und beendeten dieses zum Jahreswechsel 2013/14 erfolgreich. Zu Beginn des Jahres 2014 werden sie an die Landesfeuerwehrschule zum Abschlusslehrgang mit anschließender Laufbahnprüfung abgeordnet.

Acht Beamte des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes befanden sich im Berichtsjahr im Aufstieg zum gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst. Vier Aufstiegsbeamte konnten im Dezember 2013 ihre Ausbildung erfolgreich am Institut für Brand- und Katastrophenschutz Heyrothsberge (Sachsen Anhalt) abschließen und nehmen seit 01.01.2014 höherwertige Aufgaben in den Sachgebieten Einsatzvorbereitung, Aus- und Fortbildung Rettungsdienst und dem Einsatzdienst wahr.

Die vier übrigen Aufstiegsbeamten begannen ihr zweites Ausbildungsjahr in den Abteilungen des Brand- und Katastrophenschutzamtes Dresden und absolvierten jeweils zwei dreimonatige auswärtige Ausbildungsabschnitte in den Berufsfeuerwehren der Städte Bremen, Erfurt, Magdeburg, Dortmund, Nürnberg, Köln, Frankfurt und Cottbus.

### **Fremdausbildung/Praktika**

Insgesamt absolvierten 23 auswärtige Ausbildungsbeamte bzw. Angestellte einen Ausbildungsabschnitt beim Brand- und Katastrophenschutzamt Dresden.

Diese konnten von den Berufsfeuerwehren der Städte Kassel, Gütersloh, Hannover, München, Mannheim, Erfurt, Frankfurt am Main, Regensburg, Berlin, Cottbus und Bautzen begrüßt werden. Aber auch die Bundeswehr und die Landesfeuerwehrschule Hessen ordneten mehrere Ausbildungsbeamte nach Dresden ab. Die Werkfeuerwehren BASF und Vattenfall konnten ebenfalls auf die Ausbildungsunterstützung des Brand- und Katastrophenschutzamtes Dresden bauen.

14 Ausbildungsbeamte durchliefen im Zuge ihres Aufstieges bzw. der Laufbahnausbildung des gehobenen feuerwehrtechnischen Dienstes einen dreimonatigen Ausbildungsabschnitt beim Brand- und Katastrophenschutzamt Dresden.

Neun Ausbildungsbeamte bzw. Angestellte in der Ausbildung des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes schlossen ihre mehrmonatigen Berufspraktika beim Brand- und Katastrophenschutzamt Dresden erfolgreich ab.

### **Zentrale Fortbildung im Einsatzdienst**

Die Fortbildung im Einsatzdienst wurde im Jahr 2013 zentral gesteuert, fand aber im Rahmen der Wachfortbildung statt. Durch die Fachbereiche des Sachgebietes Aus- und Fortbildung Feuerwehr sowie die Feuerwachen mit Spezialaufgaben wurden insgesamt 10 Module zu Schwerpunktthemen angeboten, welche in allen 15 Wachabteilungen durchgeführt wurden. Die Schwerpunktthemen - Module - 2013 waren:

- Fachbereich Brandschutz – Wärmebildkamera sowie Sandsackverbau;
- Fachbereich Techn. HL – Technische Hilfe LKW sowie Taktische Belüftung;
- Fachbereich Führung/Kommunik. – Einsatzvorbereitung AAO sowie Digitalfunk Modul 2;
- Rettungsdienst (FW Striesen) – Massenanfall von Verletzten MANV;
- Umweltschutz (FW Übigau) – Feuerwehr im ABC-Einsatz;
- Schwere THL (FW Neustadt) – Schienenfahrzeuge.

### **Atenschutz- Taktikausbildung**

Entsprechend der Forderungen der FwDv7 wurden im Zuge der über das Jahr verteilten Ausbildungstage an insgesamt 60 Terminen mit 519 Atemschutzgeräteträgern Belastungsübungen auf der Atemschutzübungsanlage durchgeführt.

64 Teilnehmer absolvierten eine taktische Löschzugübung unter einsatznahen Bedingungen in der Brandsimulationsanlage. Mit allen 15 Wachabteilungen wurden darüber hinaus Löschzugübungen in ausgewählten Übungsobjekten im Stadtgebiet organisiert und durchgeführt. Neben Objekten der DREWAG und der DVB AG wurden mit weiteren Unternehmen gemeinsame Übungen organisiert und durchgeführt, bei denen sie u. a. ihre Notfall- und Evakuierungspläne überprüfen konnten.

### **Anleitung und Fortbildung von Funktionsträgern der BF**

Im Zusammenwirken mit der Abt. Technik sowie der Polizeidirektion Dresden fanden folgende Fortbildungen statt:

Obermaschinenisten (halbjährlich mit insgesamt 24 Teilnehmer);  
Anleitung der Verkehrsmoderatoren (halbjährlich mit je 23 Teilnehmern);  
Fortbildung der Gerätewarte (halbjährlich mit je 12 Teilnehmern);  
Belehrung/Fortbildung der Ladekranführer (sechs Termine mit 96 Teilnehmern);  
Fortbildung Bootswarte mit 12 Teilnehmern.

Das Fahrtsicherheitstraining im Verkehrssicherheitszentrum Sachsenring konnte intensiviert werden. Unter Einbeziehung unserer vier ausgebildeten Trainer wurden acht Trainingstage für Maschinisten mit Lösch- und Sonderfahrzeugen sowie ein Trainingstag für Führungskräfte mit Einsatzleitwagen für insgesamt 109 Teilnehmer organisiert und durchgeführt.

### **Aus-/Fortbildung der Mitarbeiter des Höhenrettungsdienstes**

Im Jahr 2013 erfolgten drei Fortbildungslehrgänge zu je fünf Tagen mit insgesamt 45 Mitarbeitern. Drei Ausbilder HRD nahmen am dreitägigen Fortbildungslehrgang teil. Zwei Mitarbeiter besuchten den Sachkundelehrgang für Persönliche Schutzausrüstung bei der Firma Höhsicherungstechnik Holger Hebold.

### **Führungskräftefortbildung**

Weiterhin stand die Fortbildung der Führungskräfte der Berufsfeuerwehr im Fokus. So konnten u. a. aktuelle Informationen und Kenntnisse über die Einsatzplanung sowie die Alarm- und Ausrückeordnung vermittelt werden.

- Fortbildung Führungskräfte – acht Termine, je vier Stunden mit insgesamt 82 Teilnehmern
- Fortbildung WAL, HBMZ – vier Termine, je vier Stunden mit insgesamt 45 Teilnehmern

### **Sport- und Schwimmausbildung**

In der Springerhalle Freiburger Straße sowie dem Georg-Arnold-Bad wurden an 40 Terminen die Möglichkeit zum Schwimmtraining durch die jeweils festgelegte Wachabteilung genutzt. Insgesamt 33 Mitarbeiter wurden am Standort in zwei Halbtagslehrgängen durch den Kreissportbund zum Abnahmeberechtigten für das Deutsche Sportabzeichen ausgebildet.

115 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter legten im Berichtszeitraum erfolgreich das Deutsche Sportabzeichen ab. Neunzig Prozent von ihnen schafften die Bedingungen für die Stufe Gold. Am Indoor Cycling Einsatztraining (ICE) haben in 90 Kursen 540 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilgenommen.

### **Digitalfunkausbildung**

In Drei-Tages-Fachschulungen wurden die Multiplikatoren in die Lehrunterlagen sowie die Funktaktik Digitalfunk Dresden durch die Hauptmultiplikatoren entsprechend eingewiesen und somit auf die Schulung der künftigen Anwender vorbereitet.

In ca. 60 Tageslehrgängen „Endgeräteausbildung Digitalfunk“ wurden insgesamt 670 Angehörige von BF und STF in die neue Gerätetechnik durch die Multiplikatoren theoretisch und praktisch eingewiesen.

## **8.4 Aus- und Fortbildung Freiwillige Feuerwehr**

### **Grundausbildung**

Folgende Lehrgänge wurden organisiert und durchgeführt:

- drei Truppmann-Lehrgänge – Teil 1 (32 Teilnehmer und ein Angehörige BFW TU Dresden und eine Kameradin der FF Stolpen);
- zwei Truppmann-Lehrgänge – Teil 2 (sechs Teilnehmer und drei Angehörige BFW TU Dresden);
- drei Lehrgänge Sprechfunker (30 Teilnehmer);
- drei Lehrgänge für Atemschutzgeräteträger (20 Teilnehmer).

### **Funktionsbezogene Lehrgänge**

Folgende Lehrgänge wurden organisiert und durchgeführt:

- zwei Truppführer-Lehrgänge (19 Teilnehmer);
- zwei Lehrgänge für Motorkettensägenführer (16 Teilnehmern);
- drei Basislehrgänge THL (32 Teilnehmer);
- zwei Schulungen (halbjährig) Verkehrsmoderatoren (16 Teilnehmer);
- zwei Veranstaltungen Fortbildung Führungskräfte FF (42 Teilnehmer);
- Fortbildung Inhaber Jugendleitercard (JFW-Wart) (16 Teilnehmer).

### **Führungskräfte-Fortbildung**

In 2013 fanden zwei Halbtagsschulungen für Führungskräfte der STF mit insgesamt 38 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Themen bildeten Varianten zum sicheren Öffnen von Türen zu Brandräumen sowie taktische Besonderheiten bei der Handhabung von unterschiedlichen Hohlstrahlrohren.



## Komplexausbildung (Tagesausbildung) der Stadtteilfeuerwehren

Die geplanten Maßnahmen zur Aus- und Fortbildung der Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr wurden in 2013 umfassend umgesetzt. Ergänzt wurden die zentralen Fortbildungsmaßnahmen durch die Ausbildungsmaßnahmen im Rahmen der Komplexausbildung, mit dem Ziel der flächendeckenden Umsetzung gleicher Ausbildungsinhalte. Die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Stadtteilfeuerwehr und Feuerwache der Berufsfeuerwehr sowie eine bedarfsgerechte Ausbildung waren weitere Zielstellungen. Um dies auch praktisch zu erreichen, wurden mit den aktiven Einsatzkräften der STF acht Ausbildungseinheiten mit einheitlichen Themenstellungen durchgeführt. Dies waren:

- zwei Ausbildungseinheiten Retten/Selbstretten;
- zwei Ausbildungseinheiten Brandmeldeanlagen (BMA) und Feuerwehrlaufkarte;
- drei Ausbildungseinheiten Technische Hilfeleistung PKW.

## Atemschutz- / Taktikausbildung

Insgesamt 316 Angehörige absolvierten den Leistungstest auf der Atemschutzübungsanlage. Bei elf einsatznahen taktischen Übungen in der Brandsimulationsanlage wurden 99 Kameradinnen und Kameraden fortgebildet.

## 8.5 Aus- und Fortbildung von Fremdkräften

An 22 Tagen wurde die Brandsimulationsanlage von Freiwilligen Feuerwehren anderer Gemeinden sowie von Angehörigen von Werks- und Betriebsfeuerwehren mit insgesamt 227 Angehörigen genutzt.

Die Atemschutzübungsanlage wurde durch 271 Angehörige von Werks- und Betriebsfeuerwehren und Kameraden des THW genutzt. Dabei handelte es sich um die betrieblichen bzw. Werkfeuerwehren von Infineon, Globalfoundries und Maskhouse Building Administration GmbH & Co. KG, Dresdner Druck- und Verlagshaus sowie Flughafen Dresden Klotzsche und der FF Heidenau.

Für 71 Beamte der Bereitschaftspolizei wurden an vier Tagesseminaren Schulungen unter Einbeziehung der Atemschutzübungsanlage, der Brandsimulationsanlage sowie mobilen Brandsimulationsgeräten durchgeführt.

30 Mitarbeiter der DVB AG wurden über besondere Gefahren beim Auslösen von Fahrzeugairbags in Theorie und Praxis geschult. Darüber hinaus erfolgte weiter eine Atemschutzunterweisung für 15 Mitarbeiter der Schädlingsbekämpfungsfirma Groli GmbH.

## 8.6 Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst

### Berufsfeuerwehr

An verschiedenen Bildungseinrichtungen wurden Lehrgänge besucht:

Einrichtung/Lehrgangsart	Teilnehmer
<b>Landesrettungsschule Riesa</b>	
Rettungsassistentenlehrgang	14
Rettungsassistentenprüfung	8
<b>Rettungsschule Werdau</b>	
Rettungsassistentenlehrgang	2
Rettungsassistentenprüfung	2
Lehrrettungsassistentenlehrgang u. Prüfung	2
Lehrgang Praxisanleiter Modul 1	4
<b>Brand- und Katastrophenschutzamt</b>	
Rettungssanitäterlehrgang	14

Zum vierten Mal wurde durch das Brand- und Katastrophenschutzamt für insgesamt 16 Brandmeisteranwärter (BMA) eine Rettungssanitäterausbildung im Gesamtumfang von 520 Stunden durchgeführt. In dem Rettungssanitäterlehrgang wurden außer den 13 eigenen BMA auch drei BMA aus Hoyerswerda und Pirna ausgebildet.

Die staatliche Prüfung zum Rettungsassistenten an der Rettungsdienstschule Riesa bestanden acht delegierte Bedienstete. Sechs Kollegen begannen ihre Ausbildung und werden diese 2014 beenden.

An der Rettungsdienstschule Werdau wurden zwei Kollegen zu Rettungsassistenten ausgebildet. Auch diese Kollegen legten ihre Prüfung erfolgreich ab.

Durchschnittlich 25 Rettungsassistenten im Praktikum waren 2013 auf den Lehrrettungswachen, um die praktische Ausbildung für Rettungsassistenten zu absolvieren.

Etwa 35 Lehrrettungsassistenten und andere engagierte Rettungsassistenten sind auf den Lehrrettungswachen als Mentoren eingesetzt, um die praktische Ausbildung der Rettungsassistenten erfolgreich zu begleiten.

Zwölf Bedienstete beendeten ihre bis zu 1600 Stunden umfassende praktische Ausbildung auf den Lehrrettungswachen der Berufsfeuerwehr. Sie bestanden erfolgreich das Abschlussgespräch und erhielten die staatliche Anerkennung als Rettungsassistent.

Um diese Qualität auch weiterhin aufrecht zu erhalten und zu fördern, wurde die Teilnahme von zwei Rettungsassistenten am Lehrrettungsassistentenlehrgang an der Rettungsdienstschule Werdau mit Prüfung organisiert. Diese Prüfungen wurden ebenfalls erfolgreich bestanden.

Mitte 2013 wurde die Lehrgangsart -Lehrrettungsassistent- mit Blick auf die Gesetzesänderung „Ausbildung Notfallsanitäter“ in den Lehrgang „Praxisanleiter“ umgewandelt und neu konzipiert.

Am Modul 1 nahmen vier Kollegen an der Rettungsdienstschule Werdau teil.

Die rettungsdienstliche Fortbildung des nichtärztlichen Fachpersonals der Berufsfeuerwehr und aller anderen Leistungserbringer in Dresden wurde 2013 durch das Sachgebiet Aus- und Fortbildung Rettungsdienst fachlich und organisatorisch sicher gestellt.

Wie in vielen anderen Bereichen der Feuerwehr mussten geplante Maßnahmen wegen des Juni-Elbehochwassers verschoben oder umgestaltet werden. Das betraf auch zwei Lehrgänge in diesem Zeitraum.

Zusätzlich sollte die große Anzahl (verglichen mit 2012) der im Praktikum zum Rettungsassistent befindlichen Mitarbeiter und Neueinstellungen der anderen Leistungserbringer in die Fortbildung eingebunden werden. Damit stieg die Anzahl der geplanten RA-Fortbildungskurse wieder erheblich an.

Die Anzahl der fortzubildenden Rettungssanitäter in den zentralen Lehrgängen wurden zugunsten einer wachinternen Fortbildung weiter drastisch reduziert.

Durchgeführt wurden:

- sieben Lehrgänge für 131 Rettungssanitäter mit Frühdefibrillationsprüfung;
- 25 Lehrgänge für 413 Rettungsassistenten und -praktikanten mit Frühdefibrillationsprüfung und Rezertifizierung der Notkompetenzmaßnahmen für 363 RA.

Weitere Schwerpunkte bildeten:

- die Durchführung eines Grundkurses -Basismaßnahmen der Reanimation mit AED für acht Bedienstete des Amtes;
- die Fortbildung für 24 Führungskräfte der BF an drei Fortbildungsveranstaltungen zu Basismaßnahmen der Reanimation mit AED;
- die Organisation eines eintägigen Fortbildungs- Inhouseseminars für 18 Desinfektoren aller Leistungserbringer durch die Fachschule für Hygienetechnik Mainz und
- die Organisation eines zweitägigen Inhouseseminars für 18 Lehrrettungsassistenten der BF und der anderen Leistungserbringer zu den Themen Gruppenarbeit in der Erwachsenenfortbildung, Motivation der Teilnehmer.

## **Fremdaus- und -fortbildung**

An den zentralen viertägigen Fortbildungskursen für Rettungsdienstmitarbeiter nahmen 13 Rettungssanitäter und zehn Rettungsassistenten der Flughafenfeuerwehr Dresden, der Bereitschaftspolizei sowie Mitarbeiter des betriebsmedizinischen Dienstes von Globalfoundries teil.

Entsprechend einer Vereinbarung zwischen unserem Amt und der Werkfeuerwehr BASF Schwarzheide wurden für 7 Rettungsdienstmitarbeiter mehrtägige Fortbildungspraktika im Rettungsdienst organisiert.

Im Rahmen von Frühdefibrillationsprojekten wurden Schulungen und Prüfungen durchgeführt:

- zwei Tagesschulungen mit Frühdefibrillationsprüfung im Rahmen des Abschlusslehrganges der Brandmeisteranwärter an der Landesfeuerwehrschule Sachsen mit 43 Teilnehmern und
- zwei Wiederholungskurse „Frühdefibrillation“ und betriebliche Ersthelferschulung für 33 Kameraden der betrieblichen Feuerwehr der Firma Prinovis.

Zu Schwerpunktaufgaben und Auswertungen im MANV-Einsatz wurden drei gemeinsame Schulungen für elf Leitende Notärzte und 16 OrgL RD der Berufsfeuerwehr durchgeführt.

Für die Dresdner Notärztinnen und Notärzte wurden quartalsweise zweistündige Fortbildungen zu verschiedenen notfallmedizinischen Themen angeboten, an denen insgesamt 179 Notärzte teilnahmen.

Für den Kompaktkurs „Notfallmedizin“ der Sächsischen Landesärztekammer wurden in Zusammenarbeit mit Ausbildern der Feuerwehr zwei Kurstage auf der Feuerwache Dresden-Übigau zu den Themen Technische Rettung und Massenanfall von Verletzten organisiert und durchgeführt.

## **8.7 Einsatznachsorge**

Das Einsatznachsorgeteam besteht derzeit aus 34 Angehörigen der Feuerwehr Dresden. Es bietet seit 2003 psychosoziale Unterstützung für die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und der Stadtteilfeuerwehren der Stadt Dresden an. Unterstützt wird das Team durch eine Psychologin und einen Seelsorger.

In den regelmäßigen Teambesprechungen werden aktuelle Probleme besprochen, Fortbildungen durchgeführt und Einsatznachsorgemaßnahmen geplant und ausgewertet. Außerdem fanden zwei zweitägige Fortbildungen (Supervision und Stressbewältigung) statt, an der 32 Mitglieder des Einsatznachsorgeteams teilnahmen.

Nach besonders belastenden Einsätzen wurden drei Gruppen-Nachbesprechungen für Einsatzkräfte der Feuerwehren und des Rettungsdienstes in Dresden und Umgebung durchgeführt.

## 9 Haushalts- Verwaltungs- und Bauangelegenheiten

### 9.1 Haushalt der Amtes

Im Berichtszeitraum richteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sachgebietes Betriebswirtschaft ihre Tätigkeiten auf die Erfordernisse der Doppelten Buchhaltung aus. Die Erkenntnisse über Zusammenhänge und die Darstellung der Dreikomponentenrechnung mit den Bestandteilen Ergebnisrechnung, Finanzrechnung und Vermögensrechnung wurden anwendungsbereit umgesetzt.

Mit der Beibehaltung der bewährten Dateien der vorangegangenen Jahre (voraussichtliches Ist inklusive aller Monatsabschlüsse) im Ergebnishaushalt wurde der Überblick über die Jahre dargestellt. Neben den monatlichen Berichterstattungen im Ergebnishaushalt und Investitionshaushalt (Baumaßnahmen) wurden Übersichten zu geplanten Investitionen von Fahrzeugen und zur Auswertung von Unfallschäden bei Fahrzeugen bereitgestellt. Besonders hervorzuheben ist die gute und gefestigte Zusammenarbeit mit den Abteilungen und Sachgebieten hinsichtlich der fachlichen Kompetenz.

Die folgende Übersicht zeigt die gebuchten Erträge und Aufwendungen im Ergebnishaushalt sowie die investiven Ein- und Auszahlungen des Jahres 2013:

	2013	Steigerung zum Vorjahr		2012
	(EUR)	absolut	%	(EUR)
<b>Ergebnishaushalt</b>				
Erträge	21.156.241	79.052	0,4	21.077.189
Aufwendungen	55.167.166	1.959.274	3,7	53.207.892
davon Personalkosten	33.784.656	1.601.694	5,0	32.182.962
<b>Investitionshaushalt</b>				
Einzahlungen	563.465	-40.765	-6,7	604.230
Auszahlungen	17.875.916	5.136.285	40,3	12.739.631
davon Baumaßnahmen	16.225.434	8.970.084	123,6	7.255.350
davon Fahrzeuge	1.268.310	-3.650.776	-74,2	4.919.086
davon Ausstattungen	382.172	-183.023	-32,4	565.195

In der folgenden Tabelle sind ausgewählte gebuchte Erträge im Ergebnishaushalt sowie investive Einzahlungen des Jahres 2013 dargestellt:

#### Ergebnishaushalt Erträge

458.299 EUR	Anteilige Beteiligung der Landkreise an den Unterhaltungskosten 2013 für die Regionalleitstelle Dresden.
45.800 EUR	Rückzahlungen für Schadensfälle an Fahrzeugen bei Unfällen durch den kommunalen Schadensausgleich und durch Fremdversicherungen

#### Investitionshaushalt Einzahlungen

241.860 EUR	Investive Zuweisungen vom Land für den Neubau Feuerwache Albertstadt
50.000 EUR	Investive Zuweisungen vom Land für die Erweiterung Anbau Freiwillige Feuerwehr Eschdorf
150.000 EUR	Investive Zuweisungen vom Land für die Beschaffung von zwei Einsatzleitwagen (ELW1) für die Einsatzführungsdienste der Berufsfeuerwehr (Fördergelder aus 2012)
120.600 EUR	Veräußerung des beweglichen Anlagevermögens von Fahrzeugen des Brandschutzes und des Rettungsdienstes sowie spezielle Ausrüstungen

In der folgenden Tabelle können ausgewählte gebuchte Aufwendungen im Ergebnishaushalt sowie investive Auszahlungen des Jahres 2013 nachvollzogen werden:

## Ergebnishaushalt Aufwendungen

691.000 EUR	Kosten für die Beschaffung der Persönlichen Schutzausrüstung (PSA), je 600 St. Feuerwehrüberhosen und Feuerwehrüberjacken
565.500 EUR	Zusätzliche Kosten für die Erweiterung des Rettungsdienstbereichsplanes für Abschlüsse an die Hilfsorganisationen (zwei Krankentransportwagen wurden vom Leistungserbringer Berufsfeuerwehr an den Malteser Hilfsdienst abgegeben)
236.900 EUR	anteilige Unterhaltungskosten der Leitstelle Feuerwache 1 und durch die Inbetriebnahme der Integrierten Regionalleitstelle Dresden im August 2013 (Parallelbetrieb)
202.600 EUR	Kosten für Reparatur/Instandhaltung baulicher und technischer Anlagen der Berufsfeuerwehr
104.500 EUR	Kosten für Reparatur/Instandhaltung baulicher und technischer Anlagen der Freiwilligen Feuerwehren
93.400 EUR	Kosten für die Heizungsmodernisierung der Freiwilligen Feuerwehr Bühlau (Übertrag aus konsumtiven Haushaltsrest 2012)
45.500 EUR	Aufwendungen für die Unterhaltung eines Brandschutzerziehungszentrum als Bestandteil der Feuerwache Altstadt
26.900 EUR	Kosten für die Reparatur von Unfallschäden an eigenen Fahrzeugen
25.300 EUR	Kosten der Verpflegung für Einsatzkräfte bei sonstigen Veranstaltungen (Stadtfest) und Sonder-einsätzen (Bombenfund)

## Investitionshaushalt (Baumaßnahmen, Fahrzeuge, Ausstattungen) Auszahlungen

12.277.500 EUR	Auszahlungen für den Ankauf der Feuerwache Übigau (Ablösung Leasingvertrag, Beschluss des Stadtrates vom Juni 2012)
738.500 EUR	Auszahlungen für den Neubau der Feuerwache Albertstadt
676.100 EUR	Auszahlungen für die Ausstattung des Brand- und Katastrophenschutzentrums und der Regionalleitstelle
484.400 EUR	Auszahlungen für den Neubau der Feuerwache Altstadt
532.800 EUR	Auszahlungen für den Neubau der Rettungswache Pieschen
202.800 EUR	Auszahlungen für den Neubau der Rettungswache Gönnsdorf
189.900 EUR	Auszahlungen für die Errichtung eines Anbaus für die Freiwillige Feuerwehr Eschdorf
100.200 EUR	Auszahlungen für den Neubau der Freiwilligen Feuerwehr und Rettungswache Klotzsche
1.069.400 EUR	Auszahlungen für Ersatzbeschaffungen Fahrzeuge des Rettungsdienstes
198.400 EUR	Auszahlungen für Ersatzbeschaffungen Fahrzeuge des Brandschutzes

Darüber hinaus wurden im Brand- und Katastrophenschutzamt alle Kosten der Landeshauptstadt Dresden und der beteiligten Unternehmen zur Gefahrenabwehr und Schadensbeseitigung, die im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Juni-Hochwasser 2013 entstanden sind, zentral geprüft und in SAP verbucht. Insgesamt wurden Mittel in Höhe von rund 2.440.000 EUR außerplanmäßig dafür bereit gestellt. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind

- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 1.600.000 EUR,
- für Arbeitgeber-Entschädigungen in Höhe von 411.000 EUR,
- für Personalkosten in Höhe von 156.100 EUR
- und für den Erwerb beweglichen Anlagevermögens und Versicherungsfälle in Höhe von 81.800 EUR abgerechnet.

## Einsatz von Fördergeldern

Für das Jahr 2013 wurden dem Brand- und Katastrophenschutzamt 1.018.564 EUR Fördermittel für Investitionen im Brandschutz durch die Landesdirektion Sachsen zugewiesen. Zudem konnten Verpflichtungsermächtigungen zu Lasten des Jahres 2014 in Höhe von 564.055 EUR eingegangen werden. Diese Fördergelder verteilen sich auf folgende Maßnahmen:

210.000 EUR	Ersatzbeschaffung eines Einsatzleitwagens 2 für die BF Dresden (Fördermittel wurden in 2013 bewilligt und werden nach 2014 übertragen)
85.000 EUR	Errichtung eines Anbaus am Gerätehaus der STF Eschdorf (Fördermittel wurden in 2013 bewilligt, davon 50.000 EUR abgerufen und 35.000 EUR nach 2014 übertragen)
234.000 EUR	Ersatzbeschaffung von zwei Hilfeleistungslöschfahrzeugen 10 (Fördermittel wurden in 2013 bewilligt und werden nach 2014 übertragen)



247.700 EUR	Beschaffung von Schutzhelmen für die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren (Fördermittel wurden in 2013 bewilligt und werden nach 2014 übertragen)
805.920 EUR	Neubau der Feuerwache Albertstadt (davon 241.864 EUR in 2013 bewilligt und abgerufen und weitere 564.055 EUR als VE für 2014 bewilligt)

Darüber hinaus wurden für den Ersatz von im Hochwassereinsatz Juni 2013 beschädigten Ausstattungsgegenständen 99.150 EUR aus der Aufbauhilfe Feuerwehren 2013 beantragt und bewilligt.

### **Bewirtschaftung und SAP-Anwendungen**

Eine Herausforderung stellte im Sachgebiet die Mitarbeit bei der Einführung der PM- und MM-Module dar. Hierbei handelt es sich um Module im SAP-System für die Instandhaltung und Materialwirtschaft. Damit können in der Praxis alle Instandhaltungsprozesse an Fahrzeugen und Geräten, sowie der Lagerbestand der Kfz-Werkstatt und der Feuerwehrgerätewerkstatt abgebildet und unterstützt werden. In enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Technik und dem Eigenbetrieb - IT wurden die Vorgänge zur Anwendung des Modules analysiert und an unsere amtspezifischen Anforderungen angepasst. Zahlreiche Soll-Ist-Analysen, strategische wie operative Entscheidungen und Stammdatenaktualisierungen begleiteten den Prozess. So wurden beispielsweise alle Anlagen der Beladung der Feuerwehrfahrzeuge und der Bestände in den Gerätehäusern auf die Erfordernisse der Einführung der SAP-Module PM/MM angepasst und aktualisiert. Im letzten Quartal 2013 fanden im Eigenbetrieb IT die Schulungen der Endanwender aus dem Bereich Technik und aus dem Sachgebiet Betriebswirtschaft statt. Die Produktivsetzung der Module im Amt 37 erfolgte im Januar 2014.

Die Kosten- und Leistungsrechnung (KLR), welche als internes Rechnungswesen bezeichnet wird, ist als untrennbarer Bestandteil für die Ermittlungen des Aufwandes und der Erträge zu sehen. Die Anpassung an veränderte Bedingungen, z.B. die Inbetriebnahme der Rettungswache Gönnsdorf, führt zu einem ständigen Fortschreiben und Aktualisieren der Kontierungselemente. Gleichzeitig ist dies die Grundlage für den Istkostenausweis auf Produkten, Teilprodukten, Leistungen und Kostenstellen. Die Darstellung der Kosten nach dem Verursachungsprinzip, sowie die monatlichen Periodenabschlüsse sind die Grundlage für die Entgeltverhandlungen mit den Krankenkassen im Rettungsdienst und zur Überarbeitung künftiger Feuerwehrkostensatzungen. Die KLR dient weiterhin der Analyse im Haushalt und schafft so die Basis zur Planung des nächsten Doppelhaushaltes für 2015/2016.

Entsprechend der Dienstordnung Inventarisierung, Kfz-Verwaltung, Vorräte und der amtsinternen Dienstanweisung Inventarisierung/Anlagenbuchhaltung werden regelmäßig Inventuren für das bewegliche Anlagevermögen durchgeführt. Die Lagerbestände, welche dem Umlaufvermögen zuzuordnen sind, sind ebenfalls zu prüfen. 2013 erfolgten die Inventuren des Anlagenbestandes in den Freiwilligen Feuerwehren und den Rettungswachen und die Inventuren des Umlaufvermögens in den Lagern des Amtes. Im Ergebnis durchgeführten Inventuren wurde der Anlagenbestand des Amtes aktualisiert, indem Zugänge und Abgänge von Anlagegütern gebucht wurden.

Durch die Kämmerei wurde speziell für das Amt 37 die definierte Anlagenklasse A70296 in den Anlagenklassenkatalog aufgenommen. Somit können ab 2013 investive Rechnungen von Fahrzeugen unseres Amtes, die sich im Aufbau befinden, auf diese Anlage im Bau-Anlagenklasse (AiB) gebucht werden. Nach Fertigstellung der Maßnahme erfolgt eine amtsinterne Abrechnung der AiB auf richtige Anlagen.

## **9.2 Gebühren- und Entgeltabrechnung**

Durch das SG Gebühren- und Einnahmereknung konnten folgende Einsätze abgerechnet und so sehr hohe Erträge erwirtschaftet werden:

- Abrechnung von 109.000 Rettungsdiensteinsätzen und Krankentransportfahrten mit einem Gesamteinnahmevermögen von ca. 18,7 Mio EUR (+ 0,4 Mio ggü. 2012);
- Abrechnung von ca. 1.400 Einsätzen der Feuerwehr mit einem Einnahmevermögen von 770.000 EUR (- 239.000 ggü. 2012) für kostenpflichtige Hilfeleistungen (Fehlalarm Brandmeldeanlagen, Beseitigung von Betriebsflüssigkeit nach Unfällen bzw. nach Defekten an Fahrzeugen, Tiertransport);
- Abrechnung von Leistungen der Schlauch- u. Atemschutzwerkstatt für Dritte in Höhe von 12.400 EUR (+ 4.200 ggü. 2012);
- Abrechnung von Brandsicherheitswachen (Theater, Kulturpalast, Kongresszentrum) in Höhe von ca. 285.000 EUR (+ 9.200 ggü. 2012);
- Abrechnung von Ausbildungsmaßnahmen in Höhe von ca. 33.400 EUR (+10.500 ggü. 2012);
- Abrechnung von Verwaltungsgebühren für ca. 810 Leistungen des vorbeugenden Brandschutzes (Beratungen F27 + F40, Brandverhütungsschauen, Abnahme Brandmeldeanlagen) in Höhe von ca. 104.800 EUR (- 6.000 ggü. 2012);
- Abrechnung für Leistungen des Katastrophenschutzes in Höhe von ca. 11.900 EUR (- 800 ggü. 2012).

Zudem wurden Auszubildende, Praktikanten und Einsatzkräfte für längere Zeiträume im Sachgebiet eingesetzt, eingearbeitet und in die Aufgabenerfüllung mit eingebunden.

### 9.3 Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten, Grundstückswesen und Baumaßnahmen

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit der **Grundstücksverwaltung** der dem Brand- und Katastrophenschutzamt übertragenen Liegenschaften betraut sind, gab es u. a. folgende Aufgaben zu bearbeiten:

- Bearbeitung der Freistellungen von der Besteuerung für Bauleistungen lt. OA 026 v. 19.12.2001;
- Verwaltungsübernahme von folgenden Flurstücken:
  - Flurstück 96/11 mit ca. 4.400 qm in der Gemarkung Altstadt II, Gerokstraße 33, für den Neubau einer Rettungswache;
  - Flurstücke 1247a und 2569/1 (Teilfläche von ca. 230 qm) in einer Gesamtgröße von 4746 qm in der Gemarkung Dresden-Neustadt, Großenhainer Str.33 für den Neubau einer Rettungswache.
- Beendigung der Verwaltung Liegenschaft Heidestraße 35 zum 31.03.2013;
- Bearbeitung von folgenden Mietverträgen:
  - Erweiterung des Mietvertrages RW Stephensonstr. 12-14 zum 01.04.2013;
  - Anpassung des Mietvertrages für die RW Leipziger Str. 33 (Ersatzbeschaffung von Räumen nach Hochwasserschaden) zum 30.09.2013;
  - Abschluss eines Pachtvertrages für Flächen in der Gemarkung Mobschatz.
- Prüfung und Bearbeitung von:
  - Grundabgabenbescheiden für Grundsteuern u. Straßenreinigungsgebühren für BF, FF und Katastrophenschutz;
  - Veranlassung der Neuberechnung von Gebäudeversicherungen für FW Altstadt;
  - Betriebskostenabrechnungen für Mieter der in den Stadtteilfeuerwehren befindlichen Wohnungen und Betreiber der Rettungswachen und der Feuerwehrobjekte für 2012 und 2013;
  - bestehenden Mietverträgen für Rettungswachen und sonstigen Mietverträgen für Objekte zur Aufgabenerfüllung des Brand- und Katastrophenschutzamtes.
- PC-gestützte Verwaltung und Kontrolle des Ergebnishaushaltes für 2012 in den betreffenden Sachkonten;
- PC-gestützte Bearbeitung und Terminkontrolle der Bauunterhaltungs- und Wartungsarbeiten einschließlich Auftragsauslösung, Vertragskontrolle und Abrechnung 2012;
- Neuabschluss von 18 Wartungsverträgen für die FW Altstadt.

Für die Kolleginnen und Kollegen, die mit der **Organisation von Um- und Neubaumaßnahmen** vertraut waren, gab es u. a. folgende Schwerpunktaufgaben:

- Kellerabdichtung in der FW 3 für ca. 40 T Euro abgeschlossen;
- Sicherung der Aggregate im Zuge der Demontage und Entsorgung aus den Stabsräumen im Rathaus;
- Planungsbeginn Zwischenlager ölhaltige Sonderabfälle im Herbst 2013;
- Umbauarbeiten in der Rettungswache Stephensonstraße;
- Weitere Instandhaltungsmaßnahmen in den als Rettungswachen angemieteten Objekten.

Die Bauunterhaltung der BF-Objekte wurde im Rahmen der verfügbaren finanziellen Mittel abgesichert. Insgesamt wurden rund 440 Einzelmaßnahmen, von der Kleinreparatur, über die Wartungsbetreuung bis zur größeren Baumaßnahme durch das SG beauftragt und betreut.

Für den Neubau der Freiwilligen Feuerwehr und Rettungswache Klotzsche mit drei Stellflächen für die Wehr und einem RTW für 3,38 Mio EUR wurde Anfang 2013 durch das Liegenschaftsamt der Kaufvertrag für ein Grundstück an der Boltenhager/Ecke Travemünder Straße geschlossen. Dieses Grundstück ist Teil des Gebietes zum Bebauungsplan 200, welcher derzeit im Stadtplanungsamt entwickelt wird. Der Vertrag steht unter dem Vorbehalt des Satzungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 200. Mit den Planungen und vorbereitenden Maßnahmen konnte im Vorfeld jedoch bereits begonnen werden. Mit Beschluss des Ausschusses für Finanzen und Liegenschaften im Oktober 2013 wurde die Entwurfsplanung für dieses Projekt bestätigt und die Genehmigungsplanung bis Ende 2013 abgeschlossen.

Die Planungsarbeiten für den Neubau der Rettungswache Pieschen mit drei aktiven und einem Reserve-RTW sowie sechs aktiven und zwei Reserve-KTW für 2,6 Mio EUR wurden nach Vollzug des Kaufvertrages für das Grundstück Großenhainer Str. 33 und nach Bestätigung der Entwurfsplanung durch den Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften im Oktober 2013 ebenfalls bis zur Beantragung der Baugenehmigung fortgesetzt.

Bereits im Februar 2013 bestätigte der Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften die Entwurfsplanung für den Neubau der Rettungswache Johannstadt auf der Gerokstraße für zwei aktive und einem Reserve-RTW sowie zwölf aktive und drei Reserve-KTW für insgesamt 3,8 Mio EUR. Mit den Bauarbeiten konnte im Juli 2013 begonnen werden. Kurzzeitig unterbrochen wurden diese Arbeiten aufgrund eines Bombenfundes im September 2013.

Einen weiteren Meilenstein haben wir mit dem Beschluss des Stadtrates vom 30.05.2013 erreicht, in welchem dieser die Entwurfsplanung für den Neubau der Feuer- und Rettungswache Albertstadt bestätigt hat. Für 15,8 Mio EUR entsteht bis zum Frühjahr 2016 an der Magazinstraße/Ecke Fabricestraße der Ersatzneubau für die jetzige Feuerwache neustadt auf der Loui-

senstraße. Weitere 2,5 Mio. Euro sollen für die Errichtung eines Brandübungshauses mit integrierter Brandsimulationsanlage sowie einer Übungshalle zur technischen Hilfeleistung und Taktik Brandbekämpfung im nächsten Investitionsplan eingeordnet werden. Dieses Vorhaben wird vom Land Sachsen mit 1,5 Mio EUR Fördermitteln unterstützt.

Folgende weitere, **allgemeine Aufgaben** wurden im SG Allgemeine Verwaltung Grundstücke bearbeitet:

- Beschaffung des nichtfeuerwehrtechnischen Geschäfts- und Ausrüstungsbedarfs im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgets im Ergebnis- und Investitionshaushalt;
- Ersatzbeschaffungen/Neubeschaffungen für Rettungswachen und Feuerwachen, z.B. Kühlmöbel, Sitzmöbel, Kleiderspinde (Aufstockung des Rettungsdienstpersonals), Bettwaren;
- Beschaffung von Ausstattungsgegenständen (Spinde, Regale u.a.) für die Rettungswache Leipziger Str. 33 nach Hochwasserschaden (Junihochwasser);
- die Auftragsgestaltung und Auftragsabarbeitung im Bereich Dienstleistungen Dritter (Fremdreinigung, Wäschereinigung u.a.) erfolgte im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten.

In den Monaten August bis Oktober 2013 absolvierte eine Studentin der Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen einen Praktikumsabschnitt im SG Allgemeine Verwaltung Grundstücke. Sie stellte für unser Amt den Teilaktenplan für Brandschutz und Rettungsdienst sowie für Katastrophen- und Zivilschutz auf. In der Diskussion mit den Abteilungen galt es, den amtsspezifischen Aktenplan mit den fachlichen Aufgaben des Brand- und Katastrophenschutzamtes unter Abgrenzung der fachneutralen Aufgaben, welche sich bereits in dem allgemein gültigen Aktenplan der Stadt Dresden wiederfinden, herzustellen. Im Ergebnis wurde der Aktenplan zur Prüfung an den EB IT-und Organisationsdienstleistungen gegeben und die Aufarbeitung archivierungsbedürftiger Akten fortgesetzt.

## **Impressum**

Herausgeber:

Landeshauptstadt Dresden,  
Brand- und Katastrophenschutzamt,  
SG 37.61, Leitstelle / Einsatzanalyse u. Dokumentation  
Scharfenberger Straße 47, 01139 Dresden  
Tel. (0351) 8155 380  
April 2014

E-Mail:

feuerwehr@dresden.de

Internet:

[www.dresden.de/feuerwehr](http://www.dresden.de/feuerwehr)

Titelfoto:

Dieser Bericht unter: [www.dresden.de/feuerwehr](http://www.dresden.de/feuerwehr) bei Infomaterial / Berichte  
Vorstellung der Traditionsfahne der Berufsfeuerwehr in der Kathedrale am 4. Mai vor  
deren Segnung durch Altbischof Joachim Reinelt, Foto: Hans-Günter Lindenkreuz

Fotos:

Fotos ohne Urhebernachweis – Roland Halkasch

Quellen:

Tätigkeitsberichte der Abteilungen

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers